



Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Übersicht Jahresrechnung 2017	7
2.1 Gesamtüberblick und Grundlagen	7
2.2 Die wichtigsten Geschäftsfälle	9
2.3 Gestufter Erfolgsausweis	11
2.4 Erfolgsrechnung	12
2.5 Kostenarten der Erfolgsrechnung inkl. Spezialfinanzierungen	13
2.6 Investitionen und Finanzierungsausweis	18
2.7 Zusammenzug Bilanz	21
2.8 Geldflussrechnung (Fond: Geld und geldnahe Mittel)	23
2.9 Beschlüsse Nachkredite	25
2.10 Finanzkennzahlen	26
2.11 Beschlüsse der Exekutive	32
2.12 Genehmigung der Legislative	34
3 Jahresbericht der Produktgruppen	35
101 Behörden	35
102 Zentrale Dienste	38
103 Kultur	43
104 Steueradministration	45
105 Raumplanung	46
106 Bauaufsicht	49
107 Verkehr	50
108 Strassen	52
109 Fahrzeugdienst	54
110 Individuelle Sozialhilfe	56
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	58
112 Sozialversicherung	60
113 Institutionelle Sozialhilfe	62
114 Migration	65
115 Volksschulen	67
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	70
117 Sport und Freizeit	72
118 Einwohnerwesen	73
119 Polizeiinspektorat	75
120 Bade-/Freizeitanlagen	77

121	Bevölkerungsschutz	79
122	Öffentliche Bauten	81
123	Liegenschaften	83
124	Umweltschutz, Energie	85
125	Landschaft	87
126	Ver- und Entsorgung	90
127	Geografisches Informationssystem GIS	95
128	Informatikzentrum Köniz-Muri	96
129	Produktunabhängige Finanzleistungen	98
4	Wichtige Zusammenzüge der Jahresrechnung 2017	100
4.1	HRM2 – Abschreibungstabelle	100
4.2	Verpflichtungskreditkontrolle / VKK	101
4.3	Zusammenzug Erfolgsrechnung	102
4.4	Zusammenzug Investitionsrechnung	103
4.5	Zusammenzug Bilanz	104
4.6	Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans	107
Anhang		
zu Kapitel 2 Übersicht Jahresrechnung 2017		
zu Kapitel 3 Jahresbericht der Produktgruppen		
zu Kapitel 4 Details zur Jahresrechnung 2017		
⇒ www.koeniz.ch/jahresbericht		

1 Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Köniz betreibt eine aktive, vielseitige und innovative Gemeindepolitik. Dies geht auch aus dem Jahresbericht für das Jahr 2017 hervor. Darin zeigt die Gemeinde Köniz auf, wohin die Steuergelder fliessen und wieviel Aufwand sie betreibt, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Köniz geht aktiv auf die Bevölkerung zu und nimmt deren Anliegen ernst. So wurde – nach einer Petition von Anwohnenden – auf Teilabschnitten der Landorfstrasse die Tempolimit auf 40 km/h reduziert. Bei der Ortsplanungsrevision wurden Nutzungsplan, Mehrwertausgleich und Schutzplan nach Kritik aus der Bevölkerung angepasst. Für die während zwei Jahren vom Baulärm geplagten Anwohnenden der Kirch- und Dorfstrasse in Wabern wurde als Dank das Wabern-Fest gefeiert. Der öffentliche Spielplatz auf dem Areal der Bernau in Wabern wird durch einen partizipativen Prozess aufgewertet. Auch der wachsenden Bevölkerung wird Rechnung getragen: 2017 wurden diverse Schulhäuser saniert und der Startschuss für ein neues Schulhaus mit Sportanlagen im Ried ist gefallen. Die Veloroute im Wangental konnte realisiert werden.

Illustriert wird dieser Jahresbericht mit Bildern, welche die architektonische Vielfalt von Köniz zeigen. Seit den 1990er-Jahren setzt Köniz konsequent auf Architekturwettbewerbe und fördert so die Suche nach hochwertigen Lösungen. Alte, geschichtsträchtige Gebäude werden so wiederhergestellt, dass auch die Geschichte der Gemeinde erhalten bleibt. Neue Siedlungen und verdichtete Wohnformen werden vorbildlich geplant und gebaut. Im Ried in Niederwangen entsteht mit der Siedlung «Papillon» aktuell eine Wohnüberbauung für rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Gemeinderat dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für die zuverlässig und in hoher Qualität geleistete Arbeit, der Bevölkerung, Politik und Wirtschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht den Leserinnen und Lesern des Jahresberichts 2017 eine anregende Lektüre.

Der Gemeinderat

2 Übersicht Jahresrechnung 2017

2.1 Gesamtüberblick und Grundlagen

Gesamtüberblick

Die Erfolgsrechnung 2017 der Gemeinde Köniz weist folgende wesentliche Werte aus:

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Gestuerter Erfolgsausweis			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3445 233.97	-5 460 259	-3 037 506
Ergebnis aus Finanzierung	1 743 831.70	2 852 020	2 509 195
Ausserordentliches Ergebnis	-177 703.49	215 572	-49 055
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1 879 105.76	-2 392 667	-577 367
Ergebnis Spezialfinanzierungen (./.)	248 578.57	-1 423 870	1 223 948
Gesamtergebnis allgemeiner (Steuer-)Haushalt	-2 127 684.33	-968 797	-1 801 315
Total Aufwand	214 166 960.50	219 527 286	217 323 850
Total Ertrag	212 287 854.74	217 134 619	216 746 483
Gesamtergebnis	1 879 105.76	2 392 667	577 367

Finanzierung Gesamthaushalt

Selbstfinanzierung	8 651 187.91	10 820 661	7 740 080
Nettoinvestitionen	36 366 340.53	40 841 500	24 556 353
Finanzierungsfehlbetrag (-)	-27 715 152.62	-30 020 839	-16 816 273

Wichtige Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	23,79%	26,49%	31,52%
Langfristige Verbindlichkeiten (Gemäss HRM2 müssen langfristige Verbindlichkeiten, welche im Folgejahr auslaufen (25 Mio. CHF), in die Gruppe der kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht werden.)	234 000 000.00		200 000 000
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Umbuchung der obgenannten Verbindlichkeiten (CHF 25 Mio.) sowie kurzfristige Neuaufnahme von CHF 15 Mio.).	40 000 000.00		45 000 000
Nettoschuld (Fremdkapital – Finanzvermögen)	82 372 946.75		40 720 999
Bilanzüberschuss	9 288 617.51		11 416 302
Gemeindesteueranlage	1.49	1.49	1.49
Sanierungsbeitrag an Pensionskasse	1 746 000.00	1 750 000	4 479 271.75

Grundlagen

- Die vorliegende Jahresrechnung 2017 der Einwohnergemeinde Köniz wurde nach dem «Harmonisierten Rechnungsmodell» (HRM2) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV- Software Gemowin NG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Thomas Pfyl, Finanzverwalter, im Amt seit 1. August 2008.
 - Als Grundlagenrechnung diente die am 26. April 2017 abgelegte und vom Parlament am 26. Juni 2017 genehmigte Jahresrechnung 2016.
 - Es gelten die Weisungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (Handbuch Gemeinde-
- finanzen), welche insbesondere Einfluss auf die Darstellung der Jahresrechnung haben. Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.
- Das Budget für das Jahr 2017, mit einem Gesamtertrag von CHF 219922907 und einem Gesamtaufwand von CHF 220891704 sowie einem Aufwandüberschuss von CHF 968797 (allgemeiner Haushalt), wurde vom Parlament am 29. August 2016 mit folgenden Ansätzen beschlossen:
- Gemeindesteueranlage: 1.49
Liegenschaftssteuer: 1,2 ‰ des amtlichen Wertes



Luftaufnahme, Herzwil

2.2 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Folgende wichtige Geschäftsfälle beeinflussen die Jahresrechnung 2017:

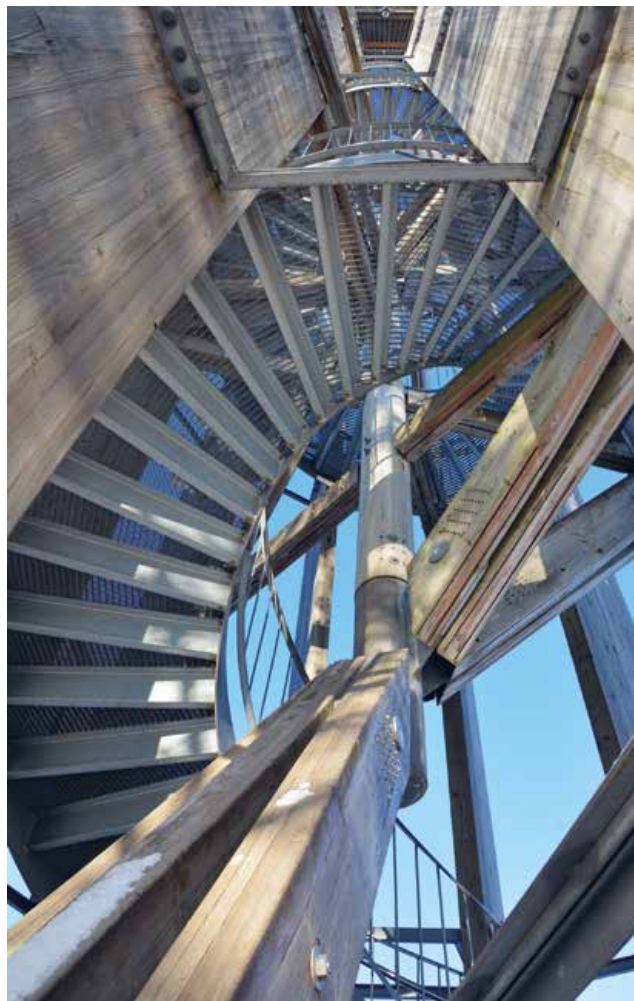
- Neubewertung Finanzvermögen/Neubewertungsreserve von CHF 21,7 Mio.
Mit der neuen Rechnungslegung von HRM2 musste das Finanzvermögen neu bewertet werden. Die Wertschriften-Neubewertung erfolgte per 01.01.2017, dies ergab eine nachträgliche Einlage in die Neubewertungsreserve von CHF 0,38 Mio. Infolge einer Bilanzkorrektur von CHF 0,19 Mio. im Bereich der Liegenschaften wurde 2017 die Neubewertungsreserve reduziert. Die Neubewertungsreserve ist Bestandteil des neuen Eigenkapitals nach HRM2 und weist per Ende 2017 einen Bestand von CHF 21,7 Mio. aus.
- Gemeindehaus Bläuacker / Ablösung Finanzierung durch die Pensionskasse von CHF 14,33 Mio. Die Übernahme des Gemeindehauses ins Eigentum der Gemeinde erfolgte Ende 2017 per 01.01.2018. Damit fällt für die Gemeinde ab 2018 die Miete zu Gunsten der Pensionskasse des Gemeindepersonals Köniz weg.
- Neuverschuldung infolge hohen Investitionen um weitere CHF 29 Mio. Infolge der hohen Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen von gesamthaft CHF 36,4 Mio. (siehe unten) und einer tiefen Selbstfinanzierung (Cash flow) von CHF 8,7 Mio. stieg die Verschuldung von CHF 245 Mio. um CHF 29 Mio. auf neu CHF 274 Mio. (kurz- und langfristige Darlehen). Im Finanzvermögen sind gesamthaft CHF 2,5 Mio. investiert worden. Die Neuverschuldungsdarlehen sowie die Konvertierungen bestehender Darlehen (Volumen siehe Geldflussrechnung; Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit) konnten immer noch zu günstigen Konditionen aufgenommen werden.
- Finanz- und Lastenausgleichsbelastungen
Die Finanz- und Lastenausgleichszahlen werden vom Kanton vorgegeben. Die effektiven Rechnungszahlen weichen von den Planzahlen teilweise stark ab. Besser als Budget ist ausgefallen:

Öffentlicher Verkehr um CHF 0,35 Mio., Mehraufwand gab es bei den Lastenausgleichssystemen Disparitätenabbau und Neue Aufgabenverteilung um CHF 0,2 Mio. Sozialhilfe um CHF 0,1 Mio. sowie bei den Lehrerbessoldungen inkl. Tagesschulen um CHF 1,7 Mio.

- Investitionen
Budgetiert waren Nettoinvestitionen für die Gesamtgemeinde von CHF 40,8 Mio. (Allgemeiner Haushalt CHF 33,3 Mio., d.h. inkl. Übernahme Gemeindehaus Bläuacker mit CHF 14,33 Mio. und Spezialfinanzierungen CHF 7,5 Mio.). Effektiv im Jahr 2017 wurden Nettoinvestitionen für die Gesamtgemeinde von CHF 36,4 Mio. (Allgemeiner Haushalt CHF 31,7 Mio. und Spezialfinanzierungen CHF 4,7 Mio.) realisiert. Dies ergibt einen Realisierungsgrad von gesamthaft 89%. Die Selbstfinanzierung beträgt insgesamt CHF 8,7 Mio., der Selbstfinanzierungsgrad erreicht einen Wert von bescheidenen 23,8%.
- Fiskalertrag
Der gesamte Steuerertrag hat sich gegenüber dem Budget leicht positiv verändert und um rund 0,6% oder CHF 0,7 Mio. zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Steuerreduktion von 1,8% oder CHF 2,1 Mio. Konkret sind die direkten Steuern der natürlichen Personen gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,1 Mio. tiefer resp. gegenüber dem Budget um CHF 0,9 Mio. höher. Die direkten Steuern der juristischen Personen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,2 Mio. gegenüber dem Budget sind sie um CHF 2,0 Mio. tiefer ausgefallen. Höher gegenüber Vorjahr und Budget konnten die übrigen direkten Steuern vereinnahmt werden.
- Transferertrag
Tiefere Kosten an Sozialhilfeleistungen sowie höhere Rückerstattungen führen zu tieferen Sozialhilfeguthaben (CHF 2,7 Mio. unter Budget). Durch die Überführung der Dienststelle 3380 / DWB in die Farb AG fällt auch der entsprechende Kantonsbeitrag von CHF 2,5 Mio. weg.



Aussichtsturm Gurten, Wabern



2.3 Gestufter Erfolgsausweis

	Gesamt	Steuern	Spez. Finanz.	Gesamt	Gesamt
Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Rechnung 2017	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Aufwand	209 308 871.89	186 639 144.75	22 669 727.14	215 050 006	212 962 391.97
30 Personalaufwand	50 944 715.20	45 155 177.25	5 789 537.95	52 831 550	54 769 378.55
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	27 698 418.07	21 867 942.19	5 830 475.88	28 631 821	30 476 110.90
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7 361 100.10	6 493 019.00	868 081.10	7 634 887	7 444 652.30
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	4 431 864.00	0.00	4 431 864.00	6 553 700	3 629 188.00
36 Transferaufwand	118 557 073.62	112 807 305.41	5 749 768.21	119 020 150	116 341 156.07
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00	0	0.00
39 Interne Verrechnungen	315 700.90	315 700.90	0.00	377 898	301 906.15
Betrieblicher Ertrag	205 863 637.92	183 242 518.89	22 621 119.03	209 589 747	209 924 885.52
40 Fiskalertrag	112 926 443.10	112 926 443.10	0.00	112 255 000	115 003 000.25
41 Regalien und Konzessionen	2 257 111.65	2 257 111.65	0.00	2 290 000	1 526 299.30
42 Entgelte	46 253 399.86	25 957 644.23	20 295 755.63	46 380 332	44 938 278.67
43 Verschiedene Erträge	2 027 434.90	1 743 920.50	283 514.40	2 333 468	2 316 385.12
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1 440 373.95	81 789.00	1 358 584.95	759 687	2 808 498.45
46 Transferertrag	40 643 173.56	40 072 597.51	570 576.05	45 193 362	43 030 517.58
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00	0	0.00
49 Interne Verrechnungen	315 700.90	203 012.90	112 688.00	377 898	301 906.15
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3 445 233.97	-3 396 625.86	-48 608.11	-5 460 259	-3 037 506.45
34 Finanzaufwand	4 232 837.84	4 232 837.84	0.00	4 323 680	4 142 490.43
44 Finanzertrag	5 976 669.54	5 681 183.04	295 486.50	7 175 700	6 651 685.09
Ergebnis aus Finanzierung	1 743 831.70	1 448 345.20	295 486.50	2 852 020	2 509 194.66
Operatives Ergebnis	-1 701 402.27	-1 948 280.66	246 878.39	-2 608 239	-528 311.79
38 Ausserordentlicher Aufwand	625 250.77	625 250.77	0.00	153 600	218 967.26
48 Ausserordentlicher Ertrag	447 547.28	445 847.10	1 700.18	369 172	169 912.22
Ausserordentliches Ergebnis	-177 703.49	-179 403.67	1 700.18	215 572	-49 055.04
Geamtergebnis Erfolgsrechnung	-1 879 105.76	-2 127 684.33	248 578.57	-2 392 667	-577 366.83
Spezialfinanzierungen (- = Defizit / + = Gewinn)					
4340 SF Feuerwehr	278 566.49	0.00	278 566.49	294 999	472 618.45
4341 SF Feuewehr / Brandsimulationsanlage	-3857.75	0.00	-3857.75	17 260	-5510.80
5200 SF Abfallbewirtschaftung	610 494.67	0.00	610 494.67	351 506	523 937.78
5250 SF Kehrrichtdeponie Gummersloch (KEGUL)	959 014.88	0.00	959 014.88	700 653	869 536.06
5550 SF Wasserversorgung	-694 007.65	0.00	-694 007.65	-398 257	-764 680.07
5600 SF Abwasserentsorgung	-901 632.07	0.00	-901 632.07	-2 390 031	128 046.85
Geamtergebnis Spezialfinanzierungen	248 578.57	0.00	248 578.57	-1 423 870	1 223 948.27
Gesamtergebnis allgemeiner Haushalt	-2 127 684.33	-2 127 684.33	0.00	-968 797	-1 801 315.10

2.4 Erfolgsrechnung

Sachgruppen	2017		
	allgemeiner Haushalt	Spezialfinanzierung	Gesamtergebnis
Total Aufwand	191 497 233.36	22 669 727.14	214 166 960.50
Total Ertrag	189 369 549.03	22 918 305.71	212 287 854.74
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	- 2 127 684.33	248 578.57	- 1 879 105.76
3 Aufwand	191 497 233.36	22 669 727.14	214 166 960.50
30 Personalaufwand	45 155 177.25	5 789 537.95	50 944 715.20
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	21 867 942.19	5 830 475.88	27 698 418.07
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 493 019.00	868 081.10	7 361 100.10
34 Finanzaufwand	4 232 837.84	0.00	4 232 837.84
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	4 431 864.00	4 431 864.00
36 Transferaufwand	112 807 305.41	5 749 768.21	118 557 073.62
38 ausserordentlicher Aufwand	625 250.77	0.00	625 250.77
39 Interne Verrechnungen	315 700.90	0.00	315 700.90
4 Ertrag	189 369 549.03	22 918 305.71	212 287 854.74
40 Fiskalertrag	112 926 443.10	0.00	112 926 443.10
41 Regalien und Konzessionen	2 257 111.65	0.00	2 257 111.65
42 Entgelte	25 957 644.23	20 295 755.63	46 253 399.86
43 Verschiedene Erträge	1 743 920.50	283 514.40	2 027 434.90
44 Finanzertrag	5 681 183.04	295 486.50	5 976 669.54
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	81 789.00	1 358 584.95	1 440 373.95
46 Transferertrag	40 072 597.51	570 576.05	40 643 173.56
48 ausserordentlicher Ertrag	445 847.10	1 700.18	447 547.28
49 Interne Verrechnungen	203 012.90	112 688.00	315 700.90

Spezialfinanzierungen: Dienststellen: 4340 Feuerwehr / 4680 Schloss Köniz / 5200 Abfallbewirtschaftung / 5260 Deponie KEGUL / 5550 Wasserversorgung / 5600 Abwasserentsorgung

Der allgemeine Haushalt weist im Berichtsjahr einen Verlust von CHF 2 127 679.48 aus und schliesst damit rund CHF 1,2 Mio. schlechter als budgetiert ab. Die Spezialfinanzierungen schliessen ihre Rechnungen

ausgeglichen ab, da die Ergebnisse durch Einlagen/ Entnahmen in die Spezialfinanzierungen ausgeglichen werden. Die detaillierten Ergebnisse sind im Anhang ersichtlich.

2.5 Kostenarten der Erfolgsrechnung inkl. Spezialfinanzierungen

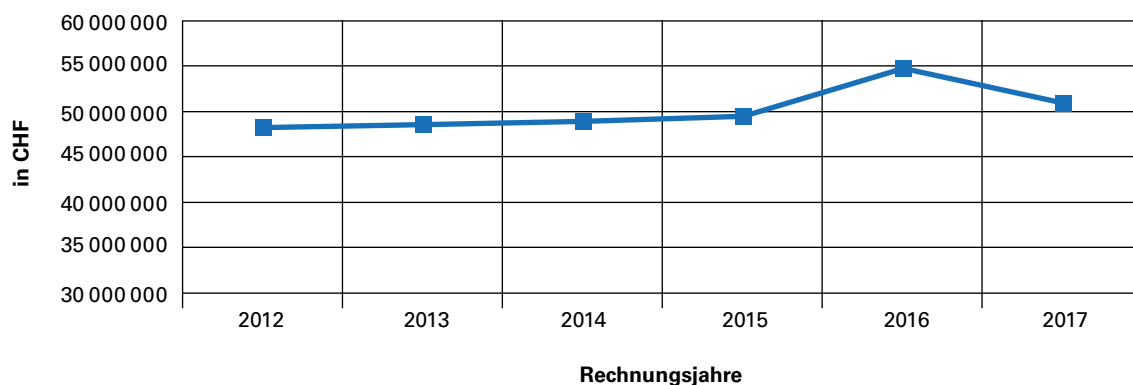
Aufwand

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
3 Aufwand	214 166 960.50	219 527 286	217 323 849.66
30 Personalaufwand	50 944 715.20	52 831 550	54 769 378.55
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	27 698 418.07	28 631 821	30 476 110.90
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7 361 100.10	7 634 887	7 444 652.30
34 Finanzaufwand	4 232 837.84	4 323 680	4 142 490.43
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	4 431 864.00	6 553 700	3 629 188.00
36 Transferaufwand	118 557 073.62	119 020 150	116 341 156.07
38 ausserordentlicher Aufwand	625 250.77	153 600	218 967.26
39 Interne Verrechnungen	315 700.90	377 898	301 906.15

Der **Personalaufwand** (30) beträgt 23,79% des Gesamtaufwandes. Werden die budgetierten Beträge der Dienststelle 3380 (DWB) abgezogen, so weist der Personalaufwand Mehrkosten von CHF 0,9 Mio. aus. Folgende Mehraufwände sind erkennbar:

- Aufstockung Rückstellung Ferien- und Überzeitguthaben (PA / 1500) um CHF 0,1 Mio.
- Höhere Besoldungskosten bei der Alimentenbevorschussung (3310) um CHF 0,1 Mio.
- Höhere Besoldungskosten bei der Fachstelle Abklärung (3331) um CHF 0,1 Mio.
- Höhere Besoldungskosten Tagesschulen (3800–3920) um CHF 0,5 Mio.
- Höhere Besoldungskosten Angebot zur sozialen Integration (3940) um CHF 0,1 Mio.
- Höhere Besoldungskosten DZ Informatikzentrum (5700) um CHF 0,1 Mio.

Entwicklung (30) Personalaufwand



In 2016 inkl. PK Einlage und Personal DWB.

Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** (31) fällt um rund CHF 0,9 Mio. tiefer aus als budgetiert. Nachfolgend sind die grösseren Mehr- resp. Minderaufwandspositionen aufgelistet:

SG 310 Material- und Warenaufwand:

Minderaufwand von CHF 0,301 Mio.

Minderaufwand beim Büromaterial und den Druckkosten (CHF 0,1 Mio.), weniger Aufwand für Betriebs-

und Verbrauchsmaterial von CHF 0,2 Mio. Ein tieferer Lehrmittelbedarf von CHF 0,1 Mio. konnte die höheren Lebensmittelkosten der Tageschulen kompensieren.

SG 312 Ver- und Entsorgung:

Mehraufwand von CHF 0,122 Mio.

Mehraufwand verzeichnen folgende Dienststellen:

Schulanlagen: Elektrizität + Wasser CHF +0,193 Mio.

Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen:

Elektrizität und Wasser CHF + 0,066 Mio.

SF Wasser:

übrige Kosten für Wasser, Energie
und Heizmaterialien CHF + 0,062 Mio.

SG 313 Dienstleistungen und Honorare:

Minderaufwand von CHF 0,715 Mio.

Gehaltskosten des Kantons bei den Tagesschulen werden neu über die Sachgruppe Entschädigung an Kanton abgewickelt. Budgetiert waren Honorarkosten von CHF 0,84 Mio. Franken. Auch der budgetierte Betrag von CHF 0,1 Mio. des DWB's wurde nicht benötigt. Grössere Mehrkosten entstanden bei den Planungsaufträgen (CHF 0,1 Mio.), beim Winterdienst (CHF 0,096 Mio.) und bei der Deponie KEGUL (CHF 0,22 Mio.).

SG 314 Baulicher und betrieblicher Unterhalt:

Minderaufwand von CHF 0,187 Mio.

Tiefer ausgefallen sind die Kosten für den Unterhalt der Tiefbauten (CHF 0,111 Mio.) und bei den Strassen/Verkehrswegen (CHF 0,061 Mio.).

SG 315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen:
Mehraufwand von CHF 0,122 Mio.

Der Mehraufwand beim Informatik-Unterhalt der Schulen (CHF 0,1 Mio.) und dem IZ (CHF 0,18 Mio.) konnte teilweise mit Minderaufwand bei den Apparaten und Maschinen kompensiert werden.

SG 316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren: Minderaufwand von CHF 0,437 Mio.

Bei den Mieten sind die Kosten für das DWB (CHF 0,1 Mio.) und die Dienststelle 1601 (vermietete Liegenschaften Verwaltungsvermögen (CHF 0,88 Mio.) weggefallen. Im Gegensatz dazu musste die Miete für das Gemeindehaus (ca. CHF 0,65 Mio.) ein weiteres Jahr übernommen werden.

SG 317 Spesenentschädigungen:

Mehraufwand von CHF 0,12 Mio.

Die Transportkosten bei den Primarschulen liegen um CHF 0,06 Mio. und bei den Beiträgen für die Schulwochen um CHF 0,05 Mio. über dem budgetierten Betrag.



Neumatt-Quartier, Liebefeld

Mit dem HRM2 werden die einzelnen Investitionen / Anlagen nicht sofort sondern ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Daher wird das Budgetieren der **Abschreibungen** (33) schwieriger. Das noch bestehende Verwaltungsvermögen per 31.12.2017 von CHF 61,2 Mio. wird jährlich mit 6,25% abgeschrieben. Die neu gemäss Nutzungsdauer vorgenommenen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr CHF 2,40 Mio.

Die Zinsen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (**Finanzaufwand** 34) sind gegenüber dem Budget tiefer ausgefallen. Bei den Konvertierungen konnten die neuen Darlehen (CHF 30 Mio. zu 0,54% und CHF 20 Mio. zu 0,49%) zu günstigeren Konditionen aufgenommen werden.

Die **Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen** (35) liegen insgesamt um CHF 2,122 Mio. unter den budgetierten Einlagen. Bei der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser sind die einmaligen Anschlussgebühren um CHF 1,3 Mio. tiefer als budgetiert ausgefallen und dementsprechend sind die Einlagen korrigiert worden. Bei der SF Abwasser ist auch die Einlage in den Werterhalt um CHF 0,9 Mio. tiefer als

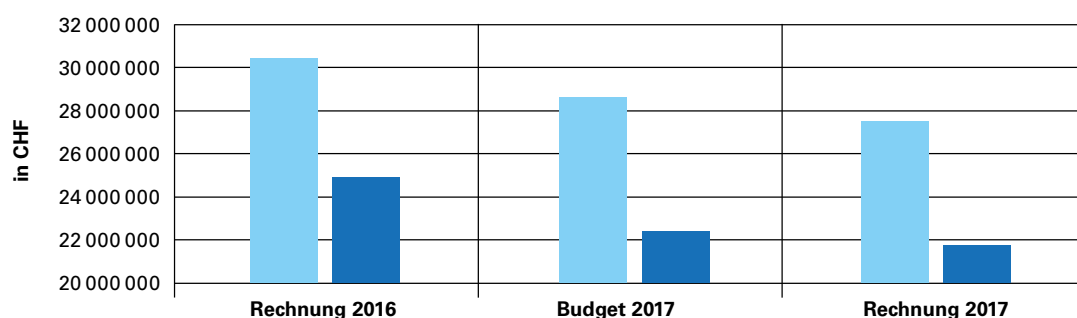
budgetiert ausgefallen.

Der **Transferaufwand** (36) fällt im Jahr 2017 um CHF 0,463 Mio. besser aus als budgetiert. Nachfolgend sind die grösseren Mehr- resp. Minderaufwandspositionen aufgelistet:

<i>Abt. Soziales:</i> Gemeindeanteil Lastenausgleich Sozialhilfegesetz	CHF + 1,049 Mio.
<i>Abt. Bildung:</i> Beiträge an Lehrerbessoldungen	CHF + 0,56 Mio.
Tagesschulen: Betrag an Kanton für Gehaltskosten (siehe 313)	CHF + 1,02 Mio.
Schulgelder an andere Gemeinden:	CHF - 0,265 Mio.
Zuweisung an Kant. Finanzausgleichsfonds:	CHF + 0,161 Mio.
Beitrag an öffentlichen Verkehr:	CHF - 0,352 Mio.
Beitrag an Ergänzungsleistungen:	CHF - 0,757 Mio.
Tagesschulen:	CHF + 0,283 Mio.
Musikschule:	CHF + 0,112 Mio.
Kinderbetreuung während Ferien, Tagesfamilien u. Kindertagesstätten:	CHF - 0,675 Mio.
Sozialhilfeleistungen:	CHF - 1,062 Mio.
Krankenkassenprämien und Bevorschussung Unterhaltsbeiträge an Kinder:	CHF - 0,311 Mio.

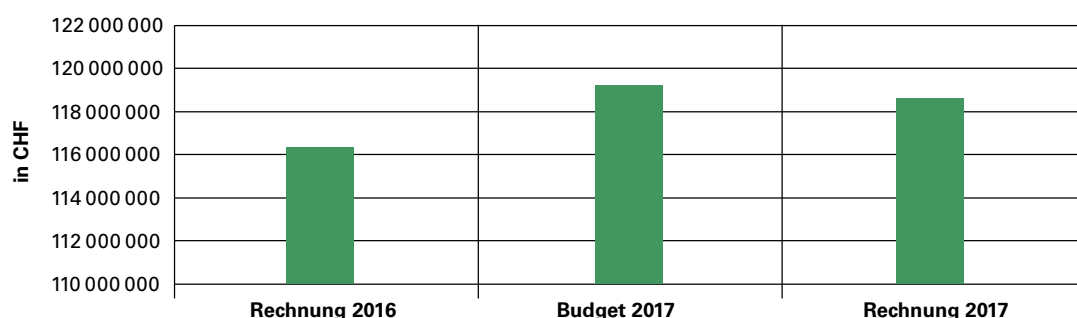
Entwicklung (31) Sach- und übriger Betriebsaufwand

- Sach- und übriger Betriebsaufwand (Gesamtaufwand)
- Sach- und übriger Betriebsaufwand (allgemeiner Haushalt)



Entwicklung (36) Transferaufwand

- Transferaufwand



Ertrag

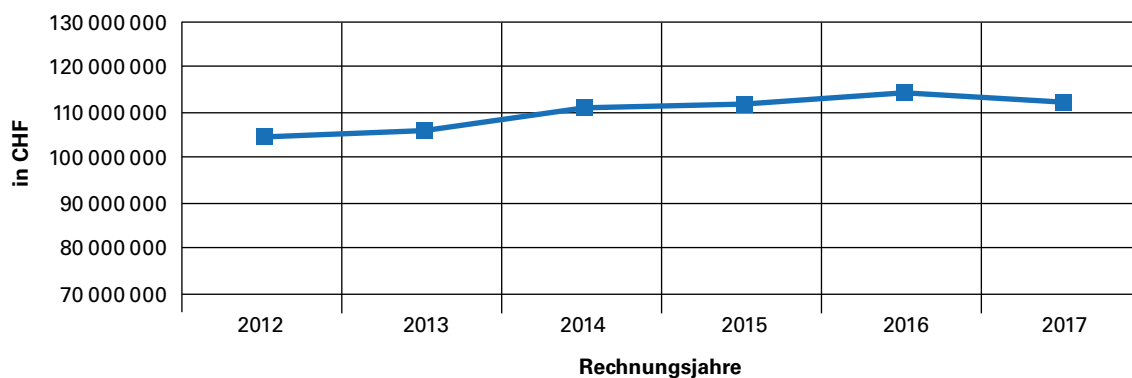
	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
4 Ertrag	212 287 854.74	217 134 619	216 746 482.83
40 Fiskalertrag	112 926 443.10	112 255 000	115 003 000.25
41 Regalien und Konzessionen	2 257 111.65	2 290 000	1 526 299.30
42 Entgelte	46 253 399.86	46 380 332	44 938 278.67
43 Verschiedene Erträge	2 027 434.90	2 333 468	2 316 385.12
44 Finanzertrag	5 976 669.54	7 175 700	6 651 685.09
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1 440 373.95	759 687	2 808 498.45
46 Transferertrag	40 643 173.56	45 193 362	43 030 517.58
48 ausserordentlicher Ertrag	447 547.28	369 172	169 912.22
49 Interne Verrechnungen	315 700.90	377 898	301 906.15

Im Verhältnis zum Gesamtertrag erzielt die Gemeinde Köniz 53,19% ihres Ertrages (Vorjahr 53,06%) aus **Steuern** (40).

Die Einkommenssteuern liegen rund CHF 1 Mio. über dem budgetierten Betrag. Die kantonale Steuerverwaltung hat jedoch einen Teil der Quellensteuern (geschätzt rund CHF 1 Mio.) infolge einer Praxisänderung ebenfalls der Einkommenssteuer zugeführt. Dafür fehlen die entsprechenden Einnahmen bei den Quellensteuern.

Bei den Gewinnsteuern schlägt die gute Konjunkturlage bei den Firmen offenbar in Köniz nicht zu Buche. Nur dank der Auflösung aus dem Rückstellungskonto konnten die Steuereinnahmen auf Vorjahreshöhe ausgewiesen werden. Auch bei den Steuerteilungen konnte der Budgetbetrag nicht erreicht werden. Dabei sind jedoch die Steuererklärungen gewichtiger Firmen noch ausstehend. Erfreulich entwickeln sich hingegen die Liegenschaftssteuern und die Grundstücksgewinnsteuern, wie auch die Sonderveranlagungen.

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Direkte Steuern natürliche Personen	85 716 716.85	84 830 000	88 844 240.40
Direkte Steuern juristische Personen	12 842 500.45	14 800 000	13 070 248.05
Übrige Steuern	14 367 225.80	12 625 000	13 088 511.80
40 Fiskalertrag	112 926 443.10	112 255 000	115 003 000.25

Entwicklung (40) Steuern

Der Anstieg bei den **Regalien und Konzessionen** (41) gegenüber dem Rechnungsjahr 2016 ist auf die höhere Entschädigung seitens der BKW für die Durchleitungsrechte und die Sondernutzungsabgabe Gas zurückzuführen.

Die **Entgelte** (42) weisen rund 21,8% des Ertrages aus (Vorjahr 20,73%). Mehrerträge weisen die Bussen (Betrieb aller fünf stationären Geschwindigkeitsanlagen), die Abfallgebühren und die Abwassergebühren aus.

Der Gesamtertrag des **Finanzertrags** (44) liegt um CHF 1,2 Mio. unter dem erwarteten Budgetbetrag.

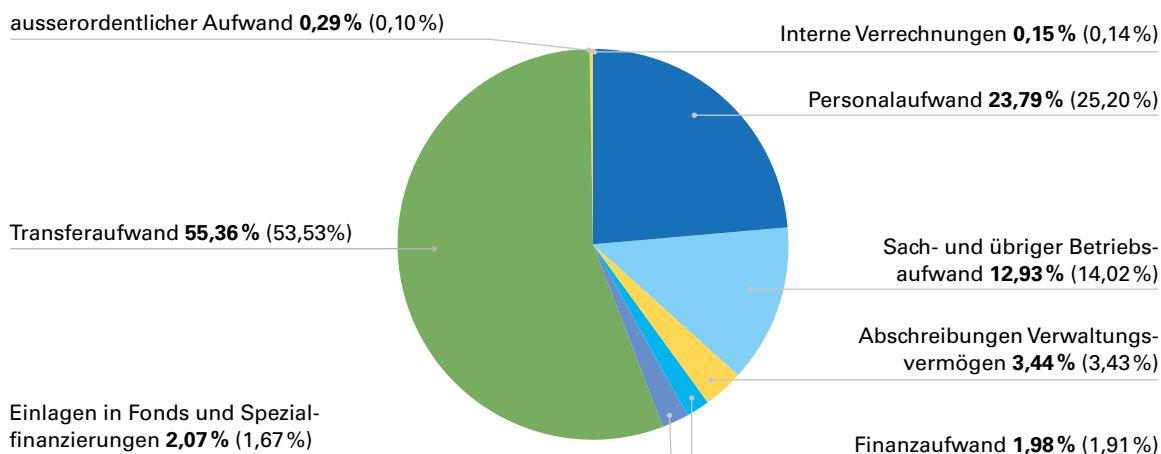
Der Verzicht auf die Dienststelle 1601 führte bei den Mietzinsen zu einem Ertragsausfall von CHF 0,88 Mio. Zudem ist die Beteiligungs-Dividende beim DZ Abwasser um CHF 0,15 Mio. tiefer ausgefallen. Weiter wurde, wie im Vorjahr, kein Mehrerlös aus Liegenschaftsverkäufen (budgetiert CHF 0,2 Mio.) realisiert.

Der Rückgang des **Transferertrags** (46) ist auf den Wegfall des Kantonsbeitrags an das DWB (infolge Ausgliederung in die «Farb AG») von insgesamt CHF 2,52 Mio. und die Vergütungen Lastenausgleich Sozialhilfegesetz CHF –2,65 Mio. zurückzuführen.

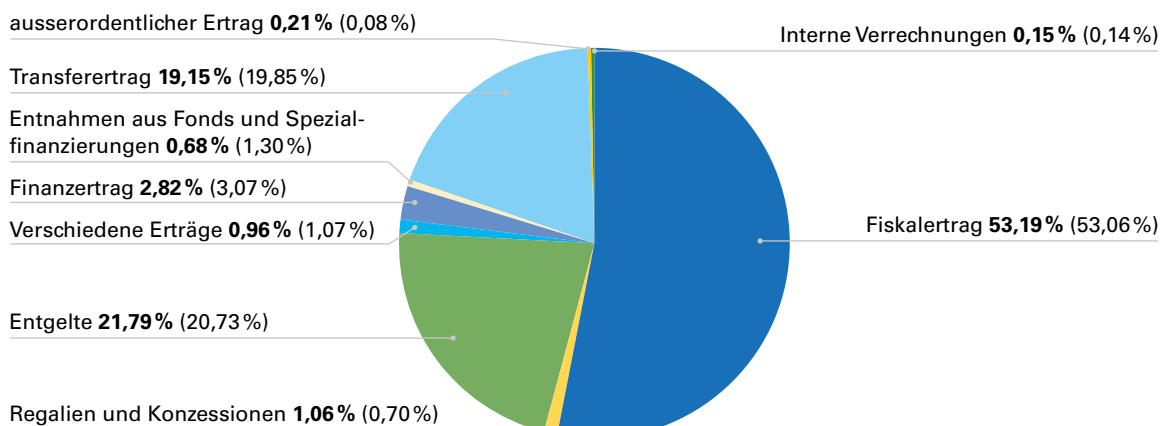
Verwendung (Aufwand) und Herkunft (Ertrag) der Mittel

Klammer (...) = Rechnung 2016

Aufwand 2017



Ertrag 2017

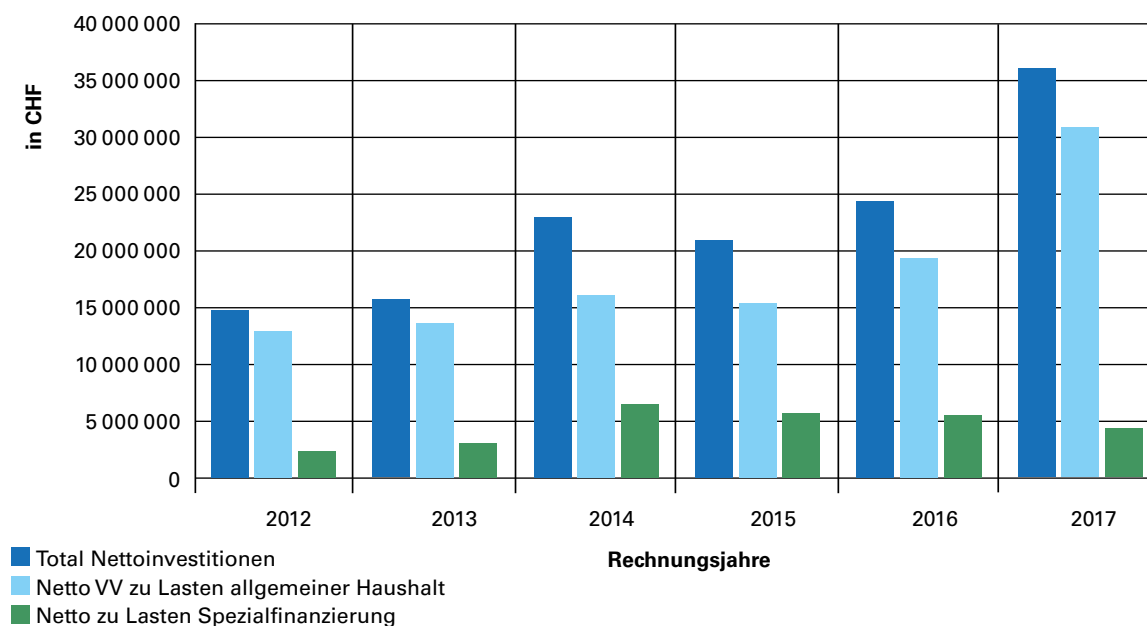


2.6 Investitionen und Finanzierungsausweis

Überblick über die Investitionen Verwaltungsvermögen der Gesamtgemeinde (inkl. Spezialfinanzierungen) in CHF

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Allgemeiner Haushalt Verwaltungsvermögen			
Bruttoinvestitionen	32 325 719.64	34 877 500	21 532 023.03
Investitionseinnahmen	604 616.50	1 596 000	2 110 521.26
Nettoinvestitionen	31 721 103.14	33 281 500	19 421 501.77
Spezialfinanzierungen (DZ 4340, 4341, 5200, 5250, 5550, 5600)			
Bruttoinvestitionen	4 973 729.69	8 360 000	5 318 408.88
4340 Feuerwehr	274 830.80	400 000	120 000.00
5200 Abfall	93 600.51	410 000	0
5250 KEGUL	854 877.98	1 200 000	712 440.25
5550 Wasserversorgung	2 761 210.65	4 550 000	2 706 935.77
5600 Abwasserentsorgung	989 209.75	1 800 000	1 779 032.86
Investitionseinnahmen	328 492.30	800 000	183 557.55
4340 Feuerwehr	0.00	0	0.00
5200 Abfall	0.00	0	0.00
5250 KEGUL	0.00	0	0.00
5550 Wasserversorgung	309 910.30	800 000	163 557.55
5600 Abwasserentsorgung	18 582.00	0	20 000.00
Nettoinvestitionen	4 645 237.39	7 560 000	5 134 851.33
Gesamtgemeinde			
Bruttoinvestitionen	37 299 449.33	43 237 500	26 850 431.91
Investitionseinnahmen	933 108.80	2 396 000	2 294 078.81
Nettoinvestitionen	36 366 340.53	40 841 500	24 556 353.10

Grafisch kann die Entwicklung der letzten Jahre wie folgt dargestellt werden:



Überblick über die Investitionen Finanzvermögen

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Allgemeiner Haushalt Finanzvermögen			
Bruttoinvestitionen (1087)	3 707 326.95	2 150 000	896 484.00
Investitionseinnahmen (1087)	1 191 106.25	0	896 484.00
Nettoinvestitionen	2 516 220.70	2 150 000	0.00

Finanzierung der Gesamtinvestitionen

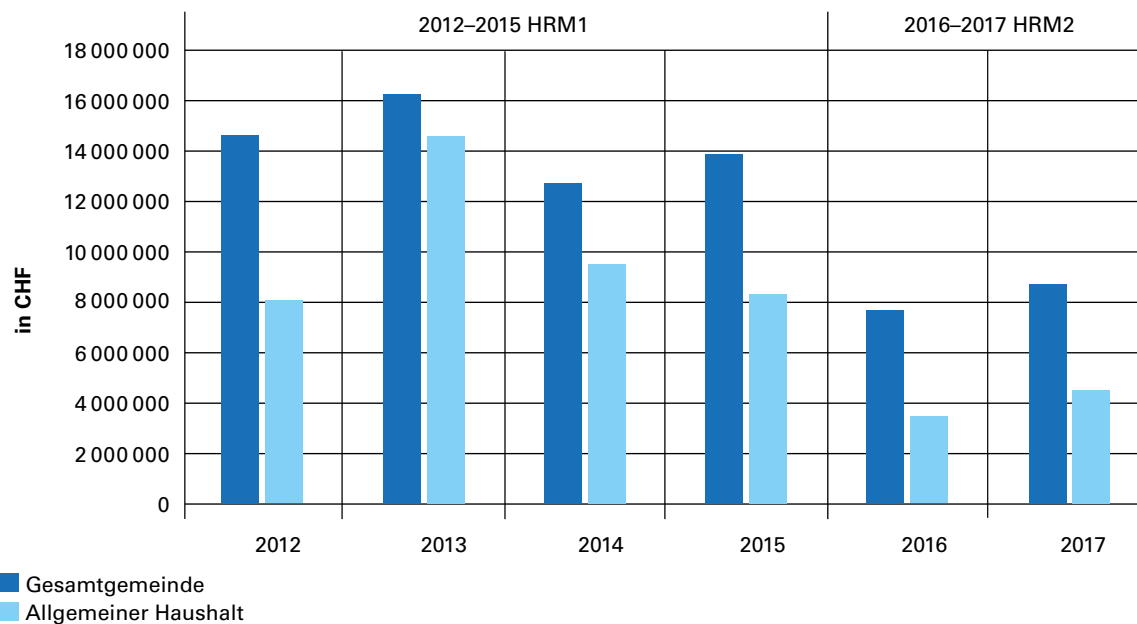
Selbstfinanzierung Gesamtgemeinde	8 651 187.91	10 820 661	7 740 080.06
Selbstfinanzierungsgrad	23,79 %	26,49 %	31,52 %
Finanzierungsfehlbetrag	27 715 152.62	30 020 839	16 816 273.04

Die Gemeinde Köniz hat im Jahr 2017 inkl. ihren Spezialfinanzierungen (vgl. obenstehende Grafik) Brutto-Investitionen im Umfang von rund CHF 37,3 Mio. (Budget CHF 43,2 Mio.) getätigt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionsausgaben konnten Einnahmen von rund CHF 1 Mio. verbucht werden. Zudem wurden netto CHF 2,5 Mio. im Finanzvermögen investiert. Den Nettoinvestitionen von CHF 38,9 Mio. (Budget CHF 43 Mio.) steht insgesamt eine Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung von CHF 8,6 Mio. (Budget CHF 10,8 Mio.) gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 27,7 Mio., welcher aus fremden Mitteln finanziert worden ist.

Einen wesentlichen Beitrag zur Selbstfinanzierung tragen gemäss nachstehender Grafik auch die Spezialfinanzierungen.

Die Investitionen im spezialfinanzierten Haushalt liegen um CHF 2,9 Mio. oder knapp 40 % unter dem budgetierten Wert. Bei der Wasserversorgung haben sich Minderkosten von rund CHF 1,3 Mio. infolge Verzögerungen bei der Wasserversorgung Oberbalm und der roten Druckzone ergeben. Auch die Abwasserentsorgung investierte rund CHF 0,8 Mio. weniger als budgetiert. Hier sind die budgetierten Ausgaben bei der GEP obere Gemeinde tiefer ausgefallen.

Cashflow / Selbstfinanzierung



Investitionsschwerpunkte

Das Schwergewicht der Investitionstätigkeit lag im Jahr 2017 bei folgenden Vorhaben:

Gesamtgemeinde	Netto-Jahrest ranche 2017 in CHF
Hochbauten	
Köniz Oberstufenzentrum, Sanierung Gebäudehülle und Ersatz Lüftungsanlage	890 634
Köniz Buchsee, Klassentrakt Aufstockung	1 007 865
Liebefeld, Schulanlage Hessgut und Steinhölzli; Ersatz Wärmeerzeugung und Regulierung	891 504
Liebefeld, Schulanlage Hessgut; neuer Klassentrakt	5 474 591
Liebefeld Sportplatz, Garderobenerweiterung	618 484
Spiegel, Gesamtsanierung / Erweiterung	1 186 639
Niederwangen, Ried, neue Schul- und Sportanlage	457 223
Gemeindehaus Bläuacker, Ablösung Finanzierung durch Pensionskasse	14 330 000
Mobilien	
Ersatz von 4 Geschwindigkeitsmessanlagen	449 694
Immaterielle Anlagen	
Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	560 000
Spezialfinanzierungen	
KEGUL Restauffüllung und Endabdeckung	652 697
Schliern, Sanierung Quelfassung Margel	659 329
Niederwangen, Freiburgstrasse / Schwendistutz, Wasserleitungersatz	496 328
Finanzvermögen	
Ritterhuus, Erwerb eines Miteigentumsanteils	946 727
Niederwangen, Ried, Parz. 8014/8017/8021 + 8001-8034, Miteigentum	1 726 700

Realisierungsgrad

Der Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen betrug im Jahr 2017 89,04 % (Vorjahr 113,9 %). Beim allgemeinen Haushalt liegt der Realisie-

rungsgrad bei 95,3 %. Bei den Spezialfinanzierungen wurden die geplanten Investitionen hingegen nur zu 61,44 % ausgeschöpft.

2.7 Zusammenzug Bilanz

	Bestand per 01.01.2017	Veränderungen		Bestand per 31.12.2017
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	351 229 880.69	1 293 116 506.38	1 269 272 500.10	375 073 886.97
10 Finanzvermögen	223 522 781.69	1 216 813 177.17	1 221 974 411.32	218 361 547.54
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	16 509 256.23	481 401 789.26	472 899 505.88	25 011 539.61
101 Forderungen	88 264 628.89	685 196 214.91	701 386 868.34	72 073 975.46
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 278 967.35	45 419 837.00	46 113 314.80	585 489.55
107 Finanzanlagen	375 970.00	518 626.40	29 170.00	865 426.40
108 Sachanlagen FV	117 093 959.22	4 276 709.60	1 545 552.30	119 825 116.52
14 Verwaltungsvermögen	127 707 099.00	76 303 329.21	47 298 088.78	156 712 339.43
140 Sachanlagen VV	110 566 432.50	71 764 562.71	45 672 267.45	136 658 727.76
142 Immaterielle Anlagen	47 261.00	2 792 167.45	491 859.33	2 347 569.12
144 Darlehen	5 171 001.00	875 000.00	750 000.00	5 296 001.00
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	11 922 404.50	0.00	100 757.00	11 821 647.50
146 Investitionsbeiträge	0.00	871 599.05	283 205.00	588 394.05
Passiven	351 229 880.69	275 889 230.85	252 045 224.57	375 073 886.97
20 Fremdkapital	278 262 364.79	253 965 108.00	231 492 978.50	300 734 494.29
200 Laufende Verbindlichkeiten	11 530 169.60	139 413 449.01	141 930 093.48	9 013 525.13
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	45 000 000.00	40 000 000.00	45 000 000.00	40 000 000.00
204 Passive Rechnungsabgrenzung	2 068 071.39	5 241 229.01	5 126 256.58	2 183 043.82
205 Kurzfristige Rückstellungen	3 980 545.93	450 174.75	3 102 989.77	1 327 730.91
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	200 000 000.00	59 000 000.00	25 000 000.00	234 000 000.00
208 Langfristige Rückstellungen	12 379 360.45	9 730 640.18	11 163 020.92	10 946 979.71
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	3 304 217.42	129 615.05	170 617.75	3 263 214.72
29 Eigenkapital	72 967 515.90	21 924 122.85	20 552 246.07	74 339 392.68
290 Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	21 098 684.75	1 843 178.94	1 599 497.47	21 342 366.22
292 Rücklagen der Globalbudgetbereiche	600 367.42	186 405.22	249 202.55	537 570.09
293 Vorfinanzierungen	18 302 206.24	4 557 103.65	1 365 285.13	21 494 024.76
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	21 549 955.65	318 503.00	191 644.55	21 676 814.10
299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	11 416 301.84	15 018 932.04	17 146 616.37	9 288 617.51



Oberstufenzentrum, Köniz

Aktiven

Finanzvermögen

Flüssige Mittel:

- Aufnahme von kurz- und langfristigen Schulddarlehen per Ende Jahr, zwecks Finanzierung grösserer Zahlungen anfangs Folgejahr

Forderungen:

- Es sind vermehrt offene Steuerforderungen eingetroffen

Sachanlagen:

folgende Investitionen sind u.a. getätigt worden (Anlagen im Bau):

- Ritterhuus, Erwerb eines Miteigentumsanteil: CHF 946'726.80
- Ried, Niederwangen, Miteigentum: CHF 1'726'699.75
- Kauf Parzelle 9691 in Wabern: CHF 170'878.20

Das Verwaltungsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr infolge der hohen Investitionstätigkeit um CHF 29 Mio. gestiegen. Die Zunahme der Investitionstätigkeit zum Vorjahr ist vorwiegend auf die Ablösung der Finanzierung des Gemeindehauses (CHF 14,33 Mio.) zurückzuführen. Weiter wurden in folgende Grossinvestitionen investiert:

- Klassentrakt Köniz Buchsee (CHF 1 Mio.)
- Neuer Klassentrakt Hessgut (CHF 5,4 Mio.)
- Gesamtsanierung Spiegel (CHF 1,2 Mio.)

Passiven

Infolge der hohen Investitionstätigkeit sind ebenfalls die laufenden Verpflichtungen, die kurz-, mittel- und langfristigen Schulden gestiegen.

Durch das Beibehalten des Negativzinses der Schweizerischen Nationalbank (SNB) konnte die Gemeinde Köniz wiederum kurzfristige Schulddarlehen mit Negativzinsen aufnehmen.

Der Bilanzüberschuss hat sich entsprechend dem Aufwandüberschuss auf CHF 9'288'617 reduziert.

2.8 Geldflussrechnung (Fond: Geld und geldnahe Mittel)

Die Geldflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt unter anderem auf, ob die Einwohnergemeinde ihre Investitionen aus selbst erwirt-

schafteten Mitteln (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit) decken kann oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen muss.

(in CHF)	2017	2016
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
(-) Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	-2 127 684.33	-1 801 315.10
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 493 019.00	5 319 548.00
Abschreibungen Investitionsbeiträge	0.00	0.00
Einlagen in das Eigenkapital	625 250.77	218 967.26
(-) Entnahmen aus dem Eigenkapital	-447 547.28	-166 862.22
Verluste aus Verkauf Finanzanlagen FV und Übertragung Finanzanlagen FV ins VV / (-) Gewinne aus Verkauf Finanzanlagen FV	0.00	0.00
(-) Gewinne aus Verkauf Sachanlagen FV / Verluste aus Veräusserung Sachanlagen FV und Übertragung Sachanlagen FV ins VV	-5 000.00	0.00
(-) Wertberichtigungen Anlagen FV / Wertberichtigungen Anlagen FV	-138 379.45	0.00
Wertberichtigungen Darlehen/Beteiligungen VV	0.00	0.00
(-) Aufwertung VV	0.00	0.00
Abnahme/(-) Zunahme Forderungen	16 311 512.25	-4 992 816.17
Abnahme/(-) Zunahme Vorräte	0.00	0.00
Abnahme/(-) Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	628 717.63	277 219.80
(-) Abnahme/Zunahme Laufende Verbindlichkeiten	-2 028 810.65	3 033 179.18
(-) Abnahme/Zunahme kurzfr. Rückstellungen	-481 315.02	-361 803.24
Zunahme/(-) Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	88 758.28	-998 063.20
(-) Abnahme/Zunahme langfr. Rückstellungen	-1 432 380.74	-546 035.35
(-) Abnahme/Zunahme übrige Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	17 486 140.46	-17 981.04
Geldfluss Wasserversorgung		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Wasserversorgung	1 326 756.09	2 759 319.30
Geldfluss Abwasserentsorgung		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Abwasserentsorgung	417 190.00	742 509.50
Geldfluss Abfall		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Abfall	467 010.10	744 053.79
Geldfluss KEGUL		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit KEGUL	989 176.27	1 074 204.92
Geldfluss Feuerwehr		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Feuerwehr	273 782.29	644 983.10
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Gemeindebetriebe	3 473 914.75	5 965 070.61
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	20 960 055.21	5 947 089.57

(in CHF)	2017	2016
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Sachanlagen und Immat. Anlagen und Investitionsbeiträge VV	-33 706 942.74	-18 635 092.93
(-) Auszahlungen für Darlehen/Beteiligungen VV	-875 000.00	0.00
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV	750 000.00	300 000.00
(-) Kauf Sachanlagen FV	-2 815 238.20	0.00
Verkauf Sachanlagen FV	0.00	0.00
(-) Investitionen Sachanlagen FV	-264 566.05	-896 484.00
(-) Kauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Verkauf kurzfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
(-) Kauf langfristige Finanzanlagen FV	0.00	0.00
Verkauf langfristige Finanzanlagen FV	2 570.00	2 570.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-36 909 176.99	-19 229 006.93
Geldfluss Wasserversorgung		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Wasserversorgung	-2 463 300.35	-2 543 378.22
Geldfluss Abwasserentsorgung		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Abwasserentsorgung	-970 627.75	-1 759 032.86
Geldfluss Abfall		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Abfall	-93 600.51	0.00
Geldfluss KEGUL		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit KEGUL	-811 220.93	-712 440.25
Geldfluss Feuerwehr		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Feuerwehr	-274 830.80	-120 000.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Gemeindebetriebe	-4 613 580.34	-5 134 851.33
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-41 522 757.33	-24 363 858.26
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
(-) Abnahme/ Zunahme Kontokorrente mit Dritten	105 988.20	-166 995.30
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40 000 000.00	45 000 000.00
(-) Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-45 000 000.00	0.00
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	59 000 000.00	10 000 000.00
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-25 000 000.00	-45 150 000.00
(-) Abnahme/Zunahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK / Fonds im FK	-41 002.70	-89 753.75
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	29 064 985.50	9 593 250.95
Total Geldfluss (alle)	8 502 283.38	-8 823 517.74
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	16 509 256.23	25 332 773.97
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	25 011 539.61	16 509 256.23

Kommentar

Im Berichtsjahr ergab der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) rund CHF 21,0 Mio. (Vorjahr CHF 5,9 Mio.). Der Cashflow reichte bei weitem nicht aus, um die hohe Investitionstätigkeit von CHF 41,5 Mio. (Vorjahr CHF 24,3 Mio.) zu finanzieren. Durch die hohe Aufnahme von Finanzverbind-

lichkeiten stieg der Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit auf CHF 29,1 Mio. (Vorjahr CHF 9,6 Mio.) stark an. Dadurch beträgt der Bestand an flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Geldanlagen per Ende 2017 CHF 25,0 Mio. (Vorjahr CHF 16,5 Mio.).

2.9 Beschlüsse Nachkredite

In der Erfolgsrechnung 2017 werden Budgetüberschreitungen von CHF 12217702.74 (Vorjahr CHF 10992617.49) ausgewiesen. CHF 0,5 Mio. dieser «unechten» Kreditüberschreitungen resultieren auf Veränderungen bei den Einlagen in Spezialfinanzie-

rungen oder bei den internen Verrechnungen. Nachkredite von rund CHF 5,2 Mio. liegen in der Kompetenz des Gemeinderates und rund CHF 2,3 Mio. sind vom Parlament zu bewilligen. Die Nachkredite lassen sich wie folgt tabellarisch zusammenfassen:

Bezeichnung	Betrag in CHF	
Total Nachkredite		12 217 702.74
Unechte Nachkredite (Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen)		-491 290.97
Nachkredite in Kompetenz Gemeinderat		-5 197 021.44
Gebundene Nachkredite in Zuständigkeit Gemeinderat (GO Art. 61 d):		
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals / Gemeinderat	587 701.65	
Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Lastenausgleich	1 049 608.87	
Sozialhilfe	1 024 905.50	
Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Tagesschulen	398 529.00	
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen / Anlagen + Sport	258 379.00	
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen / Verwaltungsvermögen	353 646.95	
Wertberichtigung Sachanlagen / Finanzvermögen		
Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK, Ertragsüberschuss /	258 988.67	
Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung		
Abschluss Spezialfinanzierungen und Fonds im EK, Ertragsüberschuss /	258 361.88	
Spezialfinanzierung KEGUL		-4 190 121.52
Nachkredite in Kompetenz Parlament:		
Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Kindergärten	281 999.35	
Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Sekundarschulen	286 803.35	
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals / Tagesschulen	409 043.35	
Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände / Tagesschulen	282 753.41	
Unterhalt Hochbauten, Gebäude / Anlagen + Sport	237 089.95	
Miete und Pacht Liegenschaften / Verwaltungsvermögen	628 684.80	
Dienstleistungen Dritter / Spezialfinanzierung KEGUL	212 894.60	-2 339 268.81

(Details siehe Nachkredittabelle in Kapitel 4)

2.10 Finanzkennzahlen (Richtwerte Kanton Graubünden)

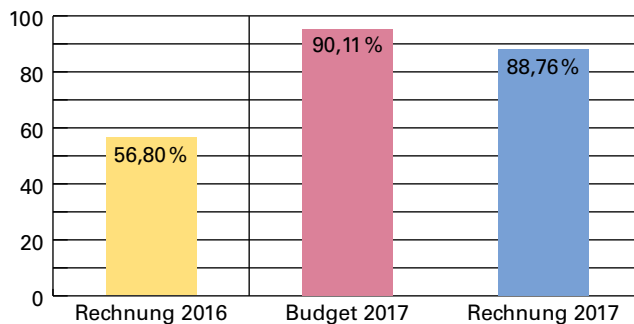
Infolge fehlenden Richtwerten des Kantons Bern, werden die Kennzahlen nach den Richtwerten des Kantons Graubünden bewertet.

2.10.1 Finanzkennzahlen Gesamthaushalt

Nettoverschuldungsquotient

(Nettoschulden in % der Direkten Steuern NP und JP und des Finanzausgleichs)

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen +/- Finanzausgleich erforderlich wäre, um die Nettoschulden zu tilgen.

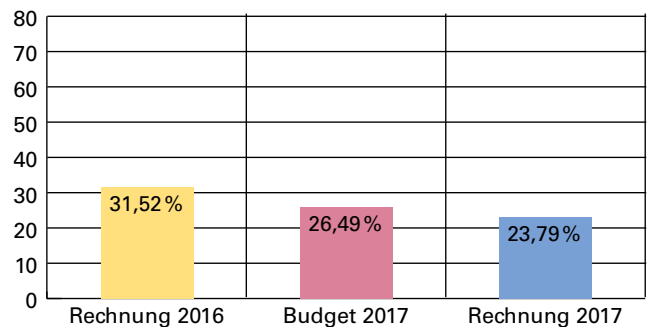


Kommentar: Der Nettoverschuldungsquotient steigt infolge der starken Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr auf 88,76 % an.

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Bei einem Wert von über 100% können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, bzw. zu einer Fremdfinanzierung, was gleichzeitig eine grössere Verschuldung bedeutet. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Dies insbesondere bei den kleineren Gemeinden, da die Investitionstätigkeit sehr unregelmässig ist. Deshalb muss der Selbstfinanzierungsgrad über mehrere Jahre betrachtet werden, um eine Beurteilung vornehmen zu können.

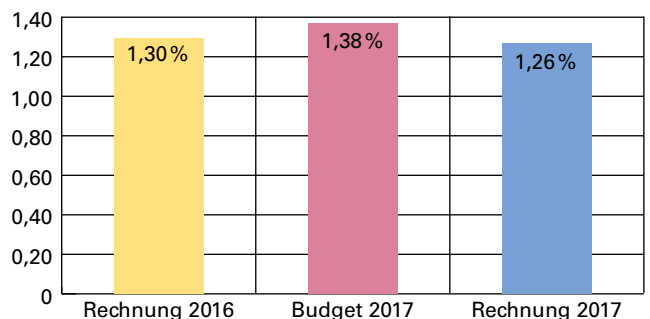


Kommentar: Der Selbstfinanzierungsgrad muss als ungenügend taxiert werden. Infolge der sehr hohen Investitionskosten wird ein sehr tiefer Selbstfinanzierungsgrad erzielt. Die Zielsetzungen des Gemeinderates werden nicht erreicht und die Neuverschuldung nimmt zu.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in % des Finanzertrages)

Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je höher der Zinsbelastungsanteil ist, desto mehr Mittel werden für die Schuldzinsen aufgewendet und je tiefer der Wert, desto grösser der finanzielle Handlungsspielraum. Ein negativer Zinsbelastungsanteil zeigt an, dass mehr Zinsertrag erwirtschaftet als für Zinsen ausgegeben wird. Diese Kennzahl liefert somit Informationen zur finanziellen Situation einer Gemeinde. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

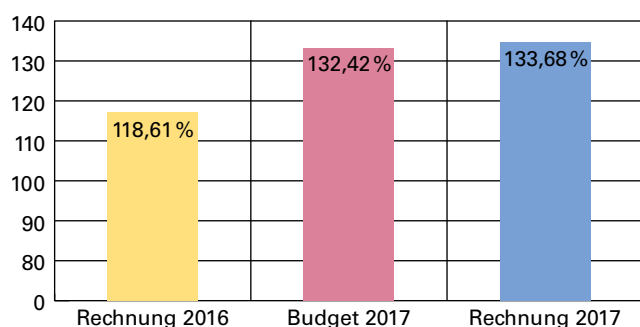


Kommentar: Dank den tiefen Zinssätzen ist die Belastung nach wie vor sehr tief und wird als gut taxiert.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in % des Finanzertrages)

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde und beantwortet die Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Diese Kennzahl gibt an, wie viele Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzubauen.

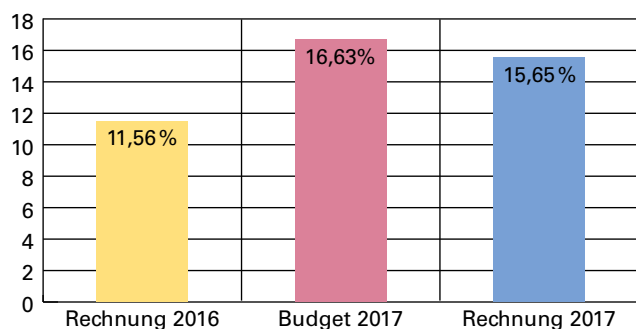


Kommentar: Die Bruttoschulden nehmen infolge hoher Investitionstätigkeit (Schulhäuser, Kauf Gemeindehaus Bläuacker) weiter zu und der entsprechende Anteil verschlechtert sich. Gemäss Richtwerten handelt es sich um eine mittlere Belastung.

Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben)

Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen im Verhältnis zum jährlichen Gesamtaufwand. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.

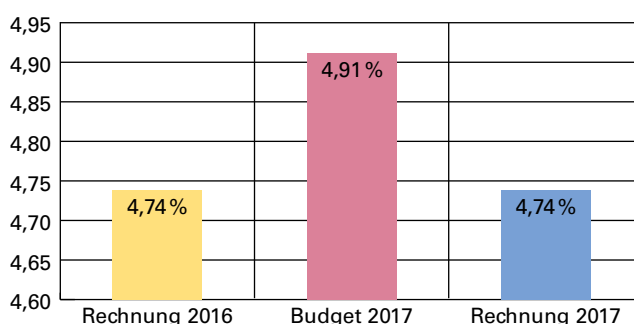


Kommentar: Der angestrebte Investitionsanteil von 10% wird übertroffen, dies entspricht einer mittleren Investitionstätigkeit.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Unter Kapitaldienst versteht man die Nettozinsen plus Abschreibungen und Wertberichtigungen. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch die Zinsen und die ordentlichen Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist. Ein steigender Anteil weist somit auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

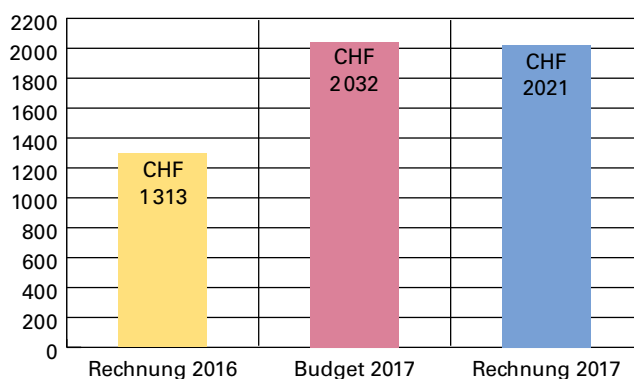


Kommentar: Der Kapitaldienstanteil weist aufgrund bekannter Richtwerte auf eine noch geringe Belastung hin, was auf die tiefen Zinsen und Abschreibungen zurückzuführen ist.

Nettoschuld in CHF pro Einwohner

(Nettoschuld in % der Wohnbevölkerung)

Die Nettoschuld je Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit massgebend (Selbstfinanzierungsanteil berücksichtigen). Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner.

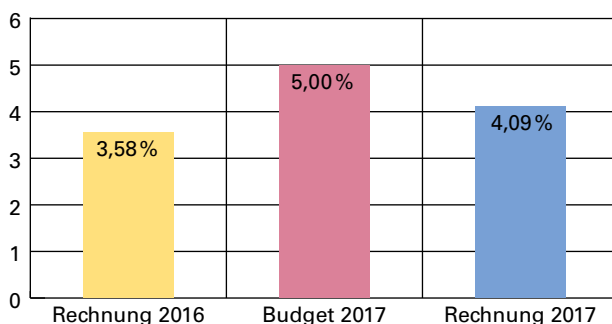


Kommentar: Die Nettoschuld in CHF pro Einwohner weist auf eine mittlere Verschuldung (bis CHF 2500) hin.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)

Der Selbstfinanzierungsanteil spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde wieder und gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden aufgewendet werden kann (finanzielle Leistungsfähigkeit).

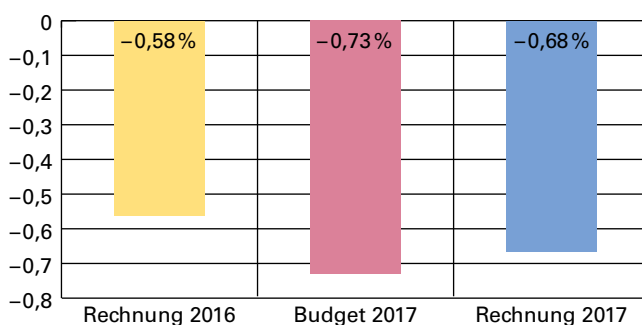


Kommentar: Der Selbstfinanzierungsanteil bleibt tief infolge der tiefen Selbstfinanzierung. Gemäss Richtwerten wird der Wert bei < 10 % als schwach taxiert.

Nettozinsbelastungsanteil

(Finanzaufwand netto in % des Steuerertrages)

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Steuerertrages der Gemeinde für die Verzinsung der Schulden aufgewendet werden muss. Ein hoher Nettozinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin.



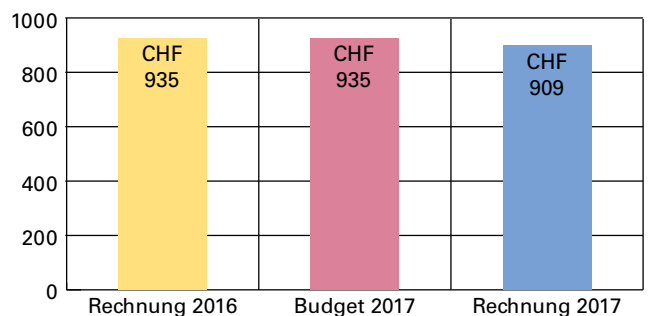
Kommentar: Der Nettozinsbelastungsanteil ist weiter im negativen Bereich, dies infolge tiefer Zinssätze und trotz grosser Neuverschuldung.

Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner

(Massgebliches Eigenkapital in % der Wohnbevölkerung)

Diese Kennzahl ist eine Vergleichsgrösse und wird im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich verwendet.

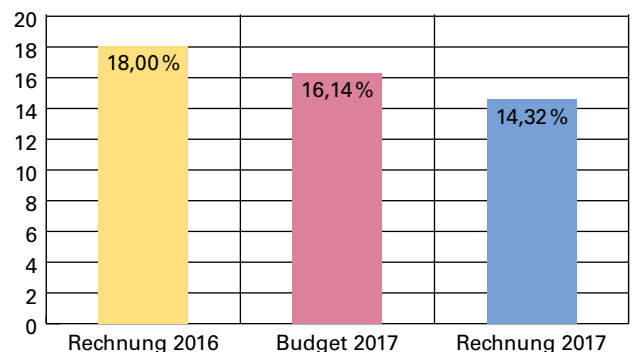
Das massgebliche Eigenkapital ergibt sich aus dem Gesamt-Eigenkapital (SG 29) abzüglich der Verpflichtungen / Vorschüsse der Spezialfinanzierungen (SG 290) sowie der Vorfinanzierungen Werterhalt Wasser (SG 29301) und Abwasser (SG 29302).



Kommentar: Die Finanzkennzahl Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner hat mit CHF 909 pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

2.10.2 Finanzkennzahlen allgemeiner Haushalt**Selbstfinanzierungsgrad**

(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)



Kommentar: Der Wert von 14,32% im Jahr 2017 wird gemäss Richtwerten als ungenügend taxiert.



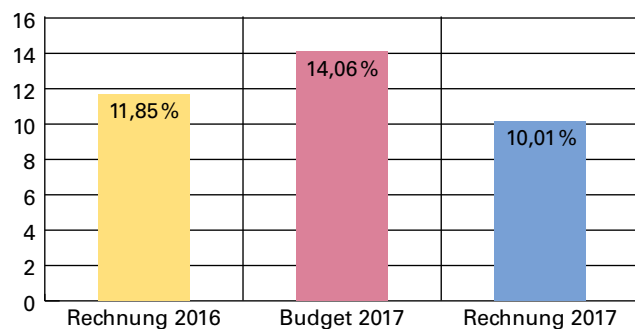
Vidmar Areal, Liebfeld

Bilanzüberschussquotient

(Bilanzüberschuss / -fehlbetrag in % der Direkten Steuern NP und JP und des Finanzausgleichs)

Der Bilanzüberschuss wird im Verhältnis zum Steuerertrag +/- Finanzausgleich definiert.

Eine gesunde Eigenkapitalbasis ist notwendig, um eine gute Eigenfinanzierung sicherzustellen. Der Bilanzüberschussquotient wird nur für den allgemeinen Haushalt berechnet.

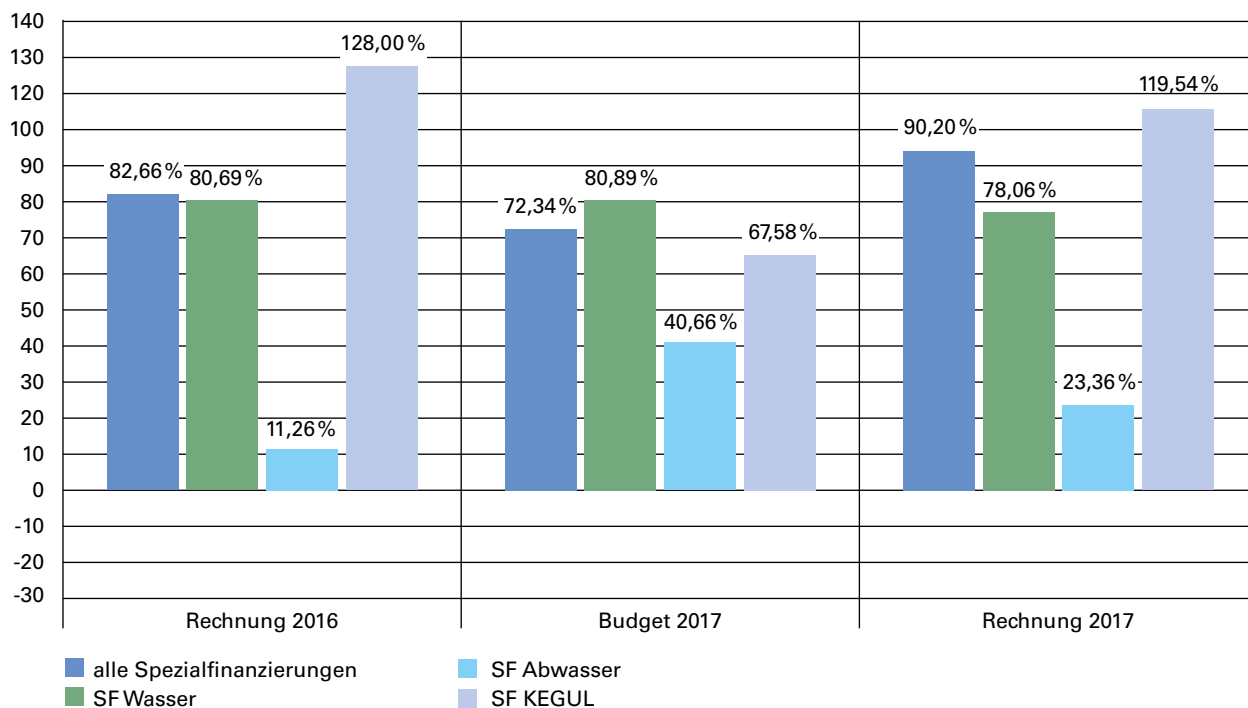


Kommentar: Der Bilanzüberschussquotient nimmt gegenüber dem Vorjahr ab.

2.10.3 Finanzkennzahlen Spezialfinanzierungen

Selbstfinanzierungsgrad der Spezialfinanzierungen

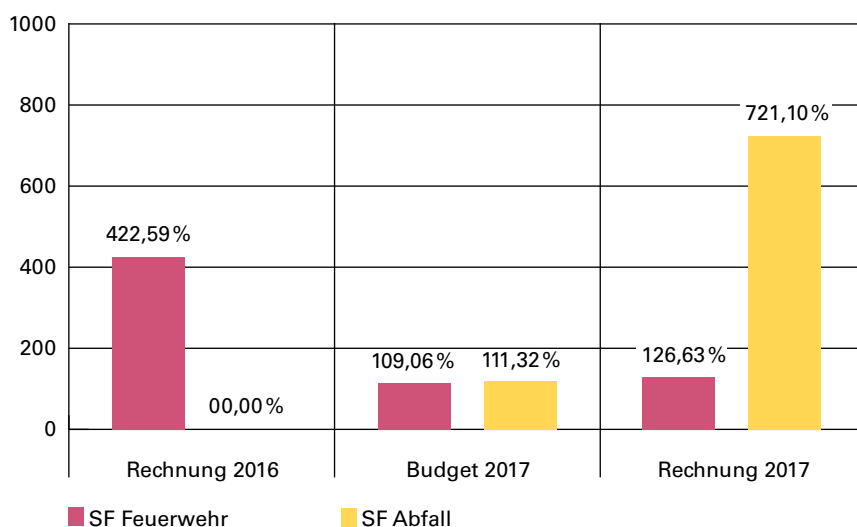
(Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)



Kommentar: Der Selbstfinanzierungsgrad aller Spezialfinanzierungen liegt im Jahr 2017 bei 90,2%, was gemäss Richtwerten als gut bis vertretbar taxiert wird. Schaut man sich die einzelnen Spezialfinanzierungen an ist die Spezialfinanzierung KEGUL mit einem

Selbstfinanzierungsgrad von 119,54% als ideal zu beurteilen.

Bei der Spezialfinanzierung Wasser wird die Kennzahl als vertretbar beurteilt und bei der Spezialfinanzierung Abwasser ist der Wert ungenügend.



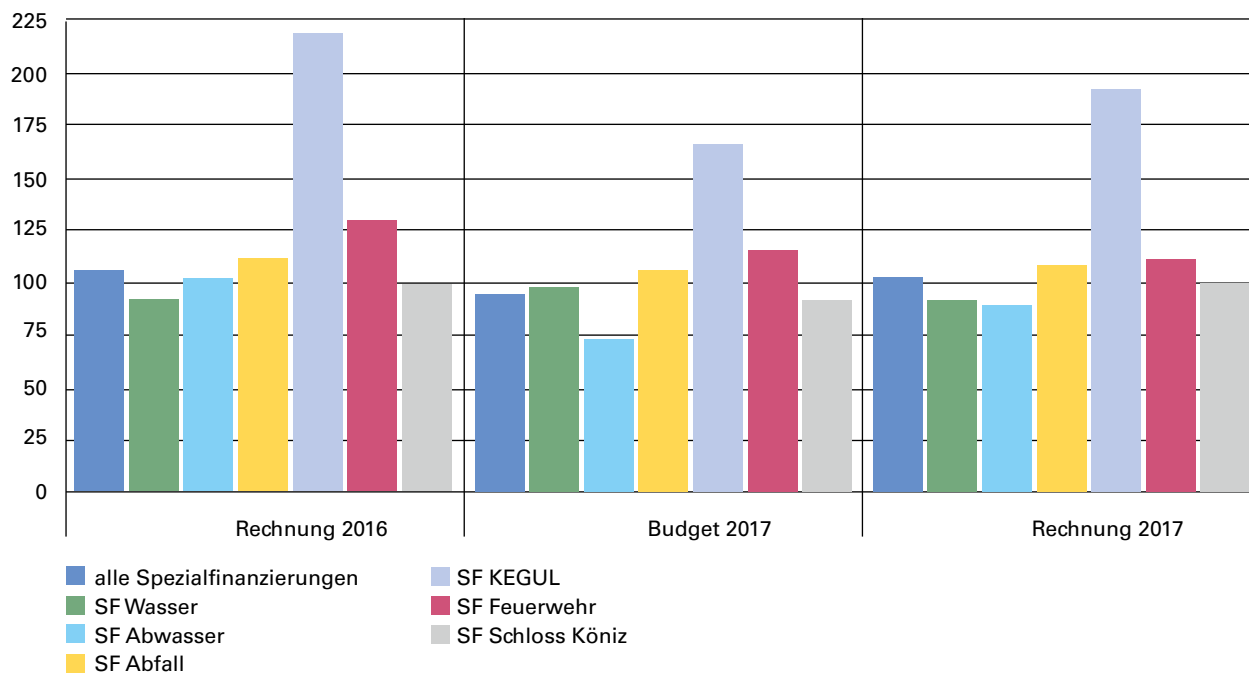
Kommentar: Die beiden Spezialfinanzierungen Feuerwehr und Abfall zeigen Resultate > 100% und bewegen sich somit im idealen Richtwerten-Bereich.

Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen

(Ertrag ohne Rechnungsergebnis in % des Aufwands ohne Rechnungsergebnis)

Der Kostendeckungsgrad misst das Verhältnis vom Ertrag zum Aufwand da sowohl für Wasser, Abwasser, Abfall etc. die Gebühren kostendeckend anzu-

setzen sind. Ist der Kostendeckungsgrad größer als 100 %, so wurde ein Gewinn erwirtschaftet; ist er kleiner als 100 %, so ist ein Verlust entstanden.

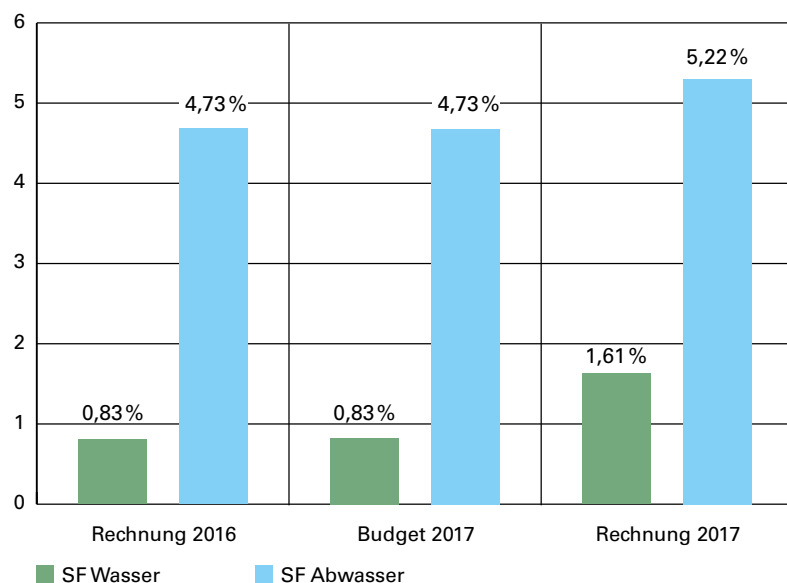


Werterhaltungsquote SF Wasser und SF Abwasser

(Bestand Werterhaltung in % der Wiederbeschaffungswerte)

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis von Werterhalt zu Wiederbeschaffungswerten bei Wasser und Abwasser an, da die Gesetzgebung die Möglichkeit vorsieht, die

Einlagen in den Werterhalt zu reduzieren bzw. ganz aussetzen, sobald der Bestand Werterhalt 25 % der Wiederbeschaffungswerte erreicht oder überschritten hat.



Kommentar: Die Werterhaltungsquote für die Spezialfinanzierungen Wasser sowie Abwasser sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

2.11 Beschlüsse der Exekutive

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Rechnungsergebnis 2017 nach der Rechnungslegung von HRM2.

Der Aufwandüberschuss «allgemeiner Haushalt» von CHF 2 127 684.33 wird dem Bilanzüberschuss entnommen. Der Bilanzüberschuss wird von 11 416 301.84 reduziert auf CHF 9 288 617.51 (Stand 31.12.2017).

Ergebnisse

Erfolgsrechnung

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	216 015 036.54
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	214 135 930.78
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	– 1 879 105.76

Davon

Aufwand allgemeiner Haushalt	CHF	191 497 233.36
Ertrag allgemeiner Haushalt	CHF	189 369 549.03
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	– 2 127 684.33

Aufwand SF Feuerwehr	CHF	1 780 488.86
Ertrag SF Feuerwehr	CHF	2 055 197.76
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	274 708.74

Aufwand SF Abfallbewirtschaftung	CHF	4 606 363.80
Ertrag SF Abfallbewirtschaftung	CHF	5 216 858.47
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	610 494.67

Aufwand SF KEGUL	CHF	1 014 091.27
Ertrag SF KEGUL	CHF	1 973 106.15
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	959 014.88

Aufwand SF Wasserversorgung	CHF	7 736 779.82
Ertrag SF Wasserversorgung	CHF	7 042 772.17
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	– 694 007.65

Aufwand SF Abwasserentsorgung	CHF	7 311 785.96
Ertrag SF Abwasserentsorgung	CHF	6 410 153.89
Aufwand– (–) / Ertragsüberschuss (+)	CHF	– 901 632.07

Investitionsrechnung

Ausgaben	CHF	37 299 449.33
Einnahmen	CHF	933 108.80
Nettoinvestitionen	CHF	36 366 340.53

Bilanz

Bilanzüberschuss per 01.01.2017	CHF	11 416 301.84
Ergebnis 2017 / allgemeiner Haushalt	CHF	– 2 127 684.33
Bilanzüberschuss per 31.12.2017	CHF	9 288 617.51

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bestätigungsbericht der BDO AG vom 23. April 2018, welcher die Richtigkeit der Rechnung 2017 bestätigt.

Nachkredite

Die Nachkredite gemäss separater Aufstellung in der Jahresrechnung 2017 werden wie folgt genehmigt:

– Nachkredite in der Zuständigkeit des Gemeinderates		
gemäss Art. 61d der Gemeindeordnung (Beträge unter CHF 200'000)	CHF	5 197 021.44
– Gebundene Nachkredite in der Zuständigkeit des Gemeinderates		
gemäss Art. 61d der Gemeindeordnung	CHF	4 190 121.52
– Nachkredite in der Zuständigkeit des Parlaments	CHF	2 339 268.81

Antrag an Parlament

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament bewilligt folgende Nachkredite für das Rechnungsjahr 2017:

3610.3611	Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Kindergärten	CHF	281 999.35
3630.3611	Entschädigungen an Kantone und Konkordate / Sekundarschulen	CHF	286 803.35
3640.3010	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals / Tagesschulen	CHF	409 043.35
3640.3632	Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände / Tagesschulen	CHF	282 753.41
3750.3144	Unterhalt Hochbauten, Gebäude / Anlagen und Sport	CHF	237 089.95
4610.3160	Miete und Pacht Liegenschaften / Verwaltungsvermögen	CHF	628 684.80
5250.3130	Dienstleistungen Dritter / Spezialfinanzierung KEGUL	CHF	212 894.60
Total Nachkredite Parlament		CHF	2 339 268.81

2. Die Gemeinderechnung 2017, die bei Aufwendungen und Erträgen von jeweils CHF 216 015 036.54 mit einem Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss) von CHF 1 879 105.76 resp. einem Ergebnis allgemeiner Haushalt (Aufwandüberschuss) von CHF 2 127 684.33 abschliesst, wie auch die Bilanz, welche per 31. Dezember 2017 Aktiven und Passiven von CHF 375 073 886.97 ausweisen, werden genehmigt.

Köniz, 25. April 2018

EINWOHNERGEMEINDE KÖNIZ

Im Namen des Gemeinderates

Ueli Studer
Präsident

Pascal Arnold
Gemeindeschreiber

Thomas Pfyl
Finanzverwalter

2.12 Genehmigung der Legislative

Das Parlament von Köniz genehmigt den Jahresbericht 2017, bestehend aus der Gemeinderechnung 2017 und dem Verwaltungsbericht 2017 gemäss den vorstehenden Anträgen des Gemeinderates.

Köniz, 25. Juni 2018

EINWOHNERGEMEINDE KÖNIZ
Im Namen des Parlamentes

Heinz Nacht
Präsident

Verena Remund
Sekretärin

3 Jahresbericht der Produktgruppen

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
101.1 Parlamentsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Geschäftsführung des Parlaments – Geschäftsführung der parlamentarischen Kommissionen – Gesetzeskonforme Beschlussfassung und Protokollierung
101.2 Führungsleistungen Gemeinderat	<ul style="list-style-type: none"> – Strategische und operative Führung und Steuerung (Planung, Controlling, Reporting) – Gesetzeskonforme Beschlussfassung, Protokollierung und Vollzug von Beschlüssen – Führung der Gemeindeverwaltung – Vertretung der Gemeinde gegen aussen resp. in anderen Organisationen und Gremien – Interkommunale und regionale Zusammenarbeit
101.3 Leistungen zur Katastrophenbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> – Geschäftsführung des Gemeindeführungsorgans – Unterstützung des Gemeinderats bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen

101.1 Parlamentsdienstleistungen

Parlament

Die Unterlagen zu den im Parlament behandelten Geschäften und die hängigen parlamentarischen Vorstösse sind auf der Könizer Website aufgeschaltet unter www.koeniz.ch/politik/gemeindeparlament.

Wahlen

Parlamentsbüro (13.1.2017)

Andreas Lanz (BDP) Parlamentspräsident
 Heinz Nacht (SVP), 1. Vizepräsident des Parlaments
 Mathias Rickli (Grüne), 2. Vizepräsident des Parlaments
 Katja Niederhauser-Streiff (EVP), Stimmzählerin
 Bruno Schmucki (SP), Stimmzähler

Nichtständige Kommission OPR – Baurechtliche Grundordnung (13.1.2017)

Beat Haari (FDP), Präsident

Cathrine Liechti (SP)

Astrid Nusch (SP)

Markus Willi (SP)

Fritz Hänni (SVP)

Heinz Nacht (SVP)

Bruno Ineichen (BDP)

Elena Ackermann (Junge Grüne)

Thomas Marti (GLP)

Schulkommission (26.6.2017)

Vanda Descombes (SP) – Ersatzwahl für Daniel Matti

Geschäfte

Das Parlament tagte im Berichtsjahr an 11 Sitzungen (Vorjahr: 13). Die Sitzungszeit betrug insgesamt 32 Stunden (Vorjahr 41 Stunden). Nebst Jahresbericht, Budget und Integriertem Aufgaben- und Finanzplan behandelte das Parlament 10 Sachgeschäfte (Vorjahr 15), 3 Reglemente (Vorjahr 5), 47 Vorstösse (Vorjahr 45).

Das Parlament behandelte zudem die nachfolgenden 5 Volksvorlagen (Vorjahr 7):

- Lockerung Amtszeitbeschränkung Gemeindepräsidium
- ZPP Rappentöri
- ZPP Zentrum Köniz Nord
- Gemeindehaus – Ablösung der Finanzierung durch Pensionskasse
- Schul- und Sportanlage im Ried, Niederwangen

Parlamentarische Vorstösse

Anzahl eingereichte Vorstösse	28 (Vorjahr: 35)
-------------------------------	------------------

Anzahl beantwortete Vorstösse	32 (Vorjahr: 36)
-------------------------------	------------------

15 Vorstösse wurden erheblich erklärt, 6 abgelehnt und 2 zurückgezogen.

Bei den restlichen Vorstössen handelte es sich um Interpellationen.

Anzahl abgeschriebene Vorstösse	13 (Vorjahr: 9)
---------------------------------	-----------------

Treffen mit dem Stadtrat von Bern

Am 24.10.2017 trafen sich die beiden Parlamente in Köniz. Zum Thema «Der IAFP – parlamentarisches Steuerungsinstrument oder Papiertiger» referierten Parlamentsmitglieder aus Bern und Köniz sowie Dr. Christoph A. Schaltegger, Professor für Politische Ökonomie der Universität Luzern. Für Auflockerung sorgten die direkt gezeichneten Cartoons des Künstlers Bruno Fauser.

Parlamentarische Kommissionen**Geschäftsprüfungskommission (GPK)**

Die GPK tagte 2017 an 11 Sitzungen (Vorjahr: 11). Sie beurteilte die Sachgeschäfte des Parlaments und gab dazu Abstimmungsempfehlungen. Sie holte zudem Informationen beim Gemeinderat ein über den Stand der Umsetzung von Empfehlungen, welche die GPK im Rahmen von durchgeführten Untersuchungen abgegeben hat. Auf der Grundlage des Jahresberichts und im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht über die Verwaltung besuchten die einzelnen Referenten der GPK die Direktionen.

Finanzkommission

Die Finanzkommission hat im Berichtsjahr 8 Sitzungen (Vorjahr: 10) durchgeführt. Ihre Kernthemen waren das Begleiten von verschiedenen finanzstrategischen Prozessen wie das Projekt Aufgabenüberprüfung, die Entwicklung des IAFP und des Budgets. Die Mitglieder der Finanzkommission besuchten im Rahmen des Budgetprozesses die einzelnen Direktionen.

Redaktionskommission

2017 hat die Redaktionskommission drei Mal getagt. Sie hat die Pro- und Contra-Argumente von fünf Abstimmungsbotschaften formuliert. Im Auftrag des Parlaments hat sie die Botschaften teilweise auch überarbeitet.

Nichtständige Kommission OPR – Baurechtliche Grundordnung

Das Parlament wählte die neunköpfige Kommission und erteilte ihr den Auftrag, die Parlamentsvorlage und die Botschaft der Totalrevision der baurechtlichen Grundordnung zu begutachten. Die Kommission nahm ihre Arbeit im März 2017 auf. In 11 Sitzungen begleitete sie den Prozess der Ortsplanungsrevision und nahm Stellung zu den Unterlagen des Gemeinderats. Die Vorlage wird dem Parlament 2018 unterbreitet.

101.2 Führungsleistungen Gemeinderat**Gemeinderat**

2017 hat der Gemeinderat an 39 Sitzungen und verschiedenen Klausuren 642 Beschlüsse gefällt. Ein Meilenstein war die Verabschiedung der Ortsplanungsrevision durch den Gemeinderat im Dezember 2017 z. H. des Parlaments. Alle dem Volk vorgelegten Abstimmungsvorlagen wurden angenommen: Dem Ausbau und der Verbesserung des Schulraums haben die Könizerinnen und Könizer deutlich zugestimmt (Neubau Schul- und Sportanlage Ried/Niederwangen; Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Spiegel und der Schulanlage Liebefeld Hessgut). Mit der Annahme der Änderungen der baurechtlichen Grundordnung im Zentrum Köniz Nord und im Rapentöri wurden Grundlagen für die weitere Entwicklung und innere Verdichtung von Köniz gelegt. Eine weitere wichtige Abstimmung war die Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative «Bezahlbar wohnen in Köniz».

Mit dem Ende der Legislatur 2014–17 wurde eine Schlussbilanz gezogen, diese fällt positiv aus. 80 % der geplanten Massnahmen wurden ausgeführt, 66 % der Ziele konnten erreicht werden. Köniz ist eine attraktive und dynamische Wohn- und Arbeits-Gemeinde mit Vorreiterrolle in verschiedenen Bereichen. Die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Ortsvereinen, den Vereinen, der Wirtschaft, den Nachbargemeinden und dem Kanton wurde gepflegt und ausgeweitet. Ein stabiler Finanzhaushalt bleibt eine Herausforderung. Die laufende Rechnung und das Budget 2018 sind ausgeglichen, ohne dass die Attraktivität der Gemeinde eingeschränkt wurde. Für die nächsten 6 Jahre besteht aber ein hoher Investitionsbedarf, v. a. bei den Schulanlagen und der Erschliessung des neuen Quartiers Ried/Papillon.

Ende 2017 wurden die 4 langjährigen Gemeinderatsmitglieder Ueli Studer (Gemeindepräsident), Rita Haudenschild, Katrin Sedlmayer und Urs Wilk aufgrund Amtszeitbeschränkung verabschiedet.

Ausblick

Im ersten Semester 2018 wird der neu zusammengesetzte Gemeinderat (4 neue Mitglieder) einen Fokus auf die Legislaturplanung 2018–2021 legen, um die Schwerpunkte für die nächsten 4 Jahre festzulegen. Parallel dazu müssen die finanzpolitischen Weichen für die nächsten Jahre gestellt werden, damit der Könizer Finanzhaushalt im Lot bleibt.

Des Weiteren sind für 2018 verschiedene wichtige Volksabstimmungen wie die Ortsplanungsrevision, die Erweiterung des Schulraums im Wabern und die Anpassung der Überbauungsordnung im Ried/Niederwangen geplant.

Behördenregister

Die Gemeinde führt im Einklang mit Art. 8 Behördenreglement ein Register, das Auskunft über die Interessenbindungen, nebenamtlichen Funktionen und Nebenbeschäftigungen der Gemeinderatsmitglieder gibt. Dieses Behördenregister wird publiziert unter www.koeniz.politik/behoerdenregister.

101.3 Leistungen zur Katastrophenbewältigung

Der Stab führte drei halbtägige Rapporte durch, für die Führungsunterstützung wurde zusätzlich ein ganztägiger Rapport durchgeführt. Daniel Gilgen, Stabschef und Cornelia Rauch, Stv. Stabschefin konnten sich im August im Fachkurs für zivile Führungskräfte weiterbilden. Neben dem theoretischen Wissen konnte im Kurs im Rahmen einer Geländeübung praktisches Wissen angeeignet werden. Als Übungsszenario diente das Unwetter im Kandertal (Reichenbach, Frutigen, Kandergrund) vom Oktober 2011. Ende Jahr sind der abtretende Gemeindepräsident Ueli Studer und der abtretende Gemeinderat Urs Wilk aus dem GFO ausgeschieden. Sie werden ersetzt durch Gemeindepräsidentin Annemarie Berlinger-Staub (Chefin GFO) und Gemeinderat Thomas Brönnimann (Stv. Chef GFO).

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) ist personell gemäss Organigramm aufgestellt.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
101.1	Umsatz	270 969.90	0.00	247 100	0	269 136.40	2519.65
	Nettoaufwand		270 969.90		247 100		266 616.75
101.2	Umsatz	1 606 901.95	0.00	925 440	0	1 548 287.60	24 612.20
	Nettoaufwand		1 606 901.95		925 440		1 523 675.40
101.3	Umsatz	30 105.25	0.00	29 520	0	32 019.80	0.00
	Nettoaufwand		30 105.25		29 520		32 019.80
101	Total Umsatz	1 907 977.10	0.00	1 202 060	0	1 849 443.80	27 131.85
	Nettoaufwand		1 907 977.10		1 202 060		1 822 311.95

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:	
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:	
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1 Die Aufwandsentwicklung ist leicht angestiegen, primär infolge der Einsetzung der nichtständigen parlamentarischen OPR-Kommission.

101.2 Die pauschale Personalaufwandkorrektur von CHF 632 500 (Fluktuationen etc.) wird unter diesem Produkt bud-

getiert, die effektiven Aufwandminderungen sind in der Rechnung den spezifischen Direktionen und Abteilungen zugeordnet (xxxx.3010.xx).

101.3 Stabile Aufwandsentwicklung. Für spezifische Katastrophenfälle wurden, wie bisher, keine Gelder eingestellt.

102 Zentrale Dienste

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
102.1 Stabsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Koordination der Gesamtorganisation – Führen der Gemeindekanzlei – Sicherstellung der internen Prozesse und Infrastruktur für eine effiziente, effektive und transparente Organisation
102.2 Finanzdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Führung des Finanzhaushaltes – Bereitstellung von aktuellen finanziellen Grundlagen – Erbringen von Beratungsdienstleistungen – Ausüben der internen Finanzkontrolle
102.3 Rechtsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Juristische Beratung und Unterstützung der Rechtssetzung – Prozessführung und Schulungen – Aufsichtsstelle für Datenschutz
102.4 Personaldienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung der Verwaltung bei der Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik
102.5 Kommunikation und Standortförderung	<ul style="list-style-type: none"> – Information der Öffentlichkeit und Verwaltung über laufende und geplante Aktivitäten – Förderung der Aussenwirkung für einen attraktiven Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort

102.1 Stabsdienstleistungen

Interne Dienste

Die Dienstleistungen der Internen Dienste – Empfang, Druckerei, Support sowie Post- und Kurierdienst – wurden gemäss Vorgaben zuverlässig erledigt.

Aktenführung und Archiv

Das im Februar 2015 gestartete Projekt «Neue Aktenführung Köniz» hat zum Ziel, ein Dokumenten- und Geschäftsverwaltungssystem in der Gemeindeverwaltung einzuführen. Damit soll der rechtssichere, effiziente und möglichst medienbruchfreie Umgang mit elektronischen Dokumenten sichergestellt werden. Das Parlament hat 2016 den Investitionskredit zur Beschaffung des Systems in der Höhe von CHF 980 000 beschlossen.

Die Vergabe erfolgte im März 2017 an 4teamwork, Bern. Das Projektteam erarbeitete bis zum Einführungsstart im November 2017 die notwendigen organisatorischen Grundlagen (Ordnungssystem, Weisung Aktenführung, Organisationsvorschriften, Betriebshandbuch). Die Pilotabteilungen konnten wie geplant mit der Arbeit in OneGov GEVER starten. Die restlichen Abteilungen werden in vier Einführungseinheiten bis zum 31.7.2018 geschult und eingeführt. Rechtzeitig zum Start der Arbeit des neuen Gemeinderates per 01.01.2018 wurde die Sitzungs- und Protokollverwaltung in GEVER produktiv.

102.2 Finanzdienstleistungen

Zentrale Finanzdienste

Die Finanzabteilung gewährleistet einen reibungslosen Ablauf des zentralen Rechnungswesens gemäss dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM). Die Schwerpunkte im abgelaufenen Jahr umfassten:

Rechnung 2016: Das Parlament hat am 26. Juni 2017 die Rechnung 2016 mit einem Defizit von CHF 1801315.10 genehmigt. Die Besserstellung gegenüber dem Budget betrug 0,99 Mio. CHF.

Budget 2018: Gemäss Gemeindegesetz musste das Budget 2018 nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt werden. Das Budget wurde vom Parlament mit einem Defizit von 0,10 Mio. CHF genehmigt.

IAFP 2018: Mit dem IAFP legt der Gemeinderat eine Gesamtübersicht zu den mittelfristig geplanten Vorhaben, den zu erwartenden Aufwendungen und Erträgen sowie deren Finanzierung vor. Der Gemeinderat hat im Jahr 2016 eine Finanzstrategie erarbeitet und dem Parlament zur Kenntnis gebracht. Er verzichtete im letzten Legislaturjahr auf einen erneuten Antrag betreffend Steuererhöhung. An den übrigen Kernpunkten der Finanzstrategie hat er festgehalten. Die Ergebnisse im IAFP weisen in den Planjahren 2019–2022 durchwegs Defizite von 1,2–6,0 Mio. CHF aus. Im Parlament wurde über die geplante hohe



Liffturm, Niederwangen

Investitionstätigkeit mit der daraus resultierenden starken Schuldenzunahme diskutiert.

Rechnung 2017: Eine Zwischenrevision ist erfolgt und die Hochrechnung zuhanden von Gemeinderat und Parlament wurde laufend aktualisiert. Bezüglich Resultat verweisen wir auf Kapitel 2–4.

Interne Revision

Interne Revisionen von Kassen, Dienststellen und der Gemeinderechnung 2016 wurden zeitgerecht abgeschlossen und die Berichte erstellt. Pendenzen werden laufend überprüft und die Stellungnahmen der Betroffenen sind uns bekannt. 2017 wurden mehrere Serien Kreditabrechnungen an Gemeinderat und Parlament weitergeleitet.

Die aktuell elf externen Institutionen werden jährlich im Mandat durch die Finanzkontrolle geprüft. Die Berichte lagen alle rechtzeitig zu den Generalversammlungen vor. Die Finanzkontrolle hat die acht ihr unterstehenden Stiftungen überwacht. Zudem hat sie einen Bericht im Bereich der Sozialhilfe erstellt. Der erste Controllingbericht zur Aufgabenüberprüfung 2016 wurde erstellt.

102.3 Rechtsdienstleistungen

Begleitung von Geschäften entsprechend den Bedürfnissen der Abteilungen

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag wie üblich in der Unterstützung der Abteilungen in zahlreichen kleineren und mittleren Geschäften: Im Planungsrecht, im Baurecht, im Finanzrecht, betreffend Verkehrsmassnahmen, im Einbürgerungsrecht, im Submissionsrecht, im Personalrecht, betreffend Strassen, im Bildungsrecht, im Umweltschutzrecht und im Bereich Gebühren und Inkasso. Erwähnenswert war im Berichtsjahr die Mitarbeit an der Ortsplanungsrevision (insbesondere Bereiche Schutzplan und Mehrwertausgleich).

Begleitung der Rechtsetzungstätigkeit entsprechend den Bedürfnissen der Abteilungen

Die Rechtsetzungstätigkeit wurde namentlich in folgenden Bereichen begleitet (umfangreichere Geschäfte): Mitarbeit am Baureglement (Ortsplanungsrevision), an den Datenschutz-Erlassen, an Erlassen im Bereich Verkehr.

Datenschutz

Seit Mitte 2009 ist Herr Fürsprecher Kurt Stöckli die unabhängige Aufsichtsstelle für Datenschutz der Gemeinde Köniz. Er wurde vom Parlament im Dezember 2014 für weitere vier Jahre als Aufsichtsstelle bezeichnet. Die Fachstelle Recht hat die Funktion einer Schnittstelle zu Herrn Stöckli. Sein Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017 wird nachfolgend unverändert abgedruckt:

1. Beratung der Verwaltung

Folgende Fragestellungen mussten u. a. beurteilt werden:

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, wenn Videokameras auf öffentlichem oder privatem Grund aufgestellt werden?
- Unter welchen Voraussetzungen dürfen Listenauskünfte an politische Parteien erteilt werden?
- Welche Kriterien muss eine Datenschutzvereinbarung erfüllen, wenn gewisse Datenbearbeitungen durch externe Dritte ausgeführt werden?

2. Beratung von Betroffenen

Es gab nur wenige Anfragen. So musste zum Beispiel erklärt werden, unter welchen Voraussetzungen in der Badeanstalt Fotos gemacht werden dürfen. In diesem Zusammenhang hat auch ein Interview mit Radio SRF stattgefunden.

3. Vernehmlassungen

Das Datenschutzreglement und die Datenschutzverordnung mussten angepasst werden, weil der Bestattung-, Erbschafts-, Siegelungs- und Testamentsdienst (BEST) für seine Aufgabenerfüllung durch ein Abrufverfahren auf Personendaten der Sozialdienste Zugriff hat. Zu dieser Anpassung von Reglement und Verordnung ist eine entsprechende Vernehmlassung aus Sicht des Datenschutzes abgegeben worden. Im gleichen Zusammenhang hat auch eine Sitzung mit dem Gemeinderat stattgefunden. Eine Ausweitung des Zugriffs auf andere Abteilungen oder Amtsstellen konnte aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht beantwortet werden.

4. Aufsichtsanzeigen

Im Berichtsjahr ist bei der Aufsichtsstelle für Datenschutz eine Aufsichtsanzeige eingegangen, und zwar im Zusammenhang mit der Anpassung der datenschutzrechtlichen Grundlagen gemäss Ziff. 3 hievor. Es wurde verlangt, dass dem BEST der Zugriff im

Abrufverfahren nur unter der Voraussetzung einer Protokollierungspflicht gemäss Art. 6 der kantonalen Datenschutzverordnung eingeräumt werden dürfe. Im vorliegenden Fall hätte die Protokollierung technisch nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand und einer höchst ineffizienten Handhabung bewerkstelligt werden können. Andererseits hat der BEST seit jeher über einen automatisierten Zugang verfügt. Der Zugang wird auf 4 Mitarbeitende, die im Umgang mit sensiblen Daten geschult sind, beschränkt. Zudem müssen diese 4 Mitarbeitenden eine separate Datenschutzerklärung unterzeichnen. Vor diesem Hintergrund konnte festgestellt werden, dass der Datenschutz in Anwendung des Verhältnismässigkeitsprinzips in diesem Fall auch ohne Protokollierungspflicht gewährleistet bleibt.

5. Vorabkontrollen

In Köniz ist die elektronische Geschäftsverwaltung OneGov GEVER eingeführt worden. Dies bedeutete, dass vor Inbetriebnahme des OneGov GEVER-Projektes in einem Informatiksicherheits- und Datenschutzkonzept (ISDS-Konzept) darzustellen war, wie die Vorgaben der Informatiksicherheit und des Persönlichkeitsschutzes sichergestellt werden. Nach entsprechender Prüfung konnte festgestellt werden, dass die Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz (ISDS) des Kantons Bern gewährleistet sind. Das Projekt OneGov GEVER ist aus datenschutzrechtlicher Sicht entsprechend genehmigt worden.

6. Informatiksicherheit

Die in der EU vorgenommene Datenschutzreform hat auch Auswirkungen auf die Datenschutzgesetzgebung in der Schweiz. Am 15. September 2017 hat der Bundesrat die Botschaft für ein totalrevidiertes Datenschutzgesetz (DSG) publiziert. So soll insbesondere das Datenschutzrecht den Bedürfnissen der Informationsgesellschaft angepasst und der Schutz der Persönlichkeits- und Grundrechte gestärkt und gleichzeitig der Datenaustausch gestärkt werden. Diese Revision des Bundesgesetzes über den Datenschutz sowie die modernisierte ER Konvention 108 werden indirekte und direkte Auswirkungen auf die für die Gemeinden massgebenden kantonalen Datenschutzgesetze haben. In einem von der Konferenz der Kantonsregierungen erstellten Leitfaden ist der Anpassungsbedarf bei den kantonalen Informations- und Datenschutzgesetzen festgehalten wor-

den. Sobald die diesbezügliche Anpassung auf kantonaler Ebene erfolgt ist, wird auch ersichtlich sein, inwiefern, und in welchem Umfang, die Datenschutz-Reglemente in den Gemeinden angepasst werden müssen. Angestrebt wird ein Inkrafttreten des überarbeiteten kantonalen Datenschutzgesetzes auf Herbst 2018.

7. Antrag

Die Aufsichtsstelle für Datenschutz stellt Antrag, dass Gemeinderat und Parlament den vorliegenden Bericht zur Kenntnis nehmen.

102.4 Personaldienstleistungen

Schwerpunkte

Der Fokus lag bei der Unterstützung/Beratung der Linienvorgesetzten sowie bei den Rekrutierungen – 2017 wurden rund 60 Stellen neu besetzt. Zudem stand der Führungsgrundsatz «Vorbild – Wir sind Vorbild und nehmen unsere Führungsrolle wahr» im Zentrum. In Zusammenarbeit mit der AOB (Ausbildungs- und Organisationsberatung Stadt Bern) wurden Workshops zu diesem Thema durchgeführt. Die Vorgesetzten konnten ihr Führungsverhalten reflektieren. Dieser Führungsgrundsatz wurde auch am jährlichen Kaderanlass für Fach- und Führungskader aufgegriffen.

Arbeitssicherheit, Betriebliche Gesundheitsförderung

Zu den wichtigsten Aktivitäten des Arbeitssicherheitsgremiums gehörten im 2017:

- Aus- und Weiterbildungen der Betriebsnothelfenden
- Hepatitis- und Zecken-Schutzimpfungen für exponierte Mitarbeitende
- Ausbildungstag für die Sicherheits- und Bereichssicherheitsbeauftragten
- Ausbildungstag für die Hauswirtschaft

Schwerpunkte der betrieblichen Gesundheitsförderung:

- Mit der Teilnahme an der grössten humanitären Strassenaktion «Terre des hommes» wurden allen Mitarbeitenden an den Hauptstandorten der Gemeinde Köniz vitaminreiche Orangen zur Verfügung gestellt.
- Die Bewegung im Alltag wurde mit der Teilnahme am Bike-to-work gefördert.

- Für handwerklich tätige Mitarbeitende wurden Früchteaktionen organisiert.
- Die Mitarbeitenden profitieren seit März 2017 von vergünstigten Angeboten bei zwei Fitnesscentern.
- Viele Mitarbeitende haben im Berichtsjahr wiederum das kostenlose Bade-Abo genutzt.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Jede/r Mitarbeiter/in hat sich 2017 – statistisch gesehen – während 1,4 Tagen weitergebildet. Pro Vollzeitstelle entspricht dies 2,2 Tagen. Neben internen Kursangeboten wurden dieses Jahr wiederum externe Angebote genutzt. Es wurden Kurse und Diplomlehrgänge wie beispielsweise ein CAS Nachhaltiges Bauen, die Ausbildung zum Hauswart oder zur Gemeindefachfrau, ein Zertifikat in Erwachsenenbildung oder eine Führungsausbildung absolviert.

Berufsbildung

Im Berichtsjahr waren insgesamt 23 Ausbildungsplätze besetzt. Die Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden und den Einstieg ins Berufsleben geschafft. bzw. absolvieren ein Praktikum. Köniz ist gemeinsam mit der Stadt Bern und weiteren 16 Gemeinden an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) aufgetreten. Präsentiert wurden rund 25 Lehrberufe.

102.5 Kommunikation und Standortförderung

Die Medienarbeit des Gemeinderats und der Verwaltung wurden unterstützt. Zehn Ausgaben der Gemeindezeitschrift «Köniz Innerorts» sowie drei Ausgaben der Mitarbeiterzeitschrift «Intern» ergänzten die externe und interne Kommunikation. Die Online-Kanäle koeniz.ch, Facebook Köniz und App stossen nach wie vor auf steigendes Interesse.

Massnahmen in den Bereichen Wirtschaft, Wohnen und Freizeit wurden realisiert oder unterstützt. Dazu gehörten: Kontakte zur Wirtschaft, Wirtschaftsapéro in Zusammenarbeit mit der Gewa Köniz, Präsenz an Messe Eigenheim, Strassenfest Wabern, Mittelalterfestival, Fünfliber-Anlass Filmwochenschau.

Die kontinuierliche Medienarbeit, Weiterentwicklung der Online-Kommunikation sowie die Unterstützung von Gemeindeganzen sind Aufgaben im Jahr 2018.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
102.1	Umsatz	1 571 828.83	430 607.85	1 629 830	594 025	1 463 286.57	444 906.45
	Nettoaufwand		1 141 220.98		1 035 805		1 018 380.12
102.2	Umsatz	1 707 814.42	689 511.65	1 640 810	1 234 100	2 723 903.53	1 419 850.46
	Nettoaufwand		1 018 302.77		406 710		1 304 053.07
102.3	Umsatz	471 232.70	27 990.50	473 920	23 000	484 914.25	31 384.55
	Nettoaufwand		443 242.20		450 920		453 529.70
102.4	Umsatz	3 964 159.91	123 943.95	3 972 860	100 545	6 589 651.59	137 117.75
	Nettoaufwand		3 840 215.96		3 872 315		6 452 533.84
102.5	Umsatz	457 966.95	28 420.00	486 580	6 000	417 281.20	16 731.35
	Nettoaufwand		429 546.95		480 580		400 549.85
102	Total Umsatz	8 173 002.81	1 300 473.95	8 204 000	1 957 670	11 679 037	2 049 991
	Nettoaufwand		6 872 528.86		6 246 330		9 629 046.58

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:	
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von:	1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:	
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von:	1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1 Die neue Teilzeitstelle Gesamtkoordination Grossprojekte wird erst im Mai 2018 beginnen, so dass keine Erträge (mittels interner Verrechnungen) angefallen sind. Zudem gab es im 2017 erheblich Zusatzkosten bei Druckkosten (Wahlunterlagen, Abstimmungsunterlagen).

102.2 Ab dem Jahr 2015 erfolgen Mietzinserträge der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte und Niederwangen etc.) zu Gunsten von Produkt 102.2 resp. zu Lasten von Produkt 115.5. Da mit der Einführung von HRM2 die Abschreibungen jeder Dienststelle direkt belastet werden, führt dies ab 2016 zu einer Aufwandsteigerung. Die Dienststelle 1601 (vermietete Liegenschaften Verwaltungsvermögen) wurde per Mitte 2017 aufgehoben. Alle Projekte welche vorher unter 1601 liefen, werden neu in der Dienststelle 3750 (PG 115.5) geführt und sind somit Bestandteil der Bildung.

102.3 Aufwand und Ertrag bleiben in etwa gleich, bei den Abweichungen handelt es sich um eher zufällige Schwankungen.

102.4 Obschon zulasten der Rechnung 2017 der pauschale Rückstellungsbetrag für nicht bezogene Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben um CHF 100 000 erhöht worden ist, resultiert gegenüber dem Budget 2017 ein geringerer Nettoaufwand, welcher auf tiefere Ausgaben bei Inserate- und Publikationskosten sowie auf eine nicht besetzte Lehrstelle/Praktikum zurückzuführen ist. Auf der Ertragsseite sind vor allem Einnahmen aus den Taggeldversicherungen und der Rückverteilung der CO₂-Abgabe höher als prognostiziert ausgefallen. Der höhere Umsatz der Rechnung 2016 ist mit der Einmalzahlung der individuellen Kapitaleinlage an die Pensionskasse zu begründen (Volksbeschluss vom 14. Juni 2015 zum Primatwechsel).

102.5 Aufwand Strassenfest Wabern war nicht im Budget enthalten, konnte teilweise durch Sponsoringeinnahmen gedeckt werden. Die Lohnkosten waren in einem Fall zu hoch budgetiert.

103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
103.1 Beiträge an regionale Kulturinstitutionen	– Beiträge an Konzert Theater Bern und das Bernische Historische Museum sowie an neun weitere Institutionen von regionaler Bedeutung
103.2 Kulturförderung und Veranstaltungen	– Beiträge an Könizer Veranstalter – Projektförderung – Beiträge für Kulturanlässe (Grundlage Kultur-Konzept von 2007) – Jahresbeiträge an Vereine und Institutionen – Ankäufe Kunstsammlung – Kulturelle Veranstaltungen (Kulturnacht, Kulturpreis etc.)

103.1 Beiträge an regionale Kulturinstitutionen

Gemäss dem Kantonalen Kulturförderungsgesetz KKFG (in Kraft seit 2012) werden 13 Institutionen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM tripartit von den Standortgemeinden (48%), dem Kanton (40%) und der RKBM (12%) finanziert. Zwei dieser Kulturinstitutionen liegen auf dem Gebiet der Gemeinde Köniz. An den Subventionen der übrigen elf beteiligte sich die Gemeinde gemäss dem vom Parlament im April 2015 genehmigten Finanzierungsschlüssel mit CHF 1032502.

zu 40% vom Kanton Bern und zu 12% von der RKBM unterstützt. Die Betriebsbeiträge belaufen sich auf CHF 120000 für den VKSK und CHF 160000 für BeJazz. Anfang Juni 2017 fand das erste Controllinggespräch mit Vertretern der Institutionen und der drei Geldgeber statt.

Jahresbeiträge

Der Verein gepard¹⁴, der im Liebefeld einen Kunstraum betreibt (CHF 8000) und die Könizer Musikgesellschaften (CHF 34000) wurden wiederum mit einem Jahresbeitrag unterstützt.

103.2 Kulturförderung und Veranstaltungen

Beiträge auf Gesuchsbasis

2017 wurden 92 Gesuche eingereicht, von denen 16 abgelehnt und 5 zurückgezogen wurden. Insgesamt wurden Beiträge an 77, z.T. im Vorjahr eingereichte Projekte, ausbezahlt. Drei Projekte wurden zusätzlich über das Konto des nicht mehr durchgeführten KiBuK unterstützt (CHF 25000).

Die 2017 geförderten Projekte sind im Anhang zu Kapitel 3 aufgeführt www.koeniz.ch/jahresbericht.

Das Budget für die freie Projektförderung wurde eingehalten (CHF 105000).

Beiträge an Verein Kulturhof Schloss Köniz VKSK und Verein BeJazz

Beide Institutionen haben seit dem 01.01.2016 den Status einer Kulturinstitution von regionaler Bedeutung und werden zu 48% von der Gemeinde Köniz,

Kunstsammlung und Ortsgeschichtliche Sammlung Köniz

Für die Kunstsammlung wurden acht Werke zweier Könizer Künstlerinnen angeschafft (CHF 8600), daneben wurden fortlaufend Objekte aus Kunstsammlung und der Ortsgeschichtlichen Sammlung restauriert. Die OGS erhielt als Schenkung historische Könizer Wochenschauen, die digitalisiert und von denen im November zwei erfolgreich im Rahmen eines 5-Liber-Anlasses gezeigt wurden.

Veranstaltungen

Am Strassenfest in Wabern (Juni) wurde ein vielseitiges Musikprogramm organisiert, das auf viel Zustimmung stiess. Da 2017 kein (KiBuK) Kinderbuchfestival mehr stattfand, wurde aus dem im Budget noch eingestellten Betrag das dreitägige Mittelalterfestival «Köniz 1517» (Anfang Juli, CHF 15000), des Lesefest der Könizer Bibliotheken (September, CHF 6000) sowie der Auftritt des Kinderzirkus Robinson (August, CHF 4000) unterstützt.



Ofenhaus, Liebewil

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
103.1	Umsatz	1 043 834.00	0.00	1 041 000	0	1 024 656.00	0.00
	Nettoaufwand		1 043 834.00		1 041 000		1 024 656.00
103.2	Umsatz	700 336.54	0.00	693 498	1 000	693 430.05	200.00
	Nettoaufwand		700 336.54		692 498		693 230.05
103	Total Umsatz	1 744 170.54	0.00	1 734 498	1 000	1 718 086.05	200.00
	Nettoaufwand		1 744 170.54		1 733 498		1 717 886.05

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

103.1	zu 100 %:	1400.3632.70, 1400.3300.40	Anteile von:	
103.2	zu 100 %:	übrige 1400	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1 Die planmässigen Abschreibungen der Sachanlagen fielen höher aus als budgetiert.

103.2 Das Budget wurde leicht überschritten, weil die Jugendmusik einen höheren Jahresbeitrag erhalten und Kulturhof Schloss Köniz eine Defizitdeckung des Openairs im Sommer 2017 beansprucht hat.

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
104.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> – Organisation des Steuerwesens – Kompetenzgemeinde für Auftragsgemeinden – Registerführung für Einkommens- und Vermögenssteuer, amtliche Werte und fakultative Gemeindesteuern – Erfassung der Steuererklärungen der natürlichen Personen – Erhebung der Liegenschaftssteuer

104.1 Steueradministration

Neuorganisation/Kontrolle Steuerteilungen

Infolge personeller Veränderungen musste der Bereich Steuerteilungen neu organisiert werden. Die Aufgaben wurden in einen Bereich für natürliche Personen und juristische Personen aufgeteilt.

Rückstände bei der Amtlichen Bewertung

Aufgrund der regen Bautätigkeit in den letzten Jahren, kam es zu Rückständen bei der Bewertung der Grundstücke. Zudem fehlte es der Steuerverwaltung des Kantons Bern an Schätzern. Aufgrund einer Intervention bei der zuständigen Behörde, wurde für die Gemeinde Köniz ein zusätzlicher Schätzer eingesetzt, so dass in absehbarer Zeit die Rückstände abgebaut werden sollten.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
104.1	Umsatz	1 053 377.10	106 419.00	1 041 370	118 500	1 015 710.50	106 933.00
	Nettoaufwand		946 958.10		922 870		908 777.50
104	Total Umsatz	1 053 377.10	106 419.00	1 041 370	118 500	1 015 710.50	106 933.00
	Nettoaufwand		946 958.10		922 870		908 777.50

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

104.1	zu 100 %:	1800	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1 Infolge einer kleinen Reorganisation auf dem DZ Steuern sind die Fixlöhne um CHF 17 500 gestiegen. Dafür sind die Lohnkosten für die Aushilfen um CHF 21 700 gesunken. Zudem sind aufgrund der guten Wirtschaftslage weniger Erlassgesuche eingegangen. Entsprechend ist die Entschädigung für die Behandlung der Gesuche um CHF 11 000 gesunken.

Die rege Bautätigkeit in der Gemeinde führte dazu, dass die kantonalen Schätzer vermehrt Schätzungen für die Festlegung des Amtlichen Wertes durchführen mussten. Die Gemeinde partizipiert an den Kosten mit zusätzlich CHF 8 500.

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
105.1 Raumplanung und -entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten – Überprüfen und Anpassen der kommunalen Planungsinstrumente – Sicherstellen der Rechtssicherheit – Aktivieren bedeutender Arealentwicklungen – Überwachen der Raumentwicklung

105.1 Raumplanung und -entwicklung

Umfeldentwicklung

Die Raumplanung in der Schweiz befindet sich seit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes und der angenommenen Zweitwohnungsinitiative im Umbruch. Bedeutende Veränderungen in den behörden- sowie grundeigentümerverbindlichen Instrumenten aller Staatsebenen sowie bei der Region sind die Folge.

Der Bundesrat hat das teilrevidierte Raumplanungsgesetz und die revidierte Raumplanungsverordnung auf den 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Die Revision sieht Massnahmen gegen die Zersiedelung vor und entspricht in vielen Teilen der Raumentwicklungspolitik der Gemeinde Köniz. Um den neuen Bundesvorgaben gerecht zu werden, hat der Kanton Bern seinen Richtplan angepasst, welcher die Leitplanken für diese Entwicklung setzt. Der Regierungsrat hat den Richtplan 2030 im September 2015 in Kraft gesetzt. Aufgrund des neuen Raumplanungsgesetzes musste innert Frist auch das kantonale Baugesetz angepasst werden. Für die Umsetzung der Bundesvorgaben tragen u.a. die Regelungen zu den Fruchtfolgeflächen, die Neuregelung des Mehrwertausgleichs und die Förderung der Baulandverfügbarkeit zur angestrebten Siedlungsentwicklung nach Innen bei. Das revidierte Baugesetz konnte am 1. April 2017 in Kraft gesetzt werden.

Ortsplanungsrevision

Zwischen dem kantonalen Richtplan, der kantonalen Baugesetzgebung und der Könizer Ortsplanungsrevision bestehen massgebende Abhängigkeiten. Nachdem der Kanton den kommunalen Richtplan Gesamtgemeinde (RP REGG) 2014 genehmigt hat, konnten die Arbeiten zur Revision der grundeigentümerverbindlichen baurechtlichen Grundordnung (Nutzungsplan, Baulinienplan, Schutzplan und Baureglement) vorangetrieben werden. Der Kanton hat im 2016 die überarbeitete baurechtliche Grundord-

nung auf der Basis des neuen kantonalen Richtplans und des revidierten Baugesetzes vorgeprüft. Im Jahr 2017 erfolgte die öffentliche Auflage.

Aufgrund verschiedener Einsprachen sowie auf der Basis von parlamentarischen Vorstössen hat der Gemeinderat Anpassungen an der Ortsplanungsrevision resp. am Reglement über den Ausgleich von Planungsvorteilen vorgenommen und damit den wesentlichen Einwänden aus der öffentlichen Auflage Rechnung getragen. Im September 2017 hat das Parlament das angepasste Reglement beschlossen. Ende 2017 hat der Gemeinderat die gesamte neue baurechtliche Grundordnung zu Händen des Parlaments verabschiedet.

Ziel ist eine Volksabstimmung über die revidierte Ortsplanung im Herbst 2018.

Entwicklungen Gesamtgemeinde

Vgl. Tabellen und Grafiken im Anhang zu Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Einwohner, Beschäftigte, Haushalte und Wohnungsangebot

Die Aufteilung der Bevölkerung in den Ortsteilen der Gemeinde Köniz zeigt, dass 81 % der Einwohnerinnen und Einwohner im urban geprägten Teil der Agglomeration wohnt und die anderen 19% in den zentrumsnahen ländlichen Gebieten. Bei den Arbeitsplätzen kommen auf eine beschäftigte Person im ländlich geprägten Teil neun Beschäftigte im urbanen Teil.

Die Bevölkerung hat im letzten Jahr um rund 1% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Zunahme liegt im Trend der letzten fünf Jahre, wo die Bevölkerung im Schnitt um 1% zugenommen hat. Ein überdurchschnittliches Wachstum ist im letzten Jahr in den Ortsteilen Wabern-Ost, Schliern, Schwanden und Mittelhäusern zu beobachten gewesen. Im Gegenzug zeigt sich ein bedeutender Bevölkerungsrückgang in Niederscherli. Generell ist im ländlich geprägten Teil von Köniz ein leichter Bevölkerungsrückgang zu beobachten.



Schulhaus, Niederscherli

Eine Auswertung des Wohnungsangebotes zeigt, dass in Köniz vorwiegend 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen im Angebot sind. Die Neubauten seit 2010 erhöhen das Angebot an 3-Zimmer-Wohnungen noch zusätzlich, doch es ist auch zu beobachten, dass wieder vermehrt 2-Zimmer-Wohnungen erstellt wurden. Die Leerwohnungsziffer in Köniz betrug im Berichtsjahr 0,57 %, was im gesamtschweizerischen Durchschnitt eher tief ist.

In allen Neubauten und bei praktisch allen Wohnungsgrössen ist eine Steigerung bei der Wohnfläche pro Wohnung zu beobachten, wobei die grösste Wohnflächenzunahme bei den Einzimmer- sowie Mehrzimmerwohnungen (6-Zimmer-Wohnung) zu beobachten ist. Bei Bauten, welche bis 2010 erstellt worden sind beträgt der Median der Wohnungsfläche 85 m² und bei Neubauten (2010–2017) 93 m². Im Gegenzug kann man in Köniz eine leichte Zunahme bei der durchschnittlichen Wohnungsbelegung erkennen (im 2017 sind es 1,97 Personen pro Wohnung). Dies führt dazu, dass im letzten Jahr erstmals wieder ein leichter Rückgang des Wohnflächenbedarfs pro Person (47 m²) beobachtbar ist. Man darf gespannt sein, ob es sich hierbei um einen statistischen «Ausreisser» handelt oder ob damit eine Trendwende eingeleitet wird.

Bauzonenreserven und Raumnutzerdichte

Von den rund 51 km² Gemeindefläche zählen ca. 17 % zur Siedlungsfläche. Rund sieben Prozent dieser 879 ha sind in noch nicht überbauten Bauzonenreserven. Nur ein kleiner Teil dieser Reserven liegt in den ordentlichen Wohn- und Mischzonen, der grösste Anteil liegt in den Zonen mit Überbauungsordnung resp. Zonen mit Planungspflicht.

Bezüglich Raumnutzer (Anzahl Einwohner + Beschäftigte in den überbauten Bauzonen) kann festgehalten werden, dass diese in urbanen Kerngebieten der Agglomeration 105 Raumnutzer pro Hektare beträgt und in den zentrumsnahen ländlichen Gebieten im Durchschnitt 62 Raumnutzer pro Hektar. Damit ist die Anzahl Raumnutzer pro Hektar in den urbanen Kerngebieten der Agglomeration gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (102 im 2016) und in den zentrumsnahen ländlichen Gebieten etwas gesunken (65 im 2016). Bei einer näheren Betrachtung der statistischen Kreise von Köniz zeigt sich, dass überdurchschnittlich hohe Dichten von Einwohnenden und Beschäftigten in den Kreisen Wabern-West, Liebefeld, Schliern, Schwanden und Köniz vorliegen. Insbesondere in Wabern Ost und im Liebefeld gab es im Berichtsjahr eine deutliche Zunahme der Raumnutzer. Von den

ländlich geprägten Ortsteilen sind Oberwangen, Thörishaus und Gasel überdurchschnittlich dicht pro Hektare Bauland besiedelt.

Arealentwicklungen

Nebst den Arbeiten an der Ortsplanungsrevision konnten im Berichtsjahr verschiedene Areale bezüglich Planung weiterentwickelt werden.

Bei der Arealentwicklung am Thomasweg im Liebfeld konnte der Studienauftrag im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden. Es liegt ein Siegerprojekt vor, welches die Basis für die Erstellung einer

Überbauungsordnung sowie das Bauprojekt in Etappen bildet.

Die Planung im Zentrum von Köniz wurde von der Stimmbewölkerung von Köniz angenommen und der Kanton hat die Planung genehmigt. Erste Überbauungsordnungen resp. Bauvorhaben sind zu erwarten. Die Planung beim Rappentöri wurde im Berichtsjahr von der Stimmbewölkerung von Köniz an der Urne angenommen und der Kanton hat die Planung genehmigt.

Zurzeit sind noch Beschwerden hängig, weshalb die Planung noch nicht in Kraft ist.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105.1	Umsatz	1 370 926.65	847 455.15	1 384 486	848 500	1 356 398.85	1 169 715.50
	Nettoaufwand		523 471.50		535 986		186 683.35
105	Total Umsatz	1 370 926.65	847 455.15	1 384 486	848 500	1 356 398.85	1 169 715.50
	Nettoaufwand		523 471.50		535 986		186 683.35

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

105.1	zu 100 %:	2100	Anteile von:	
SF	zu 100 %:	2100	Anteile von:	AVU, AUL, Gbau

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1 Nettoaufwand ist im Vergleich zum Budget leicht tiefer. Erhöhte Ausgaben resp. tiefere Einnahmen in einzelnen Bereichen wurden dabei durch erhöhte Einnahmen resp. tiefere Ausgaben in anderen Bereichen kompensiert.

Spezialfinanzierung Die Spezialfinanzierung wurde im 2017 vom Parlament beschlossen.

Bilanz für die Spezialfinanzierung «Ausgleich von Planungsvorteilen»

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Einlage (+) / Entnahme (-)	120 000	0	0
Bestand 31.12.	120 000	0	0

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
106.1 Leistungen Baubewilligungen und Baupolizei	<ul style="list-style-type: none"> – Beratung in baurechtlichen Fragen – Prüfung der Bauvorhaben und Voranfragen – Führung und Koordination der Baugesuchsverfahren – Erteilung von Baubewilligungen – Baupolizeiliche Aufgaben

106.1 Leistungen Baubewilligungen und Baupolizei

Baugesuche

Im Berichtsjahr wurden 222 Baugesuche eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr (215) eine Zunahme von 3% bedeutet. Die meisten Baugesuche konnten innert nützlicher Frist bewilligt werden, wobei Verzögerungen meistens durch nicht korrekt eingereichte Akten, Pläne, Projektänderungen und Einsprachen verursacht wurden.

Grosse Bauvorhaben

Die Baubewilligungen konnten für folgende grosse Bauvorhaben (Baukosten total ca. CHF 95 Mio.) erteilt werden:

- Neubau Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude sowie Neubau Gewerbe- und Wohngebäude mit Einstellhalle, Areal Vidmar/Carba, Liebefeld
- Neubau von zwei Gewerbe- und Wohngebäude mit Einstellhalle, Areal Vidmar/Carba, Liebefeld
- Umbau und Erweiterung Institut für Virologie und Immunologie, Mittelhäusern
- Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle, Weiermatt, Köniz

Voranfragen

Weiter wurden 29 Voranfragen eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr (42) eine Abnahme von 31% bedeutet. Die Beantwortung der Voranfragen erfolgt laufend, wobei die Anzahl der Verfahren durch die jeweiligen Gesuchsteller bestimmt wird.

Energieberatung/Energienachweis

Bei umfangreicheren Neu- und Umbauten ist ein energietechnischer Nachweis erforderlich. Zusammen mit dem externen Energiekontrolleur berät das Bauinspektorat die Bauherrschaft zur Reduktion des Energieverbrauchs gemäss dem kantonalen Energiegesetz.

Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission (BPK) ist das beratende Fachorgan der Direktion Planung und Verkehr und des Gemeinderats. In 19 Sitzungen wurden 33 Baugesuche und 3 Voranfragen durch die BPK beurteilt. Zusätzlich wurden einige Projekte durch Delegationen begleitet.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
106.1	Umsatz	986 145.29	671 900.00	1 027 706	792 600	1 019 260.45	634 291.50
	Nettoaufwand		314 245.29		235 106		384 968.95
106	Total Umsatz	986 145.29	671 900.00	1 027 706	792 600	1 019 260.45	634 291.50
	Nettoaufwand		314 245.29		235 106		384 968.95

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1 Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
107.1 Planungsleistungen Individualverkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Neubauten von Quartierserschliessungen – Total- und Teilsanierungen bestehender Strassen – Massnahmen für einen hindernisfreien öffentlichen Raum – Erhöhung der Verkehrssicherheit – Eindämmen des Strassenlärms
107.2 Öffentlicher Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Angebotsentwicklung im Rahmen der regionalen Angebotsplanung – Mitwirken bei Planung, Projektierung und Bau von Infrastrukturanlagen für den öffentlichen Verkehr
107.3 Planungsleistungen Langsamverkehr	<ul style="list-style-type: none"> – Neubauten von Fuss- und Radwegen sowie Wanderwegen – Neubau von Infrastrukturanlagen für den Veloverkehr (Abstellplätze) – Sanierung von Gefahrenstellen (Strassenquerungen, Fussgängerstreifen)

107.1 Planungsleistungen Individualverkehr

Sanierungen

Wabern, Kirchstrasse, Neugestaltung

Die im August 2015 gestarteten Bauarbeiten konnten mit den Deckbelagsarbeiten im Frühsommer planmässig abgeschlossen werden. Die Einweihung des sanierten Abschnittes erfolgte am 17. Juni 2017 mit einem Strassenfest. Rund 4'000 Besucherinnen und Besucher kamen bei besten Wetterbedingungen in den Genuss eines friedlichen Anlasses an dem sich über 50 Vereine und Organisationen engagiert haben.

Wabern, Doppelspurausbau

Frischingweg – Wabern – Kehrsatz Nord

Im Abschnitt Frisingweg – Kehrsatz Nord plant die BLS, das heute einspurige Gleis auf Doppelspur auszubauen. In diesem Zusammenhang wird die Bogenbrücke über die Kirchstrasse sowie der Bahnhof Wabern neu gebaut. Die Federführung liegt bei der BLS, auf Basis des Eisenbahngesetzes hat sich die Gemeinde an beiden Projekten zu beteiligen. In enger Zusammenarbeit wurden das Bauprojekt und der Kostenteiler erarbeitet. Das umfangreiche Geschäft konnte Ende Jahr vom Gemeinderat z. Hd. des Parlamentes verabschiedet werden.

Wangental, Sanierung Freiburgstrasse, Vorprojekt

Der Oberingenieurkreis II hat die beiden Teilschnitte Stadtgrenze Bern – Riedmoosbrücke und Ortsausgang Niederwangen – Oberwangen – Schorrgasse als prioritär zu behandelnde Projekte definiert.

Sanierung Gurtendorfstrasse

Vor Beginn der Transporte für das Gurtenfestival konnte die rutschgefährdete Böschung an der Gur-

tendorfstrasse, unterhalb des Gurtendorfes, auf einer Länge von rund 100m saniert werden. Parallel dazu wurde das Bauprojekt für die vollflächige Asphaltierung des gesamten noch verbleibenden Abschnittes erarbeitet. An einem Runden Tisch konnten die betroffenen Quartierorganisationen über das Vorhaben orientiert und eine Einigung über das weitere Vorgehen erzielt werden. Der Ausführungskredit wurde im Anschluss an diesen Prozess vom Parlament bewilligt.

Ausblick

Der Doppelspurausbau in Wabern soll im Frühjahr 2018 gestartet und Ende 2020 abgeschlossen werden. Die prioritären Abschnitte an der Freiburgstrasse sollen zur Baureife gebracht werden. Die vollflächige Asphaltierung der Gurtendorfstrasse ist im Frühjahr geplant.

Verkehrssicherheit/Schulwegsicherung

Für die Nachrüstung der sechs bestehenden Begegnungszonen hat der Gemeinderat einen Kredit bewilligt, die Begegnungszone am Bodelenweg wurde nachgerüstet. Das vom Gemeinderat beschlossene Temporegime 40 an der Landorfstrasse im bewohnten Gebiet wurde eingeführt. An der Wangentalstrasse in Niederwangen konnte die Verkehrssicherheit bei einer Engstelle mit baulichen Massnahmen erhöht werden.

Ausblick

Die restlichen Begegnungszonen werden voraussichtlich 2018 nachgerüstet.

107.2 Öffentlicher Verkehr

Infrastruktur Haltestellen

Der Gemeinderat hat beschlossen, die geplanten Entlastungskurse ab dem Fahrplanwechsel 2018 beim Schloss Köniz auf dem Vorplatz wenden zu lassen. Zur Umsetzung des neuen Linienkonzeptes auf der Linie 29 muss an der Bündenackerstrasse eine neue Haltestelle erstellt werden, das Bauprojekt wurde ausgearbeitet. Für die kurzfristige Umsetzung von Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Situation an der Busendhaltestelle in Niederwangen, hat der Gemeinderat einen Kredit bewilligt. Nordwestlich des Bahnhofs Niederwangen wurde der bestehende Velounterstand erweitert.

Ausblick

Der Bau der Wendeschleife Schloss Köniz für die Zusatzkurse der Linie 10 erfolgt unter der Federführung des Kantons. Die Bauarbeiten für die Haltestellen Bündenackerstrasse sowie der Busendhaltestelle in Niederwangen sollen 2018 abgeschlossen werden.

107.3 Planungsleistungen Langsamverkehr

Velohaupt- und Nebenrouten

Planung

Das Baugesuch für die Fuss- und Velomassnahmen an der Schwarzenburgstrasse wurde eingereicht, es ist eine Einsprache eingegangen. Der gemeindeinterne Prozess Fuss-Velo-Köniz! wurde mit einem Katalog von 26 Massnahmen abgeschlossen. Die Planungsarbeiten für die Radwegverbindung Wabern – Kleinwabern sind weitergeführt worden.

Realisierung

Die Velofreizeitroute 888 von Belp über das Köniztal – Herzwil – Niederwangen nach Hinterkappelen wurde signalisiert und eröffnet. Das bergwärts führende Trottoir von Schlatt nach Oberscherli wurde umsignalisiert und konnte für den Veloverkehr frei gegeben werden.

Ausblick

Mit der Realisierung der Massnahmen an der Schwarzenburgstrasse soll im Sommer gestartet werden. Der Gemeinderat wird das weitere Vorgehen für das Programm Fuss-Velo-Köniz! beschliessen.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107.1	Umsatz	1 130 756.09	205 874.25	1 039 137	131 300	1 033 264.29	129 257.90
	Nettoaufwand		924 881.84		907 837		904 006.39
107.2	Umsatz	6 231 825.35	0.00	6 610 800	0	6 524 053.46	0.00
	Nettoaufwand		6 231 825.35		6 610 800		6 524 053.46
107.4	Umsatz	250 772.55	0.00	249 770.00	0.00	231 644.85	0.00
	Nettoaufwand		250 772.55		249 770		231 644.85
107	Total Umsatz	7 613 353.99	205 874.25	7 899 707	131 300	7 788 962.60	129 257.90
	Nettoaufwand		7 407 479.74		7 768 407		7 659 704.70

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

107.1	zu 100 %:	2420	Anteile von:	
107.2	zu 100 %:	2410	Anteile von:	
107.4	zu 100 %:	2440	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1 Mehrkosten durch höhere Drittaufträge infolge unbesetzter Stelle. Höhere Abschreibungen als budgetiert.

107.2 Kernbetrag ist der ÖV Anteil (Gemeindedrittel) an den Kanton mit CHF 6–7 Mio. Grundlage der Budgetierung sind

die Kostenprognosen des Kantons. Der in Rechnung gestellte Betrag 2017 fiel um rund CHF 350 000 tiefer aus als budgetiert.

107.4 Keine Bemerkungen

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz	<ul style="list-style-type: none"> – Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur – Ganzjahres-Pikettdienst – Sicherstellung Winterdienst – Litteringbekämpfung
108.2 Öffentliche Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> – Angemessene Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze

108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz

Strassenunterhalt

Führung und Organisation

Die 2016 erfolgte Reorganisation wurde abgeschlossen; der Dienstzweig Unterhalt konnte damit gestärkt werden.

Werterhaltende Massnahmen

Basierend auf dem Strassenmanagementsystems «Logo» wurden auf dem Gemeindestrassennetz die werterhaltenden Massnahmen ausgeführt. Logo zeigt den Strassenzustand auf und ermittelt den wirtschaftlich günstigsten Interventionszeitpunkt für Belagsinterventionen in der Deckschicht. Dies verlängert die Lebensdauer der darunter liegenden Schichten um 15–25 Jahre. Ausgeführt wurden Massnahmen an der Bellevue-, Feldacker-, Bläuacker- und Wiesenstrasse sowie am Arven- und Burdiweg und am Bläuackergraben. Massnahmen am Landorfstrassenkreisel Weiermatt konnte wegen Grossanlässen noch nicht realisiert werden. Am Knoten Köniz-/Waldeggstrasse konnten Synergien aus einem Wasserversorgungsprojekt genutzt und kleinere werterhaltende Massnahmen umgesetzt werden.

Winterdienst

Die Winterdiensteinsätze lagen über dem Durchschnitt anderer Jahre. Besonders im Januar, November und Dezember mussten eine sehr grosse Menge Streugut eingesetzt und überdurchschnittlich viele Winteralarmtage ausgelöst werden. Im Januar wurde versuchsweise auf Fuss- und Radwegen Sole zur Glatteisbekämpfung eingesetzt. Die damit verbunde-

nen Erwartungen (Effizienz, Kosten, Streumittelverbrauch) erfüllten sich aber nicht, da es oft zu kalt war.

Spühlwagendienst

Aufgrund der Untersuchungen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) Wangental verzeichnete der Spühlwagendienst ausserordentliche Einnahmen.

Ausblick

2018 wird der Prozess zur Optimierung des Winterdienstes weitergeführt.

108.2 Öffentliche Beleuchtung

Unterhalt und Erneuerung

Unterhalt

Beim Beleuchtungsnetz auf Gemeindestrassen wurden 441, bei Kantonsstrassen 111 Leuchtmittel ersetzt. Bei Verkehrsunfällen wurden 22 Beleuchtungsinstallationen beschädigt. In 90% der Fälle konnten die Verursacher ermittelt werden.

Die Gruppe Öffentliche Beleuchtung (öB) leistete Grundlagenarbeiten zu den Normalien öB und schaffte organisatorische Voraussetzungen für eine effiziente Weiterentwicklung.

Erneuerung

Die geplanten Neubauprojekte Gurtenweg und Parkstrasse verschoben sich auf die Folgejahre.

Ausblick

- Sanierung Gurtenweg
- Beleuchtungskonzept Papillonallee



Gemeindefhaus, Köniz

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
108.1	Umsatz	4 410 091.94	543 707.30	4 509 767	397 355	4 365 053.02	473 271.60
	Nettoaufwand		3 866 384.64		4 112 412		3 891 781.42
108.2	Umsatz	711 350.98	137 611.35	840 127	208 100	1 018 062.22	151 215.90
	Nettoaufwand		573 739.63		632 027		866 846.32
108	Total Umsatz	5 121 442.92	681 318.65	5 349 894	605 455	5 383 115.24	624 487.50
	Nettoaufwand		4 440 124.27		4 744 439		4 758 627.74

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:	
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1 Tiefere Lohnkosten infolge Stellenvakanzen, Sondereffekt mit besonderen Einnahmen durch überdurchschnittlich langen Saugwageneinsatz für das GEP Wangental. Winterdienst über dem 5-Jahresdurchschnitt.

108.2 Tiefere Lohnkosten infolge Stellenvakanzen, dadurch auch geringerer Sachaufwand.

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
109.1 Unterhalt Fahrzeuge und Geräte	<ul style="list-style-type: none"> – Beschaffung und Unterhalt Fahrzeuge und Geräte – Betrieb der Autowerkstatt – Betrieb der Tankstelle

109.1 Unterhalt Fahrzeuge und Geräte

Führung und Organisation

Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom Rechenschaftsbericht über die erfolgte Reorganisation der Gruppe Fahrzeuge und Werkstatt. Die Ziele konnten erreicht werden.

Ausgelöste Ersatzbeschaffungen:

- Schulbus (BSS)
- Einsatzfahrzeug öB mit Spezialaufbau (AVU)
- Werkstattfahrzeug mit div. Zubehör (AVU)
- Bagger mit div. Zubehör (AVU)
- Einsatzfahrzeug Markierung Signalisation (AVU)

Ersatzbeschaffungen 2017

Die Beschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten wurde weiter optimiert. So konnte etwa das Einsatzfahrzeug Markierung Signalisation durch eine kleinere Fahrzeugkombination ersetzt werden.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109.1	Umsatz	1 287 664.31	412 674.65	1 055 267	369 000	1 112 988.30	341 674.80
	Nettoaufwand		874 989.66		686 267		771 313.50
109	Total Umsatz	1 287 664.31	412 674.65	1 055 267	369 000	1 112 988.30	341 674.80
	Nettoaufwand		874 989.66		686 267		771 313.50

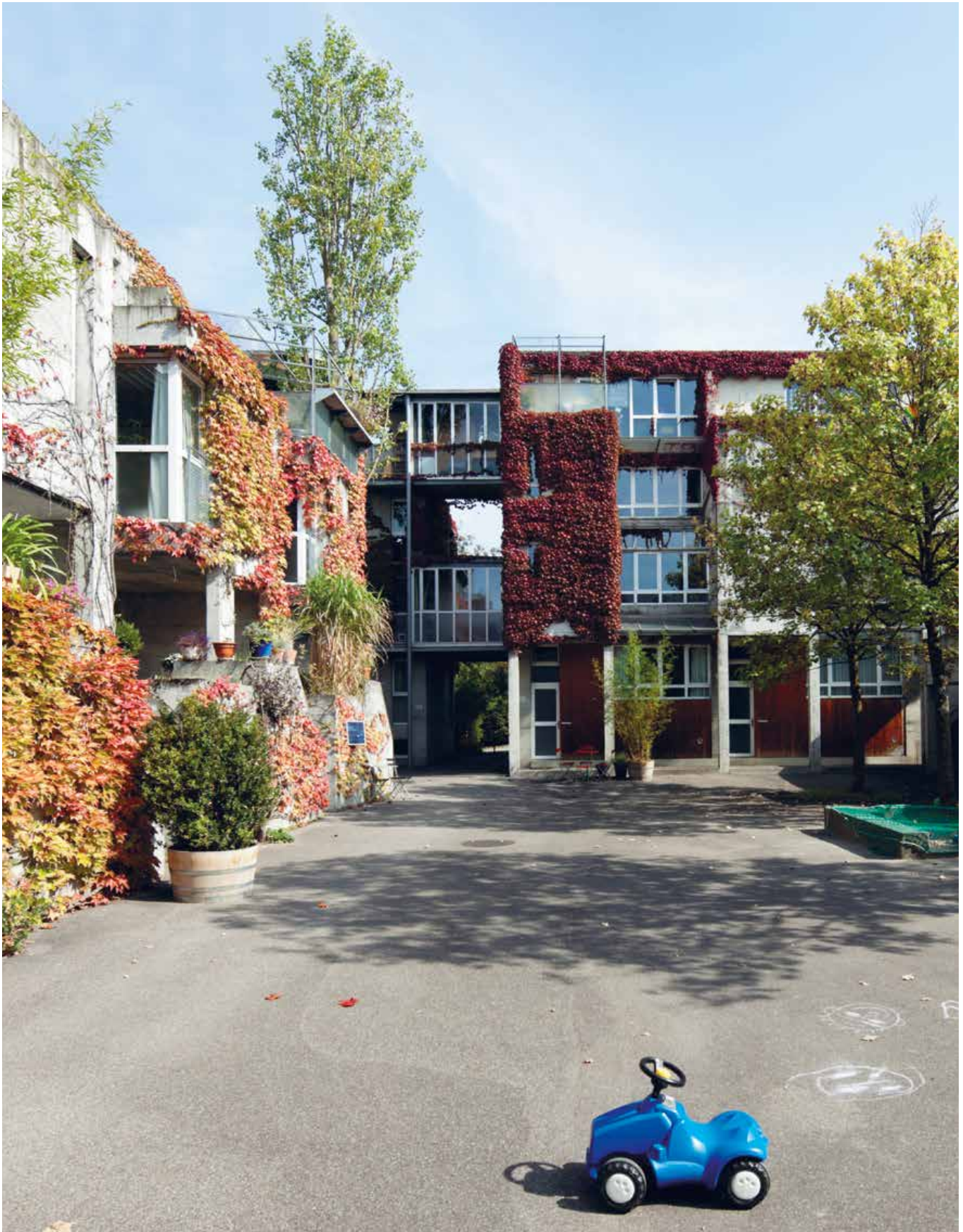
Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

109.1	zu 100 %:	2660	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1 Prozess mit Zentralisierung des Fahrzeugdienstes wurde abgeschlossen. Sämtliche Kostenstellen der Fahrzeug und Maschinenflotte sind nun vollumfänglich in der Rech-

nung enthalten. Kostenumlagerungen durch Fahrzeugsteuern und Abgaben. Nachkredite mussten für Mehraufwendungen bei Schäden und Defekten bewilligt werden.



Siedlung Ried W2, Niederwangen

110 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
110.10 Individuelle Sozialhilfe	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftliche Hilfe zur Existenzsicherung – Beratung und Betreuung zur sozialen und beruflichen Integration sowie zur Behebung von Notlagen
110.20 Alimentenbevorschussung und Inkasso	<ul style="list-style-type: none"> – Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen – Inkassohilfe für Unterhaltsbeiträge
110.30 Suchthilfe und präventive Beratung	<ul style="list-style-type: none"> – Suchtberatung – Kinder-/Jugend- und Familienberatung – Präventive Beratung gemäss Sozialhilfegesetz

110.10 Individuelle Sozialhilfe

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe waren 2017 gegenüber 2016 leicht rückläufig.

Die Sozialberatung Kőniz ist personell stabil und hatte, im Vergleich zu anderen Sozialdiensten, 2017 wenig Personalwechsel.

Der Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung wurde per 01.01.2017 in die Farb AG überführt, wodurch die Zusammenarbeit zwischen Dienstzweig Sozialberatung und Farb AG neu organisiert werden musste. Die wichtigsten Änderungen sind umgesetzt und das breitere Integrationsangebot macht sich positiv bemerkbar.

Die Sozialberatung setzte im Berichtsjahr zudem verschiedene Produkte im Bereich Sozialhilfe um oder führte sie fort, so eine flächendeckende Kontrolle der auf SozialhilfebezügerInnen eingelösten Motorfahrzeuge oder das Franchisenprojekt, bei welchem angestrebt wird, die SozialhilfebezügerInnen, je nach gesundheitlichen Risiken, mit einer individuell gewählten KVG-Franchise kostenoptimal zu versichern.

Ausblick

Die Revision des Sozialhilfegesetzes wird eine Reduktion des Grundbedarfes von 8% und eine Erhöhung der Integrationszulagen und Einkommensfreibeträge zur Folge haben. Die Budgetberechnungen werden dadurch noch komplexer und aufwändiger. Die Änderungen treten voraussichtlich im Jahr 2019 in Kraft.

110.20 Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Die Ausgaben im Bereich Alimentenbevorschussung waren im Mehrjahresvergleich tief, was auf die Einführung der Bedarfsabhängigkeit zurückzuführen ist. Die Einbringungsquote war 2017 mit 52,42% erneut erfreulich hoch.

Ausblick

Am 15. Dezember 2017 ist auf Ebene Bund die Vernehmlassungsfrist für die Inkassohilfeverordnung abgelaufen. Je nach Ausgestaltung der Verordnung dürften die Instrumente im Bereich Inkasso gestärkt werden, was zu begrüßen wäre.

110.30 Suchthilfe und präventive Beratung

Die Fachstelle Beratung hat in der Suchthilfe 128 Dossiers und in der präventiven Beratung 171 Dossiers geführt. In den letzten Jahren nahm die Anzahl Fälle im freiwilligen Kinderschutz stetig zu. Zudem wurden die Fälle komplexer und vielschichtiger.

Ausblick

Im Februar zieht die Fachstelle Beratung an einen neuen Standort.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110.10	Umsatz	35 489 002.50	11 893 679.61	36 786 920	10 624 500	35 608 404.19	11 477 968.16
	Nettoaufwand		23 595 323		26 162 420		24 130 436.03
110.20	Umsatz	1 268 023.50	637 611.67	1 259 830	661 300	1 186 054.28	573 101.34
	Nettoaufwand		630 411.83		598 530		612 952.94
110.30	Umsatz	550 632.35	328 020.00	562 321	450 500	557 525.70	456 210.60
	Nettoaufwand		222 612.35		111 821		101 315.10
110.1	Total Umsatz	37 307 658.35	12 859 311.28	38 609 071	11 736 300	37 351 984.17	12 507 280.10
	Nettoaufwand		24 448 347.07		26 872 771		24 844 704.07

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:	
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:	
110.30	zu 100 %:	3301	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10 «Der Aufwand der Rechnung 2017 erfährt gegenüber der Rechnung 2016 keine grosse Veränderung. Beim Budgetierungsprozess für das Jahr 2017 wurde von einer Fall- und Kostenzunahme ausgegangen, welche nicht eintrat. Dies begründet die höheren budgetierten Ausgaben im 2017 gegenüber der Rechnung 2017.

Eine genaue Budgetierung der Sozialhilfeausgaben ist infolge der vielen verschiedenen Abhängigkeiten und Schwankungen sehr schwierig.

Die Erträge in der Rechnung 2017 sind leicht über der Rechnung 2016. Beim Budgetierungsprozess für das Jahr 2017 wurden tiefere Einnahmen bei familienrechtlichen Beiträgen, den Rückerstattungen, den AHV, IV, EL-Renten und den übrigen Einnahmen erwartet. Gerade bei den verschiedenen Sozialversicherungen sind die Einnahmen im Rechnungsjahr 2017 weiter angestiegen. Eine Budgetierung ist hier sehr

schwierig, da diese Einnahmen sehr schwankend sind und gesetzliche Vorgaben (z.B. Prämienverbilligung) in kurzer Zeit ändern.

110.20 Durch die Einführung der bedarfsabhängigen Alimentenbevorschussung, nahmen die Kosten bei den Bevorschussungen ab. Diese wurden mit dem höheren Personalaufwand sogleich kompensiert. Die Kostenzunahme bei der Inkassohilfe ist auf die bedarfsabhängige Alimentenbevorschussung zurückzuführen (Verschiebung von Alimentenbevorschussung hin zu Alimenteninkasso).

110.30 Infolge Gesetzesänderung werden vom Kanton für präventive Fälle nur noch ca. die Hälfte des bisherigen Betrages vergütet. (Pro Fall CHF 1 140.00). Deshalb sind die Einnahmen entsprechend tiefer.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
111.1 Abklärungen	<ul style="list-style-type: none"> – Abklärungen von Gefährdungsmeldungen – Besuchsrechtsregelungen – Vereinbarung über die gemeinsame elterliche Sorge – Pflegekinderaufsicht – Rekrutierung und Beratung von privaten Mandatstragenden (PRIMA)
111.2 Mandatsführung	<ul style="list-style-type: none"> – Führen von angeordneten Kindes- und Erwachsenenschutz-Mandaten mit unterschiedlichen Aufträgen

Allgemeines

Der Dienstzweig Kindes- und Erwachsenenschutz (DKES) nimmt die Aufgaben gemäss kantonalem Gesetz über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG) wahr. Intern zeigen neue Abläufe und Strukturen gute Ergebnisse; das Zusammenspiel zwischen Sozialhilfe, Abklärungsdienst (FKES) und Gruppe Mandatsführung funktioniert gut und wird weiterentwickelt. Im neuen Unterhaltsrecht hat der DKES eine Leitfunktion übernommen, an der sich andere Sozialdienste orientieren.

Ausblick

Das im 2017 in Kraft getretene neue Unterhaltsrecht muss gefestigt werden. Es gibt kaum juristische Praxis und im Arbeitsalltag fallen regelmässig ungeklärte Fragen an. Die Umsetzung der IV-Assistenzbeiträge und der schrittweise Einstieg in das (VIBEL) fordern neu zusätzliches Wissen der Beistände im Personalrecht.

111.1 Abklärungen

Pflegekinderaufsicht

2017 erfolgten Kontrollbesuche erstmals bei allen Tagespflegeverhältnissen inkl. den Tageseltern der KIBE.

Private Mandatstragende (PriMas)

Die Begleitung der Prima, der Prima Anlass und die Stamm-Treffen bewähren sich. Köniz verfügt über aussergewöhnlich viele Interessenten für ein PriMa-Mandat. Die gute Begleitung spricht sich herum.

Abklärungen

Die Anzahl Abklärungen im Auftrag der KESB Mittelland Süd ist stabil. 2017 kam der Bereich Unterhaltsverträge als neue Aufgabe hinzu. Aufgrund der neuen Aufgaben, den hohen fachlichen Ansprüchen und der zunehmenden Komplexität der Fälle ist die Arbeitsbelastung hoch.

111.2 Mandatsführung

Gruppe Mandatsführung

Das Aufgabengebiet der Beistände wird von Jahr zu Jahr breiter und fordert immer mehr Fachkenntnisse (vom Kinderschutz bis hin zur Verwaltung von Mehrfamilienhäusern).



Aula Schulhaus Blindenmoos, Schlieren

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111.1	Umsatz	823 465.95	64 456.60	727 258	44 000	709 941.70	54 000.00
	Nettoaufwand		759 009.35		683 258		655 941.70
111.2	Umsatz	2 133 768.80	78 138.40	2 168 647	5 000	2 051 927.50	56 376.00
	Nettoaufwand		2 055 630.40		2 163 647		1 995 551.50
111	Total Umsatz	2 957 234.75	142 595.00	2 895 905	49 000	2 761 869.20	110 376.00
	Nettoaufwand		2 814 639.75		2 846 905		2 651 493.20

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

111.1	zu 100 %:	3331	Anteile von:	
111.2	zu 100 %:	3340	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1 Im Rechnungsjahr 2017 wurden die Zuteilung der Personalkosten auf die Produkte überarbeitet. Dies hat zur Folge, dass eine Verschiebung der Personalkosten innerhalb der Produkte 111.1 Abklärungen und 111.2 Mandatsführung stattgefunden hat.

111.2 Die Aufwendungen in der Rechnung 2017 sind gegenüber dem Budget 2017 leicht tiefer aufgrund der Personalkostenverschiebung (siehe Produkt 111.1). Die hohen Erträge im Rechnungsjahr 2017 gegenüber dem Budget 2017 betreffen Entschädigungen aus Kranken- und Unfalltaggeld.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
112.1 Dienstleistungen AHV-Zweigstelle	<ul style="list-style-type: none"> – Beratungen und Ansprechstelle für folgende Bereiche – Beitrags- und Zulagewesen für Familienzulagen Gewerbe und Landwirtschaft, Erwerbsersatz – Ergänzungsleistungen inkl. Krankheitskostenrückerstattung – Renten der AHV und IV
112.2 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	<ul style="list-style-type: none"> – Abrechnung der lastenausgleichsberechtigten Aufwendungen und Erträge in der Sozialhilfe gemäss kantonaler Gesetzgebung – Gemeindeanteil am Lastenausgleich Sozialhilfe – Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen und Familienzulagen

112.1 Dienstleistungen AHV-Zweigstelle

Im Bereich der Leistungen und bei den Ergänzungsleistungen werden Gesuche vorerfasst und die Rückerstattung der Krankenkassen-Selbstbehalte direkt verarbeitet und die Auszahlung veranlasst. Die Beratungstätigkeit im Beitrags- und Leistungswesen wird von der Bevölkerung rege in Anspruch genommen und die örtliche Anlaufstelle sehr geschätzt.

Gemeindeanteil an die Kosten der Familienzulagen für Nichterwerbstätige betrug CHF 204'605.

Der Gemeindeanteil am Lastenausgleich Sozialhilfe ist gegenüber dem Vorjahr um 2,37 % gestiegen, weil die Kosten, die dem kantonalen Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden, insgesamt gestiegen sind. Siehe Tabellen im Anhang zu Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

112.2 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich

Der Gemeindebeitrag für Ergänzungsleistungen ist konstant geblieben und betrug CHF 8,66 Mio. Der

Ausblick

Für 2018 ergeben sich bei den Sozialversicherungen keine Änderungen, weil der Bundesrat erneut auf eine Anpassung der Renten verzichtet hat.

Sparmassnahmen im Rahmen der laufenden SHG-Revision werden 2018 noch keine Wirkung zeigen.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
112.1	Umsatz	665'009.95	165'278.90	705'248	155'000	687'281.55	172'522.00
	Nettoaufwand		499'731.05		550'248		514'759.55
112.2	Umsatz	29'484'669.37	26'615'735.92	29'154'829	28'466'212	28'916'947.26	26'909'653.66
	Nettoaufwand		2'868'933.45		688'617		2'007'293.60
112	Total Umsatz	30'149'679.32	26'781'014.82	29'860'077	28'621'212	29'604'228.81	27'082'175.66
	Nettoaufwand		3'368'664.50		1'238'865		2'522'053.15

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:	
112.2	zu 100 %:	3420	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1 Die Personalkosten in der Rechnung 2017 fielen leicht tiefer aus als budgetiert, dies infolge Stellenvakanz. Leicht höherer Beitrag des Kantons in der Rechnung 2016 als budgetiert, da die Annahme, dass die Abgeltung der Verwaltungskosten vom Kanton an die Gemeinde leicht rückläufig wird nicht eintraf.

112.2 Der von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierte Gemeindebeitrag an den Sozialhilfelastenausgleich fiel höher aus, sowohl gegenüber dem Budget 2017 als auch gegenüber der Rechnung 2016.

Der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen im Rechnungsjahr 2017 fiel höher aus, sowohl gegenüber dem Budget 2017 als auch gegenüber der Rechnung 2016, da der von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierte Beitrag zu tief war.

Dagegen fiel der Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen in der Rechnung 2017 tiefer aus als budgetiert, da hier der von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierte Beitrag zu hoch war.

Der Ertrag entwickelt sich entsprechend dem lastenausgleichberechtigten Nettoaufwand. Hauptsächlich die tieferen Sozialhilfeausgaben führen dazu.



Haus im Gurtenbühl, Wabern

113 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> – Präventive Beratung, Betreuung und Behandlung von Einzelnen, Familien und Gruppen – Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung, Information und Früherkennung
113.20 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellen von Angeboten zur sozialen Integration, Koordination und Vernetzung
113.30 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffen von Angeboten im Bereich Alter und Gesundheit, Koordination und Vernetzung

113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote

Prävention

Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit (FPKJ)

Die Fachstelle übernimmt Aufgaben in den Bereichen Prävention, Leitung offene Kinder- und Jugendarbeit, fachliche Leitung Schulsozialarbeit.

Früherkennung & Frühintervention

Die FPKJ führt das dreijährige Pilotprojekt CTC (Communities that Care) weiter.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurde ein neues, einheitliches Präventionskonzept als «minimal Standard» für alle Könizer Schulen verlangt. Die FPKJ hat einen Entwurf erarbeitet und den Schulleitungen vorgestellt. Die Umsetzung wird im Schuljahr 18/19 erfolgen.

Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

Bildungsveranstaltungen	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kurse und Veranstaltungen	19	26	35	30
Anzahl beteiligte Personen	1 319	512	853	697

Im Projekt «Köniz schaut hin» wurde erneut der Präventionsparcours «Mein Körper gehört mir» durchgeführt. Über 300 Schüler durchliefen den Parcours. 90 Eltern besuchten den Informationsabend und besichtigten den Parcours. Weiter wurden Kurse für Mitarbeitende der ref. Kirchgemeinde, der Könizer Kitas und im Sportbereich (J & S) durchgeführt.

Beratungen und Interventionen

Beratung, Interventionen und Anfragen	2014	2015	2016	2017
Anzahl	47	48	56	48
Anzahl beteiligte Personen	98	89	155	121

Schwerpunkte bildeten die Themen «Familiäre Probleme und Kindesschutzfälle», «Mobbing, Cybermobbing und Konflikte» und «sexuelle Grenzüberschreitungen unter Jugendlichen».

Ausblick

Schwerpunkte im Jahr 2018:

- Umsetzung Massnahmen CTC
- Netzwerktreffen im Bereich Früherkennung und Frühintervention

113.20 Angebote zur sozialen Integration

Beratung und Entwicklung

Die Angebote zur sozialen Integration beinhalten die Erarbeitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Entscheidungsträger, die Bereitstellung von Angeboten zur sozialen Integration in eigener Sache oder in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, die Koordination aller gemeindeeigenen, öffentlichen, halbprivaten und privaten Einrichtungen sowie das Controlling und Reporting.

Information Jugend und Familie

Im Jahr 2017 fanden zwei Sitzungen der Jugend- und Familienkonferenz statt.

Ferienbetreuung: An drei Standorten wurden in 8 Wochen insgesamt 188 (190) Kinder betreut.

Elternbriefe: 221 (243) Eltern erhielten ein Gratulationsschreiben für Erstgeburten. 142 (153) Eltern bestellten den Elternbrief. Es wurden insgesamt 2752 (2587) Elternbriefe versandt.

Familienergänzende Betreuungsangebote

	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kinder-tagesstättenplätze	182	196	190	206
Anzahl Betreuungs-stunden Tagespflege	162 376	144 155	133 251	133 590

Bemerkungen: 2160 Betreuungsstunden entsprechen 1 Kita-Platz

In den Kitas konnten 16 Plätze ausgebaut werden. Die Betreuungsstunden in Tagesfamilien blieben auf einem tiefen Stand. Im April wurde die Anlaufstelle für die Kunden vom Verein kibe plus in die Fachstelle AJI verlegt. Dafür wurde eine neue 100%-Stelle geschaffen.

Frühe Förderung

Der erste Durchlauf wurde im Mai erfolgreich abgeschlossen. Parallel fand ein zweiter Durchlauf mit Familien aus 15 Herkunftsländern statt: Im Oktober startete der dritte Durchlauf, welcher Dank der Finanzierung der Optimus Foundation auf 25 Familien erhöht werden konnte.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Köniz juk

Auch im Jahr 2017 hat die juk ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Bereichen Animation/Begleitung, Information/Beratung und Entwicklung/Fachberatung geboten.

Freizeit und Gemeinwesen

Es konnten 2572 (2648) Kinder und Jugendliche mit Pauschalbeiträgen in ihren Freizeitaktivitäten unterstützt werden.

Ausblick

Schwerpunkte im Jahr 2018: Vorbereitung auf das Gutscheinsystem im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung.

113.30 Angebote für Menschen im Alter**Beratung und Entwicklung**

Die Angebote für Menschen im Alter beinhalten die Erarbeitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Entscheidungsträger, die Bereitstellung von Angeboten im Bereich Alter und Gesundheit in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, die Koordination aller gemeindeei-

genen, öffentlichen, halbprivaten und privaten Einrichtungen sowie das Controlling und Reporting.

Alters- und Gesundheitskonferenz der Gemeinde Köniz

Die Konferenz traf sich im vergangenen Jahr zwei Mal. Schwerpunktthemen bildeten die Neubau- und Sanierungsprojekte der Alters- und Pflegeheime in der Gemeinde Köniz und die Sparmassnahmen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern im Pflegebereich.

Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz

Das Konzept ist fertiggestellt. Es wird voraussichtlich im Frühling 2018 vom Gemeinderat behandelt.

Ambulante und stationäre Betreuung und Pflege

Hilfe und Pflege zu Hause SPITEX RegionKöniz	2014	2015	2016	2017
Verrechenbare Stunden Pflege	83 208	85 562	93 288	93 604
Verrechenbare Stunden Hauswirtschaft	18 386	15 233	14 261	12 726
Total	101 594	100 795	107 549	106 330

Die SPITEX RegionKöniz verzeichnete bei den Pflegestunden eine geringe Zunahme von 0,3%, während die Nachfrage nach Hauswirtschaftsleistungen aufgrund der höheren Preise wiederum unter dem Vorjahr lag (rund -11%).

Anzahl Alters- und Pflegeheimplätze (inkl. Ferienbetten)	2014	2015	2016	2017
Total Alters- und Pflegeheimplätze	488	488	488	488

Ausblick

Die Entwicklung der Bevölkerung über 65 Jahren wird nach den aktuellen Trendrechnungen überproportional wachsen.

Der Bedarf an zahlbarem, altersgerechtem Wohnraum (hindernisfrei mit nahen Strukturen wie Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, ÖV etc.) wird aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmen. Nach der Sanierung und Wiedereröffnung des Pflegezentrums tilia in Köniz im Juni 2017 wird im 2018 das Alters- und Pflegeheim Weyergut in Wabern totalsaniert.

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
113.10 Umsatz	154 885.05	1 000.00	166 625	2 000	157 214.00	0.00
Nettoaufwand		153 885.05		164 625		157 214.00
113.20 Umsatz	6 925 046.07	4 798 647.12	7 620 345	5 347 900	6 631 002.98	4 642 564.16
Nettoaufwand		2 126 398.95		2 272 445		1 988 438.82
113.30 Umsatz	150 496.20	2 154.50	162 405	0	167 562.75	0.00
Nettoaufwand		148 341.70		162 405		167 562.75
113.1 Total Umsatz	7 230 427.32	4 801 801.62	7 949 375	5 349 900	6 955 779.73	4 642 564.16
Nettoaufwand		2 428 625.70		2 599 475		2 313 215.57

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

113.10	zu 100 %:	3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3931, 3940, 3941	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10 Das Produkt Suchthilfe und Beratung (Fachstelle Beratung) wird ab 2017 neu unter dem Produkt 110.30 separat ausgewiesen.

113.20 Die Aufwandsteigerung resultiert aus dem Ausbau von Kita-Plätzen (gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014). Aufgrund der rückläufigen Stunden bei

den Tageseltern sowie dem verzögerten Ausbau bei den Kita-Plätzen wurde das Budget im 2017 unterschritten.

113.30 Das neue Konzept für eine altersfreundliche Gemeinde Köniz mit seinen Massnahmen konnte nicht wie geplant im 2017 verabschiedet und in Angriff genommen werden.

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	– Erfüllung der Gemeindeaufgaben im Bereich Asyl (inkl. Vermittlung und Bereitstellung von Unterkünften)
114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	– Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten gem. Integrationsreglement – Planung und Koordination von privaten und öffentlichen Bestrebungen im Integrationsbereich – Information, Beratung, Schulung und Ausbildung

114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl

2017 wurden in der Schweiz 18088 Asylgesuche gestellt. Der Rückgang um mehr als ein Drittel (–33,5%) gegenüber 2016 ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Weiterwanderungen von Personen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak 2017 grösstenteils weggefallen sind. Zum anderen hat der Rückgang der Migration über das zentrale Mittelmeer ab Mitte Juli 2017 zu deutlich geringeren Asylgesuchen aus den Herkunftsländern aus Subsahara-Afrika geführt. Aufgrund der gesunkenen Anzahl Asylgesu-

che konnte die unterirdische Notunterkunft für Asylsuchende in Niederscherli per 31. August 2017 wieder geschlossen werden.

Ende Dezember 2017 waren insgesamt 405 Personen mit N- und F-Ausweis (–10,4%) in der Gemeinde Köniz wohnhaft.

114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration

Die Anzahl der Beratungsgespräche und Auskünfte via Telefon und E-Mail ist etwa gleich geblieben wie



Waberestock, Wabern

in den vergangenen zwei Jahren. Die Gespräche sind nach wie vor anspruchsvoll, thematisch sehr unterschiedlich und dadurch länger. Oft kommt es zu einer Weitervermittlung an andere Fachstellen (z. B. Fachstelle Beratung, BIZ, NAK Köniz). Es sind weniger Willkommensbriefe verschickt worden als letztes Jahr.

Die Zahl der Kulturvermittlungen hat wiederum deutlich zugenommen, mehr als die Hälfte davon finden in den Könizer Schulen statt. Tamilisch und tigrinisch machen etwa ein Drittel aller Gespräche aus. Insgesamt fanden Übersetzungen in rund 25 Sprachen statt.

Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit

2017 wurden keine neuen Kursangebote aufgenommen, wohl aber der Nähkurs verdoppelt. Sowohl Velofahrkurs, Gesundheitskurs wie Frauentreff sind sehr gut besucht. Bei den meisten Kursen gibt es die Möglichkeit eines Kinderhütendienstes. Der Interkul-

turelle Frauentreff Köniz durfte zusammen mit weiteren Treffs im Kanton den diesjährigen Förderpreis der Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn entgegennehmen. Es freut uns sehr, dass damit die wichtige Arbeit dieses Treffpunktes geehrt wurde.

Die Migrationskonferenz Köniz hat sich 2017 zu zwei Sitzungen getroffen. Inzwischen haben sich der Anteil und die Beteiligung der Migrantinnen und Migranten an diesen Sitzungen erfreulicherweise stark erhöht. Damit gelingt es uns noch besser, die verschiedenen Akteure im Migrationsbereich zu verknüpfen.

Mini-Job

Das Mini-Job Angebot vermittelt Hilfskräfte (Migrantinnen und Migranten mit F- oder B-Ausweis) für stundenweise Erwerbseinsätze im Sinne einer Integrationsmassnahme. Das Auftragsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr wieder um gut einen Viertel (+ 26 %) zugenommen.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114.2	Umsatz	244 123.30	78 697.95	235 305	70 000	215 303.65	63 597.95
	Nettoaufwand		165 425.35		165 305		151 705.70
114	Total Umsatz	244 123.30	78 697.95	235 305	70 000	215 303.65	63 597.95
	Nettoaufwand		165 425.35		165 305		151 705.70

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

114.1	zu 100 %:		Anteile von:	
114.2	zu 100 %:	3970	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.1 Diese Aufgabe (finanzielle Unterstützung und Unterbringung) wird zurzeit für Köniz vom Kompetenzzentrum Integration Bern (KI Bern) wahrgenommen.

114.2 Die Kulturvermittlung hat v.a. bei den Schulen stark zugenommen.

Das Programm Mini-Job (neu mit Einzelarbeitsbewilligungen) hat wieder an Fahrt zugelegt.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
115.1 Bereitstellen von Betriebsmitteln und Schulgeldern	– Zur Verfügung stellen von Betriebs- und Hilfsmittel für den obligatorischen Unterricht
115.2 Angebot von Tagesschulen	– Bereitstellen der Infrastruktur für Tagesschulen
115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege sowie Schulsozialarbeit	– Angebote an vorbeugenden und gesundheitsfördernden Massnahmen für Schüler/-innen
115.4 Freiwilliger Schulsport	<ul style="list-style-type: none"> – Organisation von Kursen, Lagern, Veranstaltungen und Wettkämpfen im Rahmen des freiwilligen Schulsports. – Unterstützung bei der Organisation und Betreuung von Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich J+S – Bewirtschaftung Ferienheim in Kandersteg
115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	– Betrieb und Bewirtschaften der gemeindeeigenen Schul- und Sportanlagen
115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	<ul style="list-style-type: none"> – Koordination und Unterstützung des Schulwesens im Rahmen der kantonalen Vorgaben – Sicherstellen eines Qualitätsmanagement

115.1 Bereitstellen von Betriebsmitteln und Schulgeldern

Schule Thörishaus

Das Bildungsreglement sieht vor, dass der Gemeinderat mit der Gemeinde Neuenegg einen Vertrag betreffend der neuen Finanzierung der Schule Thörishaus abschliesst. Da die Verhandlungen betreffend des alten Schulhauses noch laufen, konnte der Vertrag noch nicht abgeschlossen werden.

115.2 Angebot von Tagesschulen

Die Zunahme der belegten Module bei den Tagesschulen betrug rund 6,6%, bei den Mittagessen gut 5,1%. Aktuell ist die Gemeinde daran, an einzelnen Standorten zusätzlichen Raum zu schaffen, so z. B. in der Schulanlage Liebefeld Hessgut. In den zu realisierenden Neubauten (Ried, Wabern) wird ebenfalls zusätzlicher Raum für die Tagesschulen entstehen und die Platzsituation dort verbessern.

Mit der Zunahme der Betreuungsstunden stiegen neben den Kantonsbeiträgen auch die Kosten für das erforderliche Betreuungspersonal.

115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege sowie Schulsozialarbeit

Beim schulärztlichen und beim schulzahnärztlichen Dienst waren keine Vakanzen zu verzeichnen. Die Kontrolluntersuchungen verliefen im gewohnten Rahmen.

Die Schulsozialarbeit Köniz (480 Stellenprozente) stellte auch dieses Jahr ihre Dienstleistungen in 17 Schulhäusern an 15 Standorten zur Verfügung und deckte damit alle Stufen ab. Die Nachfrage ist weiterhin gestiegen. Im Fokus standen Einzelberatungen von Schülerinnen und Schülern bei sozialen Problemen, Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen und Eltern, sowie Klasseninterventionen bei Krisen und präventive Projekte in den Bereichen Sucht, Gewalt, Mobbing und Neuen Medien. Auffällig war der markante Anstieg von Kinderschutzelfällen gegen Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr.

115.4 Freiwilliger Schulsport

Schulsport

Das traditionelle Gesamtangebot der Kurse, Lager und Meisterschaften stiess auf grosses Interesse. Die Teilnehmerzahlen bei den Kursen haben zugenommen.

Beim «Schwerpunkt Schwimmen» (obligatorischer Schwimmunterricht) konnten zwei organisatorische Neuerungen problemlos umgesetzt werden: 1. Neu gehen alle Kinder der Mehrjahrgangsklassen 3./4. Kl. ins Schwimmen (bisher nur 3. Kl.); 2. Der Wasser-Sicherheits-Check (WSC) wurde in den Unterricht integriert. Über 90% der 351 Kinder erreichten mindestens die grundlegenden Lernziele. 309 Kinder bestanden den Wasser-Sicherheits-Check.

Ferienheim Kandersteg

Der Schulungsraum wurde 2017 komplett saniert und technisch auf den neusten Stand gebracht. Die Anzahl Übernachtungen blieb konstant, wobei mehr Ferienlager von Schulen durchgeführt wurden.

115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen

2017 konnten verschiedene bauliche und betriebliche Verbesserungen in den Schulanlagen ausgeführt werden (siehe auch Produktgruppe 122, Öffentliche Bauten).

115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen

- Lehrstellenbörse: Am 3. März 2017 fand die 8. Könizer Lehrstellenbörse statt: 41 Könizer und Berner Lehrbetriebe aus verschiedenen Branchen verhandelten mit ca. 460 Schülerinnen und Schülern über Lehrstellen, Schnupperlehren und Wochenplätze.
Die 5. Hauptversammlung des Vereins Lehrstellennetz Köniz fand am 27. Februar 2017 statt. Neu wird auch eine Last-Minute-Börse veranstaltet, ebenfalls mit Erfolg.
- Klausur Schulkommission: Durchführung am 27./28. Oktober 2017. Zentrales Thema: Bildungsstrategie Köniz 2018–2024.
- Schulleitungstagung: 30./31. Oktober 2017 in Kandersteg. Themen: «Umsetzung LP21», «Cyber-Mobbing».
- Schulleitungskonferenzen: Es fanden 12 Schulleitungskonferenzen statt, 2 davon mit der kantonalen Schulinspektorin.

Qualitätssicherungskreislauf

Die Schulkommission Köniz hat an ihrer Klausur im Rahmen des Qualitätskreislaufs das jährliche Reporting i. S. Leistungsvereinbarungen vorgenommen.

Kindergarten- und Schülerzahlen

Schuljahr 2017/18: 3839 Könizer Schülerinnen in 196 Klassen. Die Schülerzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr um 108 Schülerinnen und Schüler zu.

Informatikinfrastruktur an den Schulen Köniz

Durchschnittlich stehen rund 8 Arbeitsgeräte pro Klasse zur Verfügung. Die Anzahl der verfügbaren Geräte wird sukzessive erhöht. Ab 2018 werden vorwiegend auf der Primarstufe zentral gewartete iPads eingesetzt.

Das flächendeckende WLAN funktioniert zuverlässig, die Internet-Anbindung erfolgt über SAI (Schulen ans Internet) der Swisscom und ist mit einem Inhaltsfilter versehen.

Auf der Primarstufe werden die Geräte mehrheitlich fix in den Klassenzimmern genutzt. Sobald jeder Schüler ein Arbeitsgerät zur Verfügung haben muss, wird auf der Sekundarstufe in den noch verfügbaren ICT-Zimmern mit 1:1 Ausstattung gearbeitet. Hier werden die mobilen Geräte flexibel genutzt und in Boxen gelagert. Insgesamt kommen an den Schulen rund 1600 Computer, Notebooks und iPads zum Einsatz.

Ökologische Arbeiten der Schulen

Die Schulen der Gemeinde Köniz engagierten sich wiederum bei den Papiersammlungen und beim Waldputzen. Neu wurden auch invasive Neophyten gejätet.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
115.1	Umsatz	19 134 360.87	808 730.66	18 556 330	1 060 000	18 525 777.98	733 793.34
	Nettoaufwand		18 325 630.21		17 496 330		17 791 984.64
115.2	Umsatz	7 904 605.57	7 388 398.86	6 952 240	6 061 910	7 399 990.32	6 373 426.66
	Nettoaufwand		516 206.71		890 330		1 026 563.66
115.3	Umsatz	799 235.17	130 344.10	827 390	68 000	863 922.62	62 509.35
	Nettoaufwand		668 891.07		759 390		801 413.27
115.4	Umsatz	819 839.43	394 283.30	835 005	433 000	746 999.00	411 896.40
	Nettoaufwand		425 556.13		402 005		335 102.60
115.5	Umsatz	6 342 446.53	336 529.10	6 715 148	254 590	6 037 193.53	264 792.70
	Nettoaufwand		6 005 917.44		6 460 558		5 772 400.83
115.6	Umsatz	627 709.05	5 470.10	604 040	0	600 272.85	8 275.55
	Nettoaufwand		622 238.95		604 040		591 997.30
115	Total Umsatz	35 628 196.62	9 063 756.12	34 490 153	7 877 500	34 174 156.30	7 854 694.00
	Nettoaufwand		26 564 440.51		26 612 653		26 319 462.30

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3611, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3651, 3653	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660, 3661	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1 Die Anpassungen der Lehrergehälter, mehr Klassen und mehr Lektionen schlagen hier zu Buche. Der Ertrag ist aufgrund der geringeren Anzahl externer Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde zurückgegangen.

115.2 Im Schuljahr 2014/2015 wurden pro Woche 6696 Betreuungsmodule geführt. Im aktuellen Schuljahr 2017/18 ist die Zahl auf 9 193 Betreuungsmodule gestiegen. In der gleichen Zeitspanne erhöhte sich die Zahl der eingenommenen Mahlzeiten pro Woche von 2078 auf mittlerweile auf 2 709 Mittagessen (+ 631).

115.3 Seit 1. August 2015 stehen der Schulsozialarbeit 490 Stellenprozente für alle unsere Schulen zur Verfügung. Der Kanton entrichtet den Gemeinden einen Beitrag von 10 % der effektiven Lohnkosten.

115.4 Das Gesamtangebot der Kurse, Lager und Meister-schaften blieb unverändert: Die Teilnehmerzahlen sind stabil

und nach wie vor erfreulich hoch. Die Auslastung des Ferienheims Bergfried in Kandersteg ist erfreulicherweise leicht angestiegen.

115.5 Der Unterhalt wird bedingt im bewährten Umfang durchgeführt. Es ist mit Nachkrediten zu rechnen. Ab 2015 erfolgten Mietzinsaufwendungen der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte, Niederwangen) zu Lasten von Produkt 115.5 respektive zu Gunsten von Produkt 102.2 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften). Dieser Beschluss musste wieder aufgehoben werden. Alle Schulliegenschaften gehen zu Lasten Produkt 115.5.

115.6 Die Schulleitungen werden seit der Umsetzung des Bildungsreglements durch den Vorsitz der Schulleitungskonferenz und den Schulsekretariaten unterstützt.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
116.1 Angebote in Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung der EDUQUA zertifizierten Erwachsenenbildung – Beteiligung am regionalen Vertrag mit der Volkshochschule Bern
116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellen und Ausleihe von Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung – Gewährung von kostengünstigem Zugang zu Bildung und Kultur
116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung eines erweiterten und vertieften Musikunterrichts
116.4 Betrieb/Unterstützung von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung weiterer Bildungsbestrebungen (z. B. Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von/für Schulen, Ludotheken)

116.1 Angebote in Erwachsenenbildung

Die Evaluationen aus den MuKi-Deutschkursen zeigen, wie wichtig Deutschkenntnisse für die Integration sind. Auf grosses Interesse stösst der MuKi-Treff, wo Kursleiterinnen gezielt auf die Anliegen und Alltagsfragen der fremdsprachigen Mütter eingehen.

116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken

Insgesamt sind in den Könizer Bibliotheken 9'569 Kunden eingeschrieben, was einem Bevölkerungsanteil von 23% entspricht. In der Bibliothek Köniz benutzten 1115 Personen für mindestens eine halbe Stunde den Internetzugang.



Bauernhaus, Gasel

2017 führten die Bibliotheken 26 Anlässe (Lesungen, digitale Sprechstunden, Kurse, Buchclubs) für Erwachsene und 125 Kinderanlässe durch. Dazu kommen noch 52 Klassen- oder sonstige Bibliothekseinführungen.

116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche

Durch verschiedene gemeinsame Anlässe (siehe auch Produkt 116.4) und Arbeitsformen konnte die enge Zusammenarbeit mit der Volksschule weiter vertieft werden.

116.4 Betrieb/Unterstützung von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche

Schulkulturtage

Vom 27. bis 29. März 2017 fanden die Schulkulturtage zum 23. Mal statt. Neben den beiden Band-Abenden (Dienstag/Mittwoch) wurde auch der Anlass der Musikschule am Montagabend wieder ausgezeichnet besucht. Durch die Musiklehrpersonen konnten verschiedene «Awards» zugesprochen werden.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
116.1	Umsatz	181 151.15	145 514.00	156 900	162 500	171 049.70	147 830.00
	Nettoaufwand		35 637.15		-5 600		23 219.70
116.2	Umsatz	889 919.35	0.00	890 000	0	939 507.65	0.00
	Nettoaufwand		889 919.35		890 000		939 507.65
116.3	Umsatz	1 723 807.85	0.00	1 696 000	0	1 762 861.20	0.00
	Nettoaufwand		1 723 807.85		1 696 000		1 762 861.20
116.4	Umsatz	83 771.70	0.00	102 000	0	70 297.50	0.00
	Nettoaufwand		83 771.70		102 000		70 297.50
116	Total Umsatz	2 878 650.05	145 514.00	2 844 900	162 500	2 943 716.05	147 830.00
	Nettoaufwand		2 733 136.05		2 682 400		2 795 886.05

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

116.1	zu 100 %:	3700	Anteile von:	
116.2	zu 100 %:	3710	Anteile von:	
116.3	zu 100 %:	3720	Anteile von:	
116.4	zu 100 %:	3730	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1 Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.

116.2 Das Kostendach ist seit 2015 erhöht (Standort Niederwangen) gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014. Der Leistungsvertrag kommt erst 2018 zum Tragen.

116.3 Im Beitrag an den Verein Musikschule sind die externen Hilfeleistungen eingerechnet.

116.4 Die Beiträge für die Ludotheken, Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben unverändert.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	– Bereitstellen und Vermieten von gemeindeeigenen Sportanlagen und Räumen
117.2 Beiträge zur Sportförderung und für Sportveranstaltungen	– Unterstützung von Vereinen – Unterstützung der Juniorenförderung – Unterstützung von Sportanlässen

117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen

Benützung der Schul- und Sportanlagen/Gebühr

Die Auslastung der Sportanlagen und Mehrzweckräume der Gemeinde ist weiterhin sehr gut. Die damit verbundenen Aufwendungen der Hauswirtschaft und der Reinigungskräfte sind entsprechend hoch und bedingen verschiedene Anpassungen der Ressourcen.

Die Gebühren für die Benützung von Schulräumen und Sportanlagen wurden überarbeitet. Der Gemeinderat hat die neue Verordnung über die Benützung der Schul- und Sportanlagen durch Dritte verabschiedet. Wegen hängigen Einsprachen hat sich die geplante Inkraftsetzung per 1. Januar 2018 verzögert. Die definitive Inkraftsetzung wird im ersten Viertel des Jahres 2018 erwartet.

117.2 Beiträge zur Sportförderung und für Sportveranstaltungen

Sportlerinnen- und Sportlerlehre

Am 31. August 2017 verlieh der Gemeinderat im Schlossareal zum 14. Mal die Anerkennungspreise. Geehrt wurden 16 Einzelsportlerinnen und -sportler aus zehn verschiedenen Sportarten und zwei Teams (Volley Köniz Seniorinnen und die U19 WM-Teilnehmer von Floorball Köniz). Der Gemeinderat würdigte zudem fünf Personen in den Bereichen «Ehrenamtliche Arbeit» und «Besondere Verdienste».

Sporthallen Weissenstein

Die Auslastung der Sporthallen ist sehr gut. Tagsüber werden die beiden Dreifachhallen vorwiegend von der WKS KV Bildung und der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern GIBB benutzt. Abends finden Trainings verschiedener Sportvereine statt. Es werden regelmässig Spiele der höchsten Liga in Unihockey, Volleyball Damen und Futsal durchgeführt. Die Erhöhung des Stellenetats des Hausdienstes hat sich sehr bewährt.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
117.1	Umsatz	2 763 687.37	457 742.86	2 573 478	529 110	2 241 192.00	473 268.43
	Nettoaufwand		2 305 944.51		2 044 368		1 767 923.57
117.2	Umsatz	408 900.20	0.00	375 000	0	282 236.30	0.00
	Nettoaufwand		408 900.20		375 000		282 236.30
117	Total Umsatz	3 172 587.57	457 742.86	2 948 478	529 110	2 523 428.30	473 268.43
	Nettoaufwand		2 714 844.71		2 419 368		2 050 159.87

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

117.1	zu 100 %:		Anteile von:	3750
117.2	zu 100 %:	3760	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1 Variable Einnahmen gemäss Nachfrage

117.2 Ab 2014 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
118.1 Einwohnerdienste und Registerführung	<ul style="list-style-type: none"> – Niederlassungs- und Aufenthaltswesen (inkl. Registerführung) – Erstgespräche gemäss Integrationsgesetz
118.2 Abstimmungen und Wahlen	<ul style="list-style-type: none"> – Organisation und Durchführung von Abstimmungen und Wahlen – Führen des Stimmregisters
118.3 Einbürgerungen	<ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmen der Gemeindeaufgaben im Bereich des Einbürgerungswesens – Unterstützung der Einbürgerungskommission

118.1 Einwohnerdienste und Registerführung

Einwohnerdienste

Per Ende 2017 betrug die Bevölkerungszahl 42 220, was einer Zunahme von 514 Personen entspricht. Somit beträgt die Zunahme der Bevölkerung innerhalb der letzten fünf Jahre gesamthaft 2 046 Personen.

Am Schalter wurden 236 Erstgespräche mit aus dem Ausland zuziehenden Ausländerinnen und Ausländern geführt. Davon stammten 143 Personen aus EU/Efta-Staaten sowie 93 aus Drittstaaten. Davon wurden 17 Personen verpflichtend und 21 empfehlend an die Ansprechstelle Integration des Kantons Bern überwiesen.

118.2 Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr gelangten sieben eidgenössische, zwei kantonale und acht kommunale Vorlagen zur Abstimmung. Zudem fanden Gemeindewahlen inkl. Stichwahl ums Gemeindepräsidium sowie Regierungsstatthalterwahlen statt. Sämtliche Resultate konnten inhaltlich korrekt und fristgerecht übermittelt werden. Details siehe im Anhang zu Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

118.3 Einbürgerungen

Die Anzahl der neu eingereichten Gesuche blieb im Vergleich zu den Vorjahren konstant. Aufgrund der neuen Gesetzgebung dürfte diese Zahl im nächsten Jahr vorübergehend ansteigen (verkürzte Wohnsitzvoraussetzungen).



Arborea, Köniz

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
118.1	Umsatz	830 926.76	475 656.55	806 525	479 050	844 005.45	485 980.75
	Nettoaufwand		355 270.21		327 475		358 024.70
118.2	Umsatz	406 108.71	2 600.00	288 573	4 450	332 353.39	6 748.08
	Nettoaufwand		403 508.71		284 123		325 605.31
118.3	Umsatz	156 978.25	120 866.25	122 560	120 000	112 895.42	109 268.40
	Nettoaufwand		36 112.00		2 560		3 627.02
118	Total Umsatz	1 394 013.72	599 122.80	1 217 658	603 500	1 289 254.25	601 997.23
	Nettoaufwand		794 890.92		614 158		687 257.02

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

118.1	zu 100 %:		Anteile von:	4100, 4210
118.2	zu 100 %:	4200	Anteile von:	4100, 4210
118.3	zu 100 %:	4110	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1 Lediglich minimale Veränderungen.

118.2 Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Budget und Rechnung nieder. Zudem wirken sich allfällige Stichwahlen negativ auf den Nettoaufwand aus.

118.3 Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Gesetzliche Neuregelungen können sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
119.1 Verwaltungspolizei	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheits- und verkehrspolizeiliche Gemeindeaufgaben – Amts- und Vollzugshilfe – Führen des Fundbüros
119.2 Gewerbepolizei	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeindeaufgaben im Bereich Gastgewerbe – Gemeindeaufgaben im Bereich Prostitutionsgewerbe

119.1 Verwaltungspolizei

Ruhender Verkehr

Es wurden 12789 (11931) Ordnungsbussen ausgestellt. Auf 236 (303) Gesuche hin wurden 12 (26) Bussen annulliert. Beim Verkauf von Parkkarten für Firmen und Privatpersonen kann eine leichte Zunahme verzeichnet werden.

Geschwindigkeitsmessenanlagen

3 fix installierte Geräte und 1 semistationäres Gerät wurden abgelöst. Somit konnte die Messgenauigkeit erhöht und eine nicht unwesentliche Kosteneinsparung verzeichnet werden. Alle 5 fix installierten Geräte und beide semistationären Geräte sind nun auf dem neusten technischen Stand. Die nächste Geräteablösung erfolgt voraussichtlich in 10 Jahren.

Exmissionen

2017 wurden 5 Exmissionen ausgeführt. Die für Sommer 2017 geplante Übernahme der Durchführung von Exmissionen durch das Regierungsstatthalteramt hat sich verzögert. Weil die Rechtskraft der Gesetzesänderung fehlt, kann nicht vor Mitte 2018 mit einer Übernahme gerechnet werden.

Amts-Vollzugshilfe

Das Polizeiinspektorat hat 427 (442) Gerichtsurkunden/Briefe und 1624 (1576) Zahlungsbefehle zugestellt sowie 291 (442) Aufträge für Vorführungen an das Betreibungsamt/Gerichte erhalten.

Prostitutionsgewerbe

Es gingen keine Gesuche für Betriebsbewilligungen ein.

Pilzkontrollen

Von August bis Ende Oktober wurden 353 (216) Kontrollen durchgeführt. 161 (113) enthielten ungeniess-

bare, 41 (18) giftige und 4 (1) tödlich giftige Pilze. 257 (164) Kunden mit Wohnsitz in Köniz, 71 (28) in Bern und 25 (24) in umliegenden Gemeinden machten vom Kontrollangebot Gebrauch.

Geleistete Stunden der Kantonspolizei

Im Zahlen-Anhang Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht können die Leistungen der Kantonspolizei bezüglich Sicherheitspolizei, Verkehrspolizei und Übrige entnommen werden.

Fahrbewilligungen/Kontrollen Gurten

Es wurden für Festivals/Grossanlässe/Veranstaltungen 353 (387) Tagesbewilligungen und 259 (292) Mehrtagesbewilligungen ausgestellt. Die Jahresbewilligungen für den Gurtenpark und die auf dem Gurten beheimateten Bereiche sind stabil geblieben. Es wurden keine Personenfahrten bewilligt. 97 parkierte Fahrzeuge wurden kontrolliert. Bei 12 Fahrzeugen fehlte die Bewilligung, was eine Busse zur Folge hatte.

119.2 Gewerbepolizei

Kontrollen betreffend Einhaltung der Verordnung über die Preisbekanntgabe

Im Auftrag des beco wurden die Preisanschriften bei Geschäften für Elektrohaushaltsgeräte überprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Gurtenfestival 2017

Das Gurtenfestival wurde im Sinne eines Pilotprojekts von Mittwoch 14 Uhr bis Sonntag, 5 Uhr durchgeführt. Die Auflagen wurden eingehalten. Die Verschiebung des Festivals brachte einen Mehrwert für den Veranstalter wie für die Anwohner (gewonnene Sonntagsruhe). Das Festival 2018 wird im gleichen Rahmen stattfinden.



Quellfrisch, Wabern

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119.1	Umsatz	1 600 020.41	2 903 682.59	1 531 963	3 108 500	1 567 309.74	2 653 369.23
	Nettoaufwand		-1 303 662.19		-1 576 537		-1 086 059.49
119.2	Umsatz	51 614.75	32 742.00	57 160	34 200	48 710.10	32 200.00
	Nettoaufwand		18 872.75		22 960		16 510.10
119	Total Umsatz	1 651 635.16	2 936 424.59	1 589 123	3 142 700	1 616 019.84	2 685 569.23
	Nettoaufwand		-1 284 789.44		-1 553 577		-1 069 549.39

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	4100
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1 Im Jahr 2017 wurde nach 10 Betriebsjahren bei allen Geschwindigkeitsmessanlagen die Geräteablösungen vollzogen. Dadurch haben sich die Busseneinnahmen (fahrender Verkehr) leicht erhöht.

119.2 Die Gewerbepolizei arbeitet hauptsächlich im Bereich Gastgewerbebewilligung, im Sinne einer Vorprüfung der

Gesuche für das Regierungsstatthalteramt. Seit Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes beschäftigt sich die Gewerbepolizei um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, welche hauptsächlich dem Schutz der Prostituierten dient. Die Anzahl der zu prüfenden Gesuche kann nicht beeinflusst werden.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
120.1 Betrieb Badeanlage Weiermatt	<ul style="list-style-type: none"> – Unterhalt der Infrastruktur und Betrieb der Badeanlage – Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften – Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt
120.2 Betrieb Bade- und Freizeitanlage Eichholz	<ul style="list-style-type: none"> – Betreiben und Unterhalten der Bade- und Freizeitanlage in Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Bern

120.1 Betrieb Badeanlage Weiermatt

Das Freibad war an 121 Tagen zwischen dem 13. Mai und dem 10. September geöffnet. Bereits am 27. Mai wurde eine Badewassertemperatur von 22°C erreicht. In der Saison waren 171 100 Besuchende zu verzeichnen; dies ergibt einen Tagesdurchschnitt von 1400.

Zu Saisonbeginn konnte den Badegästen eine neue, manuelle Steuerung der Massage- und Sprudlerdüsen zur Verfügung gestellt werden.

Ausblick

Da vor allem im Bereich der Liege- und Sportwiese das Gelände nur knapp über dem Grundwasserspiegel liegt, sollen diese Flächen nach der Saison aufhumusiert und das Fussballfeld neu gestaltet werden. In diesem hinteren Teil der Anlage wird zudem die Umzäunung erhöht. Dies als Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren der Anlage ausserhalb der Betriebszeiten und auch als Schutz der Anlage vor Vandalenschäden.

120.2 Betrieb Bade- und Freizeitanlage Eichholz

Sicherheit

Für die Überwachung der Liegewiese konnten die Kosten um rund CHF 13 000 reduziert werden. Durch zusätzliche Beratungen der KAPO wurde die Sicherheit gleichwohl gewährleistet.

Kehricht

Das im Jahr 2015 eingeführte Kehrichtentsorgungskonzept hat sich erneut bewährt.

Zusammenarbeit Gemeinde Köniz – Stadt Bern

Die seit 1. Januar 2016 eingesetzte Betriebskommission hat die anstehenden Geschäfte sachlich und lösungsorientiert besprochen. Der notwendige Austausch mit dem Campingwart funktioniert ausgezeichnet. In den Wintermonaten 17/18 wird der Kinderspielplatz sicherheitsbedingt neu ausgerüstet. Weiter müssen einige kranke Bäume gefällt und durch neue ersetzt werden. Die Kosten werden der laufenden Rechnung belastet (Kostenteiler 50/50%).



Hallenbad, Niederwangen

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
120.1	Umsatz	922 916.22	454 609.45	909 778	630 300	942 355.47	454 268.00
	Nettoaufwand		468 306.77		279 478		488 087.47
120.2	Umsatz	229 199.70	76 864.60	296 902	149 000	184 277.12	89 337.56
	Nettoaufwand		152 335.10		147 902		94 939.56
120	Total Umsatz	1 152 115.91	531 474.05	1 206 679	779 300	1 126 632.59	543 605.56
	Nettoaufwand		620 641.86		427 379		583 027.03

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

120.1	zu 100 %:	4320	Anteile von:	4100
120.2	zu 100 %:	4330	Anteile von:	4100

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Die ersten Reaktionen (weniger verkaufte Abos) auf die Gebührenerhöhung hat sich mittlerweile wieder gelegt.

120.2 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Der neue Kostenteiler von 50% je Gemeinde hat einen für die Gemeinde Köniz reduzierten Aufwand zur Folge. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern funktioniert bestens. Der Aufwand der externen Sicherheitsfirma im Jahr 2017 konnte um rund CHF 13 000 reduziert werden.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
121.1 Zivilschutz	– Führung und Unterstützung der Zivilschutzorganisation in den Bereichen Administration, Kontrollwesen, Ausbildung und Schutzraumkontrolle
121.2 Feuerwehr	– Unterstützung der Feuerwehr gemäss Leistungsauftrag

121.1 Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Region Köniz umfasst nebst der Sitzgemeinde Köniz die 7 Anschlussgemeinden Neuenegg, Laupen, Mühleberg, Ferenbalm, Oberbalm, Kriechenwil und Gurbrü.

Ein Meilenstein der ZSO Region Köniz war im 2017 der Umzug vom Plattenweg 60 an die Sägestrasse 42, gleichzeitig der Kommandowechsel und die Integration in die Abteilung Sicherheit. Die Fach-Wiederholungskurse konnten planmässig durchgeführt werden.

Ausblick

Im 2018 steht ein Höhepunkt mit der PSK (periodische Schutzraum Kontrolle) mit der Kontrolle von rund 1700 Schutzräumen an.

121.2 Feuerwehr

Nebst den 403 Einsätzen in der Gemeinde Köniz, wurde die Feuerwehr Köniz insgesamt fünf Mal für Einsätze in Nachbargemeinden alarmiert. Statistik s. Anhang zu Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Im Berichtsjahr konnte das neue Schlauchlegefahrzeug nach erfolgreicher Einschulung dem Einsatzzug 3 mit einer Einweihungsfeier übergeben werden. Parallel dazu befasste sich eine Arbeitsgruppe mit dem Ersatz des Atemschutzfahrzeugs, welches voraussichtlich im Herbst 18 ausgeliefert wird.

Aus zwei Informationsveranstaltungen konnten insgesamt 20 künftige Feuerwehrangehörige rekrutiert werden (Austritte: 17). Im Jahr 2018 sind wiederum zwei Informationsveranstaltungen geplant.



Thailändische Botschaft, Liebefeld

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121.1	Umsatz	766 364.70	362 348.50	670 880	375 100	754 973.48	500 548.20
	Nettoaufwand		404 016.20		295 780		254 425.28
121.2	Umsatz	2 059 055.35	2 059 055.35	2 144 680	2 144 680	2 078 844.70	2 078 844.70
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
121	Total Umsatz	2 825 420.05	2 421 403.85	2 815 560	2 519 780	2 833 818.18	2 579 392.90
	Nettoaufwand		404 016.20		295 780		254 425.28

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:	
121.2	zu 100 %:	4340, 4341	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1 Per 01.07.2017 wurde die Zivilschutzorganisation Region Köniz vom RKZ BBM in die Abteilung Sicherheit (Standort Sägestrasse 42) integriert. Dadurch ist die dringend notwendig gewordene Gewaltentrennung RKZ/ZSO vollzogen. Bis zum Jahre 2020 müssen die zusätzlichen Beiträge (maximal CHF 1.50 pro Einw.) an die Sanierung des RKZ BBM geleistet werden.

121.2 Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist vom Schadenverlauf abhängig.

Bilanz für die Spezialfinanzierung Feuerwehr

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Defizit / Gewinn	274 708.74	312 259	467 107.65
Bestand 31.12.	2 375 517.20	2 413 067	2 100 808.46

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
122.1 Erstellen und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten	– Bauherrschaft im Bereich Investitionen und Unterhalt
122.2 Erstellen und Unterhalt von Drittbauten	– Vertretung der Bauherrschaft im Bereich Investition – Beratungsmandate (Studien, Planung, Realisierung) im Fachbereich Hochbau

122.1 Erstellen und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten

Im Berichtsjahr wurden 28 Objekte bearbeitet. Die beantragten 20 Planungs- resp. Ausführungskredite in der Höhe von CHF 59,416 Mio. wurden durch Gemeinderat, Parlament oder Volk bewilligt.

Köniz, OZK, Aulatrakt

In einer weiteren Etappe konnten Verglasungen und Sonnenschutz komplett erneuert werden. 2018 ist der Ersatz der über 40jährigen Lüftung geplant.

Köniz, OZK, Kunststoffrasenfeld

Ein Vorprojekt zur Vergrösserung des Spielfeldes und dem Umbau in ein Kunststoffrasenfeld wurde erarbeitet. Ein Bauprojekt, Verhandlungen zur Landsicherung und die Umzonung folgen.

Köniz, Bibliothek Stapfen

Nach einem Evaluationsverfahren konnte ein Architekturbüro mit der Projektierung beauftragt werden. 2018 soll dem Parlament ein Ausführungskredit beantragt werden.

Köniz, Schloss, Ritterhuus

Nach der Übernahme der oberen Geschosse wurde das Vorprojekt für die Nutzung durch die Musikschule konkretisiert und ein Projektierungskredit vom Parlament bewilligt. 2018 werden Projekt und Baugesuch erarbeitet.

Spiegel, Erweiterung und Sanierung

Das Volk bewilligte am 12.2.2017 die Erweiterung und Sanierung der Schule. Die Ausführungsplanung läuft, eine Realisierung ist ab 2019 vorgesehen.

Liebefeld, Hessgut, Erweiterung Schulanlage

Das Volk bewilligte am 12.2.2017 den Kredit für das neue 3-geschossige Schulhaus in Holzbauweise und

Standard Minergie-P-Eco. Der Baubeginn erfolgte im Juli; der Bezug auf Sommer 2018.

Liebefeld, Hessgut und Steinhölzli, Nahwärmeverbund

Die neue, umweltfreundliche Heizungsanlage (Holz-Pellets) als Nahwärmeverbund für beide Schulanlagen wurde im 2. Quartal realisiert. Sie ersetzt die alten fossilen Heizungen.

Wabern, Dorf, Schulraumerweiterung

Ein Gesamtleistungswettbewerb wurde durchgeführt. Im Holzbau im Minergie-P-Eco Standard werden Räume für die Unterstufe, die Tagesschule und den Psychomotorik-Unterricht realisiert. Das Volk entscheidet im Herbst 2018; Bezug ist im Juli 2020.

Wabern, Lerbermatt, Erweiterung Fussballfeld und Infrastruktur

Mit den Verantwortlichen des Kantons und der Denkmalpflege wurden Vorgaben definiert. Ein Bauprojekt für eine Erweiterung des Rasenfeldes sowie ein neues Garderobengebäude mit einer Buvette werden 2018 erarbeitet.

Wabern, Bernau Park, Aufwertung Spielplatz

In einem partizipativen Verfahren mit allen interessierten Privaten und Institutionen wurden Ideen gesammelt und ein Konzept erarbeitet. Daraus soll 2018 ein konkretes Projekt entstehen.

Wabern, Wabernstock, Fassadensanierung

Zum Strassenfest konnte der Bevölkerung ein Wahrzeichen von Wabern, das 430-jährige Nobshaus, saniert und aufgefrischt präsentiert werden.

Niederwangen, Ried, Schul- und Sportanlage

Das Volk hat im Oktober dem Ausführungskredit zugestimmt. Ende Jahr ist das Baugesuch eingereicht worden. Die Realisierung ist von Sommer 2018 bis Sommer 2020 geplant.

Schulanlagen, Umstellung der Telefonie (VOIP)

In einer umfassenden Evaluation wurden die Telefon- und Alarmanlagen der Schulen analysiert und ein Erneuerungs- und Ausbaukonzept erarbeitet. Die Realisierung erfolgt 2018.

122.2 Erstellen und Unterhalt von Drittbauten

2017 wurden Planungen, Begleitungen und Realisierungen für die Liegenschaftsverwaltung und die Pensionskasse bearbeitet. Das Mandat für den baulichen Unterhalt der Sporthallen Weissenstein sowie kleinere Beratungstätigkeiten für öffentliche Institutionen laufen weiter.

Liebefeld, Könizstr. 207, Küchensanierung

Die Wohnliegenschaft konnte mit dem Einbau neuer Küchen aufgewertet werden.

Niederwangen Ried, Papillon Bauheld F, 2000 Watt Überbauung

Mit der Durchführung eines zweistufigen Architekturwettbewerbs konnte das Legislaturziel «2000 Watt Überbauung geplant» erreicht werden. Das Auswahlverfahren für Projektentwickler wurde abgeschlossen.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
122.1	Umsatz	1 146 863.97	640 000.00	1 075 973	403 000	1 096 888.26	522 645.00
	Nettoaufwand		506 863.97		672 973		574 243.26
122.2	Umsatz	11 544.08	3 905.00	10 778	5 000	11 045.84	0.00
	Nettoaufwand		7 639.08		5 778		11 045.84
122	Total Umsatz	1 158 408.05	643 905.00	1 086 750	408 000	1 107 934.10	522 645.00
	Nettoaufwand		514 503.05		678 750		585 289.10

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

122.1	zu 100 %:		Anteile von:	4500
122.2	zu 100 %:		Anteile von:	4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1 Die zahlreichen Investitionsobjekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote (grössere Projekte wie Liebefeld Hessgut neuer Klassentrakt und Nahwärmeverbund Steinhölzli; OZK Sanierung Aula; Spiegel Gesamtsanierung/Erweiterung; Ried Neubau Schul- und Sportanlage). Auswirkung auf die verrechenbaren Eigenleistungen (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch wie bisher mit 99% Produkteanteil eingestellt.

122.2 Koordination und Begleitung baulicher Unterhalt Sporthalle Weissenstein. Baubegleitungen und Beratungen für die verselbständigte PK sowie ab und zu Beratungen für kleinere Gemeinden und öffentliche Institutionen. Der Aufwand für Drittbauten wird mind. kostendeckend verrechnet.

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
123.1 Liegenschaftsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vertretung der Gemeinde als Grundeigentümerin – Umsetzen der Bodenpolitik des Gemeinderats – Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen (v.A. Wegrechte und Durchleitungsrechte)
123.2 Liegenschaften Finanzvermögen	<ul style="list-style-type: none"> – Verwaltung und Bewirtschaften der Liegenschaften im Finanzvermögen – Kauf/Verkauf von Liegenschaften und Abgabe im Baurecht
123.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	<ul style="list-style-type: none"> – Verwaltung und Bewirtschaften der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen – Kauf/Verkauf von Liegenschaften und Abgabe im Baurecht
123.4 Schloss Köniz	<ul style="list-style-type: none"> – Unterhalt der historischen Gebäude – Massnahmen zur Qualitäts-Verbesserung

123.1 Liegenschaftsdienstleistungen

Die Liegenschaftsverwaltung hat die Grundstücke der Gemeinde zu bewirtschaften (Bodenpolitik) und die Gemeinde als Grundeigentümerin zu vertreten. Von internen Stellen erhält sie Aufträge für die Erwirkung von Dienstbarkeiten oder für den Kauf von Land für öffentliche Zwecke. Zu ihren Dienstleistungen gehören auch die Bewirtschaftungsmandate für die Liegenschaften der Pensionskasse (PK) und der Genossenschaft Wohnraum Köniz (GWK).

123.2 Liegenschaften Finanzvermögen

Die Gemeinde besitzt ca. 1,5 Mio.m² Land (ohne Strassen), aufgeteilt auf ca. 400 Parzellen. Davon sind rund 180 000 m² Wald. Rund $\frac{3}{4}$ des Landes liegt in der Landwirtschaftszone, $\frac{1}{4}$ in der Bauzone. Mehrere 10 000 m² sind nicht überbaut oder könnten wesentlich besser genutzt werden. Die Einnahmen aus Baurechten von gegenwärtig gut CHF 2 Mio. werden in den nächsten Jahren auf über CHF 2,5 Mio. steigen. Wegen HRM2 wurden die Liegenschaften im FV neu bewertet. Die Neubewertungsgewinne betragen rund CHF 30 Mio.

Im Bauprojekt Bläuacker II ist immer noch eine Beschwerde hängig.

In Schliern hat die Gemeinde der Genossenschaft Wohnraum Köniz Land im Baurecht abgetreten. Auch hier ist immer noch eine Beschwerde hängig.

In Niederwangen im Papillon wurde für das Bau Feld F ein zweistufiger Wettbewerb durchgeführt. In einer ersten Phase wurde zusammen mit vier Projektentwicklerfirmen ein Projektwettbewerb veranstaltet. In einer zweiten Phase konnten sich die beteiligten Firmen um das Baurecht bewerben, welches die Gemeinde den Investoren einräumen wird. Der Angebotswettbewerb konnte noch im 2017 abgeschlossen werden.

Ausblick

Die Baurechtsverträge für das Bau Feld F werden dem Parlament voraussichtlich in der November-Sitzung unterbreitet. Falls das Parlament zustimmt, können die Stimmberechtigten am 10. Februar 2019 darüber abstimmen. Bei einem positiven Ausgang wird die Investorin unmittelbar darauf mit der Ausarbeitung des Baugesuchs beginnen. Ein Baubeginn ist ab ca. Mitte 2020 möglich.

Beim Bahnhof Köniz und bei der Station Liebefeld sind die Planungen unterdessen so weit fortgeschritten, dass zusammen mit privaten Grundeigentümern Projekt-Entwickler-Vereinbarungen abgeschlossen werden können.

123.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Dazu zählen aus dem Bereich der Liegenschaftsverwaltung hauptsächlich die Verwaltungsgebäude. Im Areal 101 wurden die beiden Salzsilos vorzeitig ersetzt.

123.4 Schloss Köniz

Der Rossstall und der Verein Kulturhof Schloss Köniz (VKSK) geniessen überregional einen guten Ruf. Der VKSK organisiert vielfältige Veranstaltungen mit grossem Engagement und bietet einen hervorragenden Service.

Die Auslastung des Trauzimmers blieb unverändert auf einem hohen Niveau. Die sieben Trautage sind jeweils lange zum Voraus ausgebucht.

Per 1. November 2017 hat die Gemeinde von der Kirchgemeinde rund 40% des Ritterhauses erworben. Gleichzeitig wurde ein Projektierungskredit bewilligt.

Ausblick

Als Weiterentwicklung des Schlossareals wird als erstes die Sanierung und der Ausbau eines Teils des Ritterhauses in die Wege geleitet. Dem Parlament sollen dafür im Mai 2019 das Projekt und der Ausführungskredit unterbreitet werden.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123.1	Umsatz	1 110 871.35	400 259.30	1 126 490	415 000	1 064 682.34	489 865.75
	Nettoaufwand		710 612.05		711 490		574 816.59
123.2	Umsatz	659 874.84	4 385 280.89	442 640	4 629 200	487 841.07	4 334 626.22
	Nettoaufwand		-3 725 406.05		-4 186 560		-3 846 785.15
123.3	Umsatz	3 352 652.85	1 012 611.20	2 538 130	1 010 005	3 276 365.99	1 044 743.00
	Nettoaufwand		2 340 041.65		1 528 125		2 231 622.99
123.4	Umsatz	220 217.43	220 217.43	262 560	262 560	222 844.05	222 844.05
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
123	Total Umsatz	5 343 616.47	6 018 368.82	4 369 820	6 316 765	5 051 733	6 092 079
	Nettoaufwand		-674 752.35		-1 946 945		-1 040 345.57

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

123.1	zu 100%:	4600, 4670	Anteile von:	
123.2	zu 100%:	4620	Anteile von:	4650
123.3	zu 100%:	4610	Anteile von:	4650
123.4	zu 100%:	4680	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1 Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat in Niederwangen im Papillon von der Ascaro Vorsorgestiftung eine Bruttogeschossfläche im Wert von rund CHF 1,7 Mio für das Baufeld F zu Lasten des Rahmenkredits erworben.

123.2 Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

123.3 Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

123.4 Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden etwas weniger Mittel als in den Vorjahren eingestellt, weil die Gemeinde 2017 von der Kirchgemeinde einen Teil des Ritterhauses erworben hat.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
124.1 Dienstleistungen Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> – Vollzugsaufgaben der Gemeinde im Umweltbereich – Beratung der Bevölkerung und der Unternehmen – Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen
124.2 Dienstleistungen Energie	<ul style="list-style-type: none"> – Strategie- und Massnahmenplanung im Energiebereich – Koordination der Aktivitäten der Energiestadt – Koordination zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung und nachhaltigen Beschaffung – Beratung und Information der Bevölkerung und der Unternehmen im Bereich Energie

124.1 Dienstleistungen Umweltschutz

Die Fachstelle Umweltschutz beschäftigt sich mit den Themen Luft, Lärm, Altlasten und Licht. In diesem Bereich werden Fachberichte zu den Baugesuchen erstellt und Klagen bearbeitet. Weiter unterstützt die Fachstelle andere Abteilungen. Der DZ Verkehr wird im Bereich Strassenlärmsanierung unterstützt und für den DZ Abfallbewirtschaftung und Deponie wird das Sonderabfallhandling erledigt. Die Abwasserkontrolle bei Industrie und Gewerbe wird ebenfalls durch die Fachstelle Umweltschutz, in Zusammenarbeit mit dem DZ Abwasser, durchgeführt. Neu wird seit 2017 der Themenbereich Altlasten und Altlastensanierung von der FS Umweltschutz bearbeitet.

Lärm

Mittelgrosse Gemeindestrassen sind bezüglich des Verkehrslärms genauer untersucht worden, da die gesetzliche Sanierungsfrist am 31.3.2018 abläuft. Bei den bekannten lärmvorbelasteten Strassen schreitet die Sanierung planmässig voran.

Gefahrguttransporte

2017 sind 9 Gefahrguttransporte mit einer Gesamtmenge von 4,8 t durchgeführt worden. Die Beförderungspapiere und der Abtransport durch eine qualifizierte Entsorgungsfirma haben zu keiner Beanstandung geführt und es kam zu keinem Zwischenfall (Unfall, chemische Reaktion, usw.).

124.2 Dienstleistungen Energie

Grundlagen und politische Arbeit

Die Energie- und Klimagasbilanz 2015 wurde erstellt. Diese zeigt auf, wo Köniz auf dem Weg zur Energiewende bzw. zur Erreichung der Ziele der kommu-

nen Energiestrategie steht. Ein Reporting Bericht wurde verfasst. Ebenso erfolgte mit der Energiebuchhaltung ein Controlling über die Ziele der Verwaltung. Resultate siehe im Anhang zu Kapitel 3 unter www.koeniz.ch/jahresbericht.

Könizer Unternehmen sind klimaaktiv

Das Projekt wurde mit zwei Businesslunches (Sanitas Trösch im April, Thömus Veloshop im November) erfolgreich weitergeführt. Die Rückmeldungen der organisierenden und der teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung waren durchwegs positiv. Ebenfalls ist der erste Bericht zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit publiziert worden.

Wärmeverbünde

Der Wärmeverbund Buchsee wird durch einzelne Grundeigentümer weiter vorangetrieben. Eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie für die Gebiete Bütschacher/Spüeliacher/Spüeli sowie Haselholz/Hübli wurde erstellt und Gespräche mit einem potentiellen Wärmeproduzenten haben stattgefunden. Beim Ausbau des Wärmeverbundes Spiegel wird unterstützend mitgearbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachstelle Energie hat an der GEWA 2017 den CO₂-monitor vorgestellt. Neun Artikel zu Energiethemen wurden 2017 im «Köniz Innerorts» publiziert. Die Anzahl telefonischer und schriftlicher Auskünfte für die Bevölkerung hat von 71 auf 44 abgenommen. Die umfassenden Informationen auf der Website der Gemeinde zeigen Wirkung.

Mobilität

Mit dem «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» wird den Könizer Firmen ein attraktives Beratungs-

angebot unterbreitet. Ein Velokurs von Pro Velo Bern wurde von der Gemeinde mitfinanziert. Mit der Aktion «Bike4Car» wurde auf die Vorteile der E-Bikes hingewiesen. Zwei Velo Checks wurden durchgeführt. Ein Elektro Cargobike wurde angeschafft und steht nun vor dem VOI an der Hessestrasse der Bevölkerung zum Mieten zur Verfügung.

Personal und Organisation

Im April hat der neue Projektleiter Energie und Umweltschutz, Pensum 70 % seine Arbeit aufgenommen.

Ausblick

Eine mehrjährige regionale Kommunikationskampagne in Zusammenarbeit mit weiteren Energiestädten wurde aufgelegt. Schwerpunkt im kommenden Jahr ist zudem das Erarbeiten von weiteren Grundlagen für die Umsetzung des Richtplanes Energie.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
124.1	Umsatz	467 099.98	174 271.00	495 678	169 632	589 777.01	161 331.55
	Nettoaufwand		292 828.98		326 046		428 445.46
124.2	Umsatz	349 102.50	9 793.20	526 280	20 100	508 631.40	92 963.90
	Nettoaufwand		339 309.30		506 180		415 667.50
124	Total Umsatz	816 202.48	184 064.20	1 021 958	189 732	1 098 408.41	254 295.45
	Nettoaufwand		632 138.28		832 226		844 112.96

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:	
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1 Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Der Trend zu weniger Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich fort. Bei den übrigen Aufgaben im Produkt (Kontrolle Baugesuche, Lärmklagen, Gefahrgut etc.), sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Der Aufwand hat aus folgenden Gründen abgenommen: Korrekte Aufteilung Lohnkosten der Abteilungsleitung von der FSU auf andere Dienstzweige. Die Gebühr für die Auswertung der Feuerungskontrollrapporte ist gesenkt worden. Die Reserve für Dienstleistungen Dritter ist nicht benötigt worden. Die Ab-

wassergebühren der Deponie Bachtelengraben sind wegen geringeren Niederschlägen im 2017 tiefer ausgefallen.

124.2 Der Gemeinderat hat das Stellenetat der Fachstelle Energie auf den 1.1.2017 um 30 % auf 100 % gekürzt. Zusätzlich ist der langjährige Leiter der Fachstelle Ende 2016 pensioniert worden. Aufgrund der mangelnden personellen Ressourcen Anfang 2017 konnten weniger Projekte umgesetzt werden, der Aufwand ist entsprechend geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Seit 1.4.2017 ist die Fachstelle personell wieder vollständig besetzt.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
125.1 Betrieb und Unterhalt Friedhöfe	– Betrieb, Pflege und Unterhalt der Friedhofanlagen
125.2 Landschaftsplanung und -pflege sowie Wasserbau	– Bereitstellung, Überprüfung und Anpassung der kommunalen Planungsinstrumente im Bereich Landschaft – Pflege und Unterhalt der gemeindeeigenen Grünanlagen und Bäume – Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fließgewässer (inkl. Gefahrenabwehr) sowie deren Pflege und Unterhalt
125.3 Bestattungs- Erbschafts- und Siegelungsdienste	– Sicherstellen Ablauf und fristgerechte Durchführung von Bestattungen – Sicherungsmassnahmen bei Erbgang

125.1 Betrieb und Unterhalt Friedhöfe

Alle Friedhöfe (FH) befinden sich in gutem Zustand. Vereinzelt gab es leider Vandalismusvorfälle. In der neuen Urnennischenanlage im FH Köniz wurden aus sechs Nischen Urnen entwendet. Der Vorfall wurde von Amtes wegen untersucht und an die Staatsanwaltschaft überwiesen.

In den FH Köniz und Nesslerenholz wurden die Urnenthemengrabfelder dieses Jahr eröffnet. Sie werden durch den Friedhofgärtner themenspezifisch (Hain, Blumenwiese etc.) gepflegt und benötigen keine individuelle Grabpflege durch Angehörige.

Im FH Köniz wurde ein schon länger pendenten Anliegen umgesetzt: Ein Umbau für ein behindertengerechtes WC sowie einen religionsneutralen Abdankeungsraum in den bestehenden Räumlichkeiten wurde begonnen und wird Anfang 2018 abgeschlossen. Die bestehenden Verträge mit den Friedhofgärtnern sind Ende 2017 ausgelaufen. Die Ausschreibung der Mandate für die Friedhofpflege inkl. Totengräberei führte bei den FH Oberwangen und Wabern Dorf zu einer Änderung. Sie werden ab 2018 durch neue Gartenbaufirmen unterhalten.

125.2 Landschaftsplanung- und pflege sowie Wasserbau

Schutzplan (Ortsplanungsrevision)

Die Gewässerräume wurden, aufgrund des im Januar 2015 in Kraft getretenen Gewässerschutzgesetzes, im überarbeiteten Schutzplan festgelegt. Die Landschaftsschutz- resp. Landschaftsschongebiete (Bsp. «Grünes Band») und Objekte (Einzelbäume, Hochstammobstgärten, Baumreihen etc.) wurden ebenfalls überarbeitet und entsprechend im Schutzplan

ausgeschieden. Die Auflage erfolgte im April 2017 und hat zu zahlreichen Einsprachen geführt.

Gewässer

Die Revitalisierung des Scherlibachs wurde ausgeführt. Um den Bach ökologisch aufzuwerten und die Ufer zu stabilisieren, wurde Totholz mit Verankerungen eingebaut, die Ufer bepflanzt und Kieslaichplätze angelegt. Das Projekt wurde vollständig vom Renaturierungsfonds finanziert.

Die Erneuerung des Holzurückhalts in der Sensematt wurde umgesetzt.

Im Zuge der Sanierung der Mangelquelle wurde der Mangelbach saniert und revitalisiert.

Grünes Band

Die Veloroute 888 «Grünes Band» des kantonalen Velonetzes wurde am 1. Mai eröffnet.

Im Rahmen der vom Fonds Landschaft Schweiz finanziell unterstützten Projekte der Kampagne «Siedlungsrand» konnte das Biotop im Köniztal realisiert werden. Weitere Projekte wurden angedacht und sollen 2018 weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Grünanlagen und Bäume

Der Unterhalt der Strassenbegleitgrünflächen und Bäume erfolgte im gleichen Rahmen wie die Jahre zuvor. Junge Strassenbäume wurden zu deren Schutz mit Stammschutzfarbe behandelt.

Ende Jahr wurde mit Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen von gemeindeeigenen geschützten Bäumen begonnen.

Spiel- und Aufenthaltsplätze

Der Erneuerungsprozess der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsplätze wurde mit kleineren Projekten (Bsp. neue Brätlistelle Ulmizberg) fortgesetzt.

Auf Antrag einer Petition und Motion wurde unter Federführung der Gemeindebauten ein Konzept für einen neuen Spielplatz in der Villa Bernau, Wabern erarbeitet.

Allgemeiner Unterhalt sowie Reparaturen und Erneuerungen der Anlagen wurden mit der Farb AG und in Eigenleistung umgesetzt.

Mit der Erarbeitung eines Spielplatzkonzeptes für die gesamte Gemeinde wurde begonnen.

Liebefeld Park

Aufgrund verschiedener Reklamationen in den letzten Jahren, wurde die Bewilligungspraxis für Veranstaltungen angepasst. Die neue Bewilligungspraxis hat sich bewährt.

Im Liebefeld Park darf seit diesem Sommer gefischt werden. Die Gemeinde stellt die dafür nötigen Bewilligungen aus.

Die «Bar Campo» bewirtete die Besucher im gleichen Stil wie das Jahr zuvor.

Das Einhalten der Parkordnung, im Speziellen der Leinenzwang für Hunde und das Fütterungsverbot der Enten und Fische im Teich, beschäftigte die Parkverantwortlichen auch in diesem Jahr. Zudem führte die Kantonspolizei Kontrollen im Park durch, wobei aber niemand gebüsst werden musste.

Ein neuer Wasseranschluss und eine breite Hangrutsche beim Sandkasten des Kleinkinderspielplatzes wurden erstellt.

Schlosspark

Der alte Friedhof Köniz hat sich als öffentlicher Park etabliert und ab 2018 steht ein saniertes WC-Gebäude zur Verfügung.

Erhebungsstelle / Pflanzenkrankheiten und unerwünschte Arten / Biodiversität

Erhebungen und Abklärungen für die Ausrichtung der Bundes- und Kantonsbeiträge sowie für kommunale Biodiversitätsfördermassnahmen an die Landwirte wurden durchgeführt.

Vorgegebene Feuerbrandkontrollen fanden statt und invasive Neophyten wurden vor allem entlang von Gewässern bekämpft, vereinzelt auch mit Einsätzen von Schulklassen und Zivildienstleistenden.

Die Erarbeitung eines Biodiversitätskonzeptes für die gesamte Gemeinde Köniz wurde fortgesetzt. Dieses soll 2018 freigegeben werden.

125.3 Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste

Die Anzahl der gemeldeten Todesfälle (inkl. Auswärtige) ist im Berichtsjahr auf 408 gestiegen, 33 mehr als im Vorjahr. Entsprechend stieg die Anzahl Siegelungsverhandlungen um 40 auf 374 an.

Die Zunahme der Todesfälle von alleinstehenden Personen ohne nähere Angehörige war erneut spürbar. Einerseits in der komplexen Nachlassbearbeitung, d.h. aufwändigere Siegelungen und Erbschaftsverfahren. Andererseits organisierte der BEST in 15 Fällen alles rund um die Bestattung.

Auch hält der Trend zur Urne nach Hause mitnehmen weiter an und hat gegenüber dem Vorjahr (117) um 21 auf 138 Fälle zugenommen.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125.1	Umsatz	1 264 011.26	349 273.45	1 282 600	404 000	1 291 760.78	336 146.40
	Nettoaufwand		914 737.81		878 600		955 614.38
125.2	Umsatz	1 112 370.85	38 139.85	1 116 940	42 600	1 109 040.23	30 421.68
	Nettoaufwand		1 074 231.00		1 074 340		1 078 618.55
125.3	Umsatz	447 362.05	235 321.40	423 430	210 000	459 652.61	239 947.30
	Nettoaufwand		212 040.65		213 430		219 705.31
125	Total Umsatz	2 823 744.16	622 734.70	2 822 970	656 600	2 860 453.62	606 515.38
	Nettoaufwand		2 201 009.46		2 166 370		2 253 938.24

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

125.1	zu 100 %:	5140	Anteile von:	
125.2	zu 100 %:	5120, 5130	Anteile von:	
125.3	zu 100 %:	5145	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1 Die Kosten für Pflege und Unterhalt der Friedhöfe sind insgesamt stabil, aber der Kostenanteil für Grabaufhebungen variiert teilweise stark, was sich in Budgetüberschreitungen niederschlägt. Der Trend zu günstigeren und vor allem für die Hinterbliebenen einfacheren Bestattungsarten (Gemeinschaftsgrab, GG) setzt sich fort. Der Ertrag ergibt sich aus den entsprechenden Gebühren.

Es wurde ein Projekt für neue Grabarten (Urnenhemengräber, UT) erarbeitet, bei denen die Pflege im voraus als Pauschale bezahlt und ausschliesslich über den Friedhofgärtner ausgeführt wird. Es ist eine Mischung von Urnennischen- und Gemeinschaftsgrab mit einzelnen Grabstellen im Boden. Die Erstellung dieser Gräber hat sich etwas verzögert und sie werden erst im Frühjahr 2018 offiziell eröffnet. Es wird davon ausgegangen, dass ein guter Anteil Bestattungen dann statt im GG im UT stattfindet. Das sollte zu einer höheren Kostendeckung führen.

Der alte Friedhof Köniz wurde in den Schlosspark umbenannt und wird nun als Park genutzt. 2017 lief der Unterhalt aber noch über die Friedhofserfolgsrechnung, für 2018 gibt es ein eigenes Konto in der Produktgruppe 125.2.

125.2 Die Auslagen für Pflege und Unterhalt der Grünanlagen waren im Jahr 2017 im Budget. Mit den Neupflanzungen von fehlenden und zum Teil schadhafte Strassenbäumen wurde begonnen, die Arbeiten werden aber erst 2018 fertiggestellt.

Vermeehrt gibt es Anfragen aus der Bevölkerung für fachliche und auch finanzielle Unterstützung für kleinere Biodiversitätsprojekte (Amphibien- und Fledermausschutz, Wildbienen, Heckenpflanzung, etc.). Diese werden nach Möglichkeit im Rahmen der Förderung der Biodiversität mit kleineren Beiträgen unterstützt. Zudem setzt die Gemeinde vermehrt eigene kleine Projekte der Naturförderung um.

Durch die Zunahme der Besucher im Liebefeld Park steigt auch der Unterhaltsbedarf (Abfall, Vandalismus und Putzarbeiten).

Zudem sind im Bereich der Versickerungsanlagen permanente Kontrollen und jährliche Sanierungsmassnahmen (Ausbaggerung des kolmatierten Bodens) nötig, um den Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden.

Bei den Spielplätzen konnte der Pflegestandart durch den «internen» Unterhalt (FARB AG) erhöht werden. Ausstattungen und Spielgeräte werden im Rahmen der Möglichkeiten nach und nach aufgewertet und erneuert. Grundsätzlich ist das Bedürfnis nach mehr öffentlichen Spielplätzen vorhanden.

Gewässerunterhalt war im normalen Rahmen, inkl. Leerungen von Geschiebesammler, Hochwasserschutzmassnahmen und Gewässer-Revitalisierungsprojekten an. Zusätzlich mussten die Dämme der Hochwasserrückhaltebecken geologisch untersucht werden.

125.3 Die Zahl der Bestattungen hat sich bei rund 400 pro Jahr eingependelt, mit dem Bevölkerungswachstum ist längerfristig ein Anstieg bei den Todesfällen zu erwarten. Der Trend hin zu den günstigeren Bestattungsformen (Gemeinschaftsgrab) hält an.

Neben steigenden Kosten für unentgeltliche Bestattungen können auch leicht steigende Gebührenerträge für Siegelungen erwartet werden. Wegen der zunehmenden Zahl an Konkursfällen nehmen auch die unentgeltlichen Bestattungen und die Siegelungsaufwände zulasten der Gemeinde zu. D.h. der zusätzliche Siegelungsaufwand kann bei ausgeschlagenen Verlassenschaften nicht aus der Konkursmasse gedeckt werden.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
126.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> – Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der Infrastruktur in den Gemeinden Köniz und Oberbalm – Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser in beiden Gemeinden – Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit
126.2 Siedlungsentwässerung und Gewässerschutz	<ul style="list-style-type: none"> – Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur – Sammlung, Ableitung und Reinigung der kommunalen Abwässer – Abwasserreinigung und Kanalnetzbetrieb in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern – Aufsicht über sämtliche Abwasseranlagen und Gewährleistung des Gewässerschutzes
126.3 Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> – Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der erforderlichen Infrastruktur – Sammlung der Siedlungsabfälle zur Verwertung und Behandlung – Massnahmen zur Abfallvermeidung – Koordination der Massnahmen gegen illegale Entsorgung und Littering
126.4 Deponie	<ul style="list-style-type: none"> – Betrieb Restauffüllung mit Inertstoffen bis 2019 – Fertigstellung des Bauwerkes und Bau Endabdeckung bis 2020 – Sicherstellung der Nachsorge während 50 Jahren sowie der Nachnutzung
126.5 Administration Umwelt und Betriebe	<ul style="list-style-type: none"> – Bewirtschaftung der Abonnementsverträge Wasser/Abwasser/Abfall – Sicherstellung des Gebühreneinzuges – Kundendienstleistungen

126.1 Wasserversorgung

Betrieb und Erneuerung

Gestützt auf die systematische Erneuerungsplanung des Leitungsnetzes wurden diverse Projekte projektiert/realisiert oder weitergeführt (z. B. Freiburgstrasse, Köhlerstrasse, Kirchstrasse, Bächtelenweg). Die Integration der Wasserversorgung Oberbalm wurde auf betrieblicher Ebene umgesetzt und das Bauprojekt für die nötigen Neubauten erarbeitet. Das Projekt «Sanierung rote Druckzone» (ob. Spiegel-Schliern-Niederscherli), inklusive Ersatz des Reservoirs Kühschatten, konnte weiter geführt werden und steht kurz vor der Baubewilligung. Das Ausführungsprojekt liegt vor, wesentliche Arbeiten sind vergeben. Die Sanierung der Margelquelle mit Revitalisierung des Margelbach konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die sanierte Quelle ist seit dem Sommer 2017 wiederum am Netz.

In Niederwangen konnten die Werkleitungsarbeiten für das Bau Feld A des neuen Quartiers Ried (Ost) abgeschlossen werden.

Wasserqualität

In Fassungen, Reservoirs sowie im Leitungsnetz werden regelmässige Wasserproben erhoben und mikro-

biologisch wie chemisch untersucht. Die Grenzwerte wurden immer eingehalten und das Trinkwasser entsprach jederzeit den Richtlinien des Lebensmittelbuches.

Die Wasserqualitätsvorschriften gelten auch bei Inbetriebnahme neuer Leitungen. Mitunter müssen Leitungen mehrfach gespült und desinfiziert werden, bis die Toleranzwerte für die Keimfreiheit eingehalten sind.

Ausblick

Abschluss Baubewilligungsverfahren Projekt «Sanierung rote Druckzone» mit anschliessendem Baubeginn; Projektauflage und Baubewilligung Projekt «Integration Oberbalm»; Erneuerungen und Ausbauten im Leitungsnetz.

126.2 Siedlungsentwässerung und Gewässerschutz

Abwasserreinigung

Die Reinigung des Könizer Abwassers erfolgt in den regionalen Abwasserreinigungsanlagen (ARA) Sensetal und ARA Region Bern AG. Detailinformationen liefern die Homepages der beiden Unternehmen.

Betrieb und Erneuerung öffentliche Kanalisation

Die Funktionstauglichkeit der Abwasseranlagen konnte jederzeit gewährleistet werden.

Die Sanierungsmassnahmen aus den Generellen Entwässerungsplanungen (GEP) Untere Gemeinde sowie Obere Gemeinde wurden fortgeführt. Nebst verschiedenen grabenlosen Sanierungen mittels Inliner, konnten nach Abschluss der Projektierungsarbeiten «Kanalсанierung Dorfbach-/Landdorfstrasse», Köniz, die Ausführungsarbeiten im 4. Quartal gestartet werden.

Der Kredit für die Überarbeitung des «GEP Wangental 2018» wurde im Januar durch das Parlament bewilligt. Die Zustandserfassung mittels Kanal-TV ist bis auf wenige Restarbeiten abgeschlossen und die Auswertung bei der Ingenieurunternehmung in Arbeit.

Aufsicht Abwasseranlagen / Gewässerschutz

Die Zustandserfassung der privaten Abwasseranlagen wurde in zahlreichen Perimetern weitergeführt und die Sanierung von schadhafte Hausanschlüssen im Interesse der Abwasserkunden eng begleitet.

Ausblick

Fortsetzung Realisierung GEP-Massnahmen sowie Abschluss und Genehmigung «GEP Wangental 2018».

126.3 Abfallbewirtschaftung**Führung und Organisation**

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und der Arbeitsgruppe Abfall Region Bern wurde weiter vertieft. Die Infrastrukturobjekte (Abfallkübel, Robidoc, etc.) wurden digitalisiert und im geografischen Informationssystem (GIS) erfasst.

Abfallvermeidung

Im Rahmen des Strassenfestes Wabern hat die Gemeinde mittels eines Pilotversuches den Einsatz von Mehrweggeschirr erfolgreich getestet.

Sammeldienst

Die Sammel-Dienstleistungen für Bevölkerung und Unternehmen waren jederzeit sichergestellt. Im Ried wurde erstmals die Leerung von Unterflurcontainern für Graugut und Papier/Karton in Betrieb genommen. In Ergänzung zum Detailhandel werden im Entsorgungshof neu Plastikflaschen angenommen und der Verwertung zugeführt. Ölsammelstellen im

Siedlungsgebiet wurden durch eine Sammelstelle im Entsorgungshof ersetzt. Die Recyclingsammelstellen Landi Köniz und Oberscherli wurden leicht aufgewertet. Im Rahmen von Siedlungsentwicklungsprojekten wurde der Ersatz der Recyclingsammelstellen Stapfen und Bläuacker durch Unterfluranlagen geplant. Sämtliche Hundetoiletten wurden durch Hundekotbehälter ersetzt. In einem Pilotversuch wurde die Separatsammlung von Kleinabfällen im Park Liebefeld getestet.

Verwertung

Zusammen mit Städten und Verbänden im Kanton Bern erfolgte eine gemeinsame Ausschreibung betreffend Verwertung von Papier/Karton. Für 2018 konnte ein neuer Abnahmevertrag erzielt werden.

126.4 Deponie**Auffüllungsbetrieb**

Die Restauffüllung mit Inertmaterial von Kunden aus der Grossregion Bern erfolgte zügig. Erneut konnten erhebliche Einnahmen erwirtschaftet werden. Die Staatsanwaltschaft hat die Strafuntersuchung zum Unfall eines Kunden von 2015 ohne Feststellung einer Mitverantwortung durch Mitarbeitende der Gemeinde eingestellt. Mit der operativen Leitung der Deponie 2017–2025 wurde ein Ingenieurbüro beauftragt.

Bau Endabdeckung

Der Baufortschritt erfolgte wie geplant. Die seit vielen Jahren bestehende Anlage zur Entgasung mittels Abfackelung wurde rückgebaut und durch eine moderne Anlage mit flammenloser Oxidation ersetzt. Das Projekt wurde durch die national tätige Klimaschutzstiftung KLIK anerkannt. Für die laufende Vermeidung von klimaschädlichen Gasen erhält die Gemeinde eine Vergütung. Für die Endabdeckung der Frontböschung wurde ein Projekt entwickelt und das Baugesuch beim Regierungsstatthalteramt eingereicht.

126.5 Administration Umwelt und Betriebe**Sekretariat / Gebühren**

Die Gebührenfakturiersoftware wurde durch eine zeitgemässe Applikation ersetzt und sämtliche Kunden- und Vertragsdaten erfolgreich migriert. Zeit-

gleich wurden die Geräte für die Zählerablesung durch Smartphones ersetzt und die e-Rechnung eingeführt. Von Letzterem machen bereits über 300 Kundinnen und Kunden (> 6%) Gebrauch. Das Projekt Abfallinfrastrukturmanagement wurde massgeblich unterstützt und vorangetrieben.

Gasversorgung

Im Wärmejahr 2016/2017 (Juni–Mai) lieferte Energie Wasser Bern 92 GWh Energie an die Endkunden. Die Belegung des öffentlichen Grundes mit Gasleitungen wird mit einer Abgabe von 0,5 Rp/gelieferte kWh abgegolten.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
126.1	Umsatz	7 736 779.82	7 736 779.82	8 918 244	8 918 244	9 256 455.49	9 256 455.49
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.2	Umsatz	7 311 785.96	7 311 785.96	8 788 731	8 788 731	7 051 843.70	7 051 843.70
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.3	Umsatz	5 216 858.47	5 216 858.47	5 129 500	5 129 500	5 246 443.41	5 246 443.41
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.4	Umsatz	1 973 106.15	1 973 106.15	1 734 300	1 734 300	1 605 086.85	1 605 086.85
	Nettoaufwand		0.00		0		0.00
126.5	Umsatz	875 570.01	1 331 198.46	866 580	1 316 580	857 494.99	997 892.19
	Nettoaufwand		–455 628.45		–450 000		–140 397.20
126	Total Umsatz	23 114 100.41	23 569 728.86	25 437 355	25 887 355	24 017 324.44	24 157 721.64
	Nettoaufwand		–455 628.45		–450 000		–140 397.20

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

126.1	zu 100%:	5550	Anteile von:	
126.2	zu 100%:	5600	Anteile von:	
126.3	zu 100%:	5200	Anteile von:	
126.4	zu 100%:	5250	Anteile von:	
126.5	zu 100%:	5500	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1 Trotz gegenüber Budget tieferem Aufwand führten unter den Erwartungen bleibende Erträge beim Wasserverkauf sowie etwas geringere Eigenleistungen bei den Investitionen zu einem um rund CHF 0,3 Mio. schlechteren Betriebsergebnis als budgetiert. Das Defizit von CHF 694 000 konnte aus dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung ausgeglichen werden. Das gesamte Eigenkapital der Wasserversorgung, Bilanzen Rechnungsausgleich und Werterhalt, ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,2 Mio. auf CHF 8,6 Mio. angewachsen.

126.2 Bis auf die im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2 erfolgten Umstellungen entspricht das Rechnungsergebnis 2017 mit geringen Abweichungen demjenigen von 2016 und dem Budget 2017. Wie erwartet resultierte ein Betriebsdefizit von CHF 0,9 Mio., welches aus dem Eigenkapital, Rechnungsausgleich, gedeckt werden konnte. Das gesamte Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung, Bilanzen Rechnungsausgleich und Werterhalt, ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,2 Mio. auf CHF 16,8 Mio. angewachsen.

126.3 Das Betriebsergebnis 2017 mit dem Aufwand von rund CHF 4,6 Mio. und dem Ertrag von rund CHF 5,2 Mio. ist

insgesamt leicht besser als das Budget 2017. Der Aufwand fiel tiefer aus, insbesondere infolge günstiger Treibstoffpreise für den Sammeldienst und der Verzögerung von Projektierung und Bau von Unterflur-Recyclingsammelstellen. Der Ertrag fiel höher aus infolge höherer Wertstofflöse bei Papier/Karton und Entschädigungen von Unfallgeldern EO. Dadurch konnte eine Einlage von rund CHF 0,6 Mio. in die Spezialfinanzierung getätigt werden. Der Aktivbestand des Rechnungsausgleichs beträgt Ende 2017 rund CHF 3,4 Mio. Damit liegt er solide über dem Bereich der vom Kanton empfohlenen minimalen Werte. Die Gemeinde hatte per 1.12.2016 die Mengengebühren für Kehrrecht nach 2014 zum zweiten Mal gesenkt, sodass die Gebührenerträge in den Folgejahren tiefer ausfallen. Die Spezialfinanzierung ist finanziell gut gerüstet für die Sicherung der Dienstleistungen in Siedlungserweiterungsgebieten und die Realisierung von Massnahmen der Abfallstrategie 2023 wie z.B. die Finanzierung einer Ergänzungslösung zum Entsorgungshof Köniz und Projektierung und Bau von Unterflur-Recyclingsammelstellen. Sie ist in der Lage, die auf den 1.1.2018 in Kraft getretene Erhöhung der Beiträge an den kantonalen Abfallfonds aufzufangen sowie die angestrebte Professionalisierung der



Neumatt-Quartier, Liebefeld

Reinigungsleistungen zu ermöglichen. Zudem enthält sie Reserven, um die durch Bundesrecht auf den 1.1.2019 in Kraft tretende Liberalisierung der Siedlungsabfall-Sammlung für Unternehmen mit allfällig daraus entstehenden Gebührenertragsausfällen für die Gemeinde abzufedern.

126.4 Das Betriebsergebnis 2017 mit dem Aufwand von rund CHF 1,0 Mio. und dem Ertrag von rund CHF 1,9 Mio. entspricht insgesamt grob dem Budget 2017. Die Restauffüllung verlief weitgehend wie geplant. Die Materialanlieferungsmengen und deren Erträge lagen über den Erwartungen. Die Bauarbeiten an der Endabdeckung und damit der Aufwand schritten weitgehend planmässig voran. Der Aktivbestand der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung beträgt Ende 2017 rund CHF 6,2 Mio., derjenige der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge rund CHF 4,9 Mio. Die Restauffüllung wird voraussichtlich 2019, die Endabdeckung 2020 abge-

schlossen sein. 2021 wird die Deponie der 50 Jahre dauernden Nachsorge übergeben. Die vorhandenen Bestände der beiden Spezialfinanzierungen sowie die noch erzielbaren Erträge aus der Materialannahme und der Platzvermietung reichen aus heutiger Sicht aus, um die Bauten der Endabdeckung sowie die 50 Jahre dauernde Nachsorge bis 2070 zu finanzieren.

126.5 Aufwand und Ertrag aus der Kostenumlage an die direktionsinternen Leistungsbezüger bewegten sich auf Vorjahresniveau. Der Ertrag z.G. Steuerhaushalt, aus der Sondernutzungskonzession für die Benutzung des öffentlichen Grundes laut Gasversorgungsvertrag mit ewb, lag mit CHF 456000 leicht über den Erwartungen und hat einen neuen Höchststand erreicht.

Bilanz für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Planungsdefizit / -gewinn	-694 007.65	-398 257	-764 680.07
Bestand 31.12.	4586 769.91	4882 521	5280 777.56

Bilanz für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhaltung

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Einlage in SF Werterhalt	2 607 414.00	3 431 700	2 101 050.00
Entnahme aus SF Werterhalt	656 761.10	674 887	1 987 573.00
Bestand 31.12.	4 040 031.15	4 846 191	2 089 378.25

Bilanz für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Planungsdefizit / -gewinn	-901 632.07	-2 390 031	-884 033.15
Kanalisationsanschlussgeb.		1 300 000	1 012 080.00
Bestand 31.12.	4 873 205.12	4 684 806	5 774 837.19

Bilanz für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Werterhaltung

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Einlage in SF Werterhalt	1 824 450.00	1 822 000	812 370.00
Entnahme aus SF Werterhalt	701 823.85	54 800	742 365.45
Bestand 31.12.	11 894 594.66	12 539 169	10 771 968.51

Bilanz für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Planungsdefizit / -gewinn	610 494.67	351 506	523 937.78
Bestand 31.12.	3 354 774.28	3 095 786	2 744 279.61

**Bilanz für die Spezialfinanzierung KEGUL
(Kehrichtdeponie Gummersloch / Endabdeckung)**

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Planungsdefizit / -gewinn	954 117.78	676 453	845 172.46
Bestand 31.12.	6 152 099.71	5 874 435	5 197 981.93

**Bilanz für die Spezialfinanzierung KEGUL
(Kehrichtdeponie Gummersloch / Nachsorge)**

	RG 2017	Budget 2017	RG 2016
Planungsdefizit / -gewinn	4 897.10	24 200	24 363.60
Bestand 31.12.	4 901 984.85	4 921 288	4 897 087.75

127 Geografisches Informationssystem GIS

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
127.1 Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung amtliche Vermessung – Führung Geoportal – Koordination kommunales GIS – Regionale Abstimmung GIS Köniz – Schnurgerüstabnahmen – Gebäudenummerierung und Strassenbenennung
127.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> – Führung Leitungskataster – Datenproduktion für alle Werke – Bereitstellung Datenauskünfte

127.1 Geomatik

Die Gemeinde Köniz hat das Mandat über die Nachführung der amtlichen Vermessung für die Jahre 2018–2025 öffentlich ausgeschrieben. Die Wahl fiel auf Stephan Tschudi, pat. Ing.-Geometer (neu) von der Firma bbb geomatik ag (bisher). Der digitale Ortsplan wurde aktualisiert und vom Design her aufgefrischt sowie das Geoportal allgemein funktional verbessert. Siehe www.koeniz.ch/geoportal.

127.2 Leitungskataster

Im Hinblick auf die Einführung eines Leitungskatasters auf Stufe Kanton wurden mit Vertretern vom Amt für Geoinformation erste Gespräche geführt. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Leitungskataster Köniz bereits heute einen guten Stand aufweist, jedoch die technischen Schnittstellen dazu noch aufgebaut werden müssen. Weiter wurde die Geodaten-Gebührenverordnung erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Sie tritt per 01.01.2018 in Kraft und löst die bisherige Gebührenverordnung für den Leitungskataster ab.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
127.1	Umsatz	371 993.24	– 629.06	374 201	1 040	363 253.00	– 1 350.50
	Nettoaufwand		372 622.30		373 161		364 603.50
127.2	Umsatz	419 345.53	203 594.46	429 601	251 060	408 397.57	227 705.50
	Nettoaufwand		215 751.07		178 541		180 692.07
127	Total Umsatz	791 338.77	202 965.40	803 802	252 100	771 650.57	226 355.00
	Nettoaufwand		588 373.37		551 702		545 295.57

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

127.1	zu 100 %:		Anteile von:	5650
127.2	zu 100 %:		Anteile von:	5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1 Der geringfügige Aufwandanstieg von 2 % gegenüber dem Ergebnis 2016 entspricht dem Budget.

127.2 Trotz etwas tieferem Aufwand ist der Nettoaufwand gegenüber dem Budget um CHF 37 000 angestiegen. Dies als Folge eines deutlichen Rückgangs der Einmessaufträge von externen Werken. Der Kostendeckungsgrad ist daher gegenüber dem Vorjahr von 56 % auf 49 % gesunken.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 ICT Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung der Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT) im verwaltungseigenen Rechenzentrum – Betrieb und Wartung der zentralen Server-Systeme, der Kern- und Randapplikationen, des Kommunikationsnetzes sowie der dezentralen ICT-Infrastruktur an den Verwaltungsarbeitsplätzen – Beratung, Unterstützung und Schulung ICT Anwendende (inkl. Hotline) – Versorgung Betreuung von externen Vertragskunden gegen Verrechnung

128.1 ICT Dienstleistungen

Mit 13 Mitarbeitenden (1100 Stellen-%) und 2 Lernenden betreut das IZ die Informatik (IT) der Gemeinden Köniz und Muri sowie der angeschlossenen IZ-Kunden. Eine bedarfsgerechte, anwenderfreundliche und leistungsfähige IT wird bereitgestellt.

Die Jahreskosten pro EDV-Arbeitsplatz fallen mit < CHF 5000 weiterhin tief aus.

Die Anzahl IT-Arbeitsplätze ist in Köniz und Muri leicht gestiegen. Der Kundenstamm blieb, ausser dem Wegfall der DWB-Arbeitsplätze, konstant. Die IZ-Kunden wurden beim Anwenden und und à jour halten ihrer Applikationen unterstützt. Die Systemkomplexität nimmt stetig zu.

Die IT war im 2017 ohne flächige Ausfälle stets voll verfügbar.

Wichtige Projekte

- Testbetrieb von OneGov GEVER in Pilot-Abteilungen
- Erschliessen des Schlossareals mit Wireless LAN
- Evaluation und Testbetrieb der Nachfolgelösung virtuelle Desktopumgebung mit VMware Horizon ist abgeschlossen
- Umlegen von Glasfaserdatenleitungen an Sägestrasse und Sonnenweg

- Virtualisieren des Serverbetriebs für SPITEX und Glatteisfrühwarn-System
- Evaluieren Mobile Managementsystem und Rollout iPad's für Pilot-Schule
- Abschluss Umstellung Rechnungswesen auf HRM2
- Ein umfassendes IT-Schulungsangebot wird den Köniz- und Muri-Usern angeboten
- Ablösung Gebührenverrechnungs-System Köniz durch ISE/Abacus
- Umsetzen der Vorgaben bezgl. Harmonisierung/Migration CH-Zahlungsverkehr
- TCO-Berechnung IT-Arbeitsplatz basierend auf HRM2 Rechnungslegung
- eBelege, Digitalisierung diverser Finanzbelege

Ausblick 2018

Produktiv einführen VMware Horizon als neue virtuelle Desktopumgebung; Migrieren auf Win10/Office 2016; Upgrade Teilnehmervermittlungsanlage mit Anbindung der Schulen-TVA; Umstellen analoge/digitale Telefonie beendet; Migrieren diverser Applikationen; OneGov GEVER ist flächendeckend in der Verwaltung eingeführt; Projekt GEVER Muri; Erste eFormulare im Rahmen eGovernment aktiv; Submission Erneuerung Multifunktions-Geräte; Erneuerung EA-Lizenzvertrag mit Microsoft; Flächendeckender Einsatz iPad in Schulen Köniz.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
128.1	Umsatz	2 978 377.32	1 332 026.30	2 652 120	1 236 810	2 777 237.96	1 256 212.35
	Nettoaufwand		1 646 351.02		1 415 310		1 521 025.61
128	Total Umsatz	2 978 377.32	1 332 026.30	2 652 120	1 236 810	2 777 237.96	1 256 212.35
	Nettoaufwand		1 646 351.02		1 415 310		1 521 025.61

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

128.1	zu 100%:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	----------	------------	--------------	--



Pfadiheim, Köniz

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1 Im 2017 war weiterhin eine a.o. Stellvertretung nötig, wegen des anhaltend beeinträchtigten Gesundheitszustandes eines Mitarbeitenden. Mit dem jährlichen True-Up Prozess für Microsoft-Lizenzen, basierend auf der Anzahl effektiv genutzter Produkte, werden «IST und SOLL» in Übereinstimmung gebracht, was erneut eine Kostenzunahme verursachte.

Mehr EDV-Arbeitsplätze/User oder zusätzliche Applikationen verursachen laufend höhere MS-Lizenzkosten (Beschaffung und Wartung). Das IZ reagiert auf Bedürfnisse der Linienstellen, welche das IZ-Budget beeinflussen. Der IT-Bedarf der Abteilungen ist auch im Hinblick auf die Einführung GEVER

gestiegen. Es werden vermehrt Doppel-Bildschirm-Arbeitsplätze oder mobile Clients (Tablet, Notebook) gewünscht. Diese Bedürfnisse werden aber immer hinterfragt.

Der zuverlässige IT-Betrieb unseres komplexen Systems ist anspruchsvoll und muss auf einem sicheren und hoch verfügbaren Niveau gehalten werden. Der IT-Sicherheit, der hohen Verfügbarkeit und Performance ist grosse Beachtung zu schenken. Die Inbetriebnahme des GEVER-Systems Ende 2017 stellt diesbezüglich hohe, und noch nicht abgeschlossene, Anforderungen an die IT und das IZ-Team.

Nach wie vor fallen die Vollkosten pro EDV-Arbeitsplatz immer noch tief aus.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
129.1 Ertrag Steuern	– Zusammenstellung der vom Kanton erfassten und der Gemeinde Köniz zugeteilten Steuererträgen und der direkten Steuerminderungen
129.2 Abschreibungen	– Abschreibungen altrechtliches Verwaltungsvermögen (Stand 31.12.2015) über 16 Jahre – Zusätzliche Abschreibungen gemäss HRM2
129.3 Zinsaufwand und -ertrag	– Optimierung des Cashmanagements – Zinsgünstige Fremdmittelbeschaffung
129.4 Produktunabhängige Beiträge	– Zuweisung an Kant. Finanzausgleichsfonds – Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung – Diverse Kleinbeiträge

129.1 Ertrag Steuern

Die Einnahmen sämtlicher Steuerarten werden gemäss den NESKO-Abrechnungen der Kantonalen Steuerverwaltung Bern verbucht und noch ausstehende Steuerteilungen berechnet.

129.3 Zinsaufwand und -ertrag

Die Aktiv- und Passivzinsen werden auf dem Vermögen resp. den Schulden bewirtschaftet.

129.2 Abschreibungen

Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM2) wird je Anlagekategorie linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben.

129.4 Produkteunabhängige Beiträge

Hier werden Beiträge ausgewiesen, welche nicht den einzelnen Produkten zugeteilt werden können: Kant. Finanzausgleichsfonds; Neue Aufgabenverteilung; Soziodemografischer Zuschuss; Konzession BKW; Beitrag an den Kanton für die Besoldung der Lehrkräfte, etc.

		Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
129.1	Umsatz	1 609 030.41	113 414 736.45	1 579 000	112 755 000	1 680 391.50	115 473 018.35
	Nettoaufwand		-111 805 706.04		-111 176 000		-113 792 626.85
129.2	Umsatz	4 252 392.00	0.00	4 899 000	0	4 238 685.00	0.00
	Nettoaufwand		4 252 392.00		4 899 000		4 238 685.00
129.3	Umsatz	3 279 278.45	144 516.45	3 667 840	145 900	3 433 366.76	113 670.84
	Nettoaufwand		3 134 762.00		3 521 940		3 319 695.92
129.4	Umsatz	13 822 592.30	2 533 178.55	13 555 000	2 375 000	13 425 411.15	1 901 929.00
	Nettoaufwand		11 289 413.75		11 180 000		11 523 482.15
129	Total Umsatz	22 963 293.16	116 092 431.45	23 700 840	115 275 900	22 777 854.41	117 488 618.19
	Nettoaufwand		-93 129 138.29		-91 575 060		-94 710 763.78

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Budget / Jahresrechnung

129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:	
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:	
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von:	1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von:	1600

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1 Der Steuerertrag der natürlichen Personen ist nur dank einer Praxisänderung (Quellensteuern) der kant. Steuerverwaltung über dem Budget. Beim Steuerertrag der juristischen Personen (Gewinnsteuern) schlägt die gute Konjunkturlage bei den Firmen offenbar in Köniz nicht zu Buche. Nur dank der Auflösung aus dem Rückstellungskonto konnten die Steuereinnahmen auf Vorjahreshöhe ausgewiesen werden. Erfreulich entwickeln sich hingegen die Liegenschaftssteuern und die Grundstückgewinnsteuern, wie auch die Sonderveranlagungen.

129.2 Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 basieren die Abschreibungen auf neuen Richtlinien. Die Abschreibungen des bestehenden Verwaltungsvermögens werden die Erfolgsrechnung während den nächsten 16 Jahren, d. h. 2016 bis 2031 (6,25%) mit rund CHF 4,2 Mio. konstant belasten.

129.3 Trotz höherer Verschuldung (Nettoinvestitionen Gesamthaushalt von CHF 31,7 Mio.) konnte der Zinsaufwand infolge der günstigen Refinanzierung im Jahr 2017 sowie der generellen Tiefzinspolitik auf CHF 3,2 Mio. gesenkt werden. In den Folgejahren wird mit einer Zunahme der Fremdmittel und damit einem Anstieg der Zinskosten gerechnet.

129.4 Produktunabhängige Beiträge sind Positionen, auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat. Die entsprechenden (FILAG)-Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen. Gegenüber diesen Planzahlen hat die Zuweisung an den Kant. Finanzausgleichsfonds um rund CHF 250 000 zugenommen. Auf der Ertragsseite ist die Konzession BKW um CHF 37 000 tiefer ausgefallen als budgetiert.

4 Wichtige Zusammenzüge der Jahresrechnung 2017

4.1 HRM2 – Abschreibungstabelle

Konto	Objekte ¹		Netto-investitionen	Planmässige ²	Ausser-planmässige ³	Wertberichtigungen (Darlehen und Beteiligungen)
14010	Strassen / Verkehrswege	allg. Haushalt	4887 519.85	154 291.00	0.00	0.00
14020	Wasserbau	allg. Haushalt	66 272.95	1 326.00	0.00	0.00
14031	Übrige Tiefbauten	SF Wasser	4 006 752.87	66 058.00	0.00	0.00
14032	Übrige Tiefbauten	SF Abwasser	460 607.15	5 758.00	0.00	0.00
14035	Übrige Tiefbauten	SF KEGUL	997 910.08	39 601.00	0.00	0.00
14040	Hochbauten	allg. Haushalt	24 971 761.47	1 822 285.00	0.00	0.00
14060	Mobilien VV	allg. Haushalt	816 775.55	124 931.00	0.00	0.00
14063	Mobilien	SF Abfall	93 600.51	9 360.00	0.00	0.00
14066	Mobilien	SF Feuerwehr	333 149.90	33 315.00	0.00	0.00
14070	Anlagen im Bau VV	allg. Haushalt	- 1 305 984.80		0.00	0.00
14071	Anlagen im Bau VV	SF Wasser	- 1 555 631.57		0.00	0.00
14072	Anlagen im Bau VV	SF Abwasser	224 021.80		0.00	0.00
14073	Anlagen im Bau VV	SF Abfall	0.00		0.00	0.00
14075	Anlagen im Bau VV	SF KEGUL	- 143 032.10		0.00	0.00
14076	Anlagen im Bau VV	SF Feuerwehr	- 58 319.10		0.00	0.00
14090	Übrige Sachanlagen VV	allg. Haushalt	145 786.90	14 579.00	0.00	0.00
14099	Sammelkonto bestehendes Verwaltungsvermögen beim Übergang auf HRM2		175 780.25	4 964 381.10	0.00	0.00
14270	Immaterielle Anlagen in Realisierung	allg. Haushalt	903 397.87		0.00	0.00
14272	Immaterielle Anlagen in Realisierung	SF Abwasser	228 183.75		0.00	0.00
14290	Übrige immaterielle Anlagen	allg. Haushalt	487 187.15	107 252.00	0.00	0.00
14420	Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände	allg. Haushalt	125 000.00		0.00	0.00
14540	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen	allg. Haushalt	- 100 757.00		0.00	0.00
14610	Investitionsbeiträge an Kanton und Konkordate	allg. Haushalt	129 457.45	3 236.00	0.00	0.00
14620	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände	allg. Haushalt	283 300.00	11 332.00	0.00	0.00
14640	Investitionsbeiträge an öffentlichen Unternehmen	allg. Haushalt	135 784.55	3 395.00	0.00	0.00
14690	Investitionsbeiträge an Anlagen im Bau	allg. Haushalt	0.00		0.00	0.00
14692	Investitionsbeiträge an Anlagen im Bau	SF Abwasser	57 815.05		0.00	0.00
Total			36 366 340.53	7 361 100.10	0.00	0.00

1 Anlagekategorie | 2 Sachgruppen 3300, 3320, 3660 | 3 Sachgruppen 3301, 3321, 3640, 3650, 3661

4.2 Verpflichtungskreditkontrolle / VKK

Verpflichtungskredite werden beschlossen für Investitionen, Investitionsbeiträge, sowie für neue wiederkehrende und neue einmalige Konsumausgaben, die erst zu einem späteren Zeitpunkt resp. in einem späteren Jahr getätigt werden sollen oder fällig werden. Verpflichtungskredite werden entweder als Rahmenkredit oder als Objektkredit gesprochen.

Beschlossene Verpflichtungskredite werden durch den Gemeinderat vollzogen. Sie bedürfen keiner weiteren Vollzugsermächtigung in Form von separaten Budgetbeschlüssen über die Freigabe der Mittel. Der Kanton Bern kennt das System, dass das zuständige Organ mit Beschluss des Verpflichtungskredits immer

auch zugleich die Bewilligung für die entsprechenden Folgekosten und Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung erteilt.

Erläuterungen zur VKK-Tabelle: Die Brutto-Kreditsumme zeigt die durch das jeweilige zuständige Organ beschlossenen und aktiven Verpflichtungskredite.

Die kumulierten Ausgaben beinhalten die bereits getätigten Investitionskosten. Als Ergebnis der Bruttokredite abzüglich der kumulierten Ausgaben ergibt sich der restliche noch verfügbare Kreditsaldo.

Die kumulierten Einnahmen resultieren aus Subventionen und Beiträgen von Dritten.

Verpflichtungskreditkontrolle / VKK (inkl. MwSt)

	Brutto-Kredit	Kum. Ausgaben	Kreditsaldo + Restkredit – Überschreitung	Kum. Einnahmen
Total Kredite	272 099 762.80	186 224 243.94	85 312 120.68	5 692 287.79
10 Direktion Präsidiales und Finanzen / DPF	3 885 892.00	2 290 410.65	1 595 541.75	75 000.00
20 Direktion Planung und Verkehr / DPV	26 272 741.45	22 524 298.09	3 162 385.28	1 885 872.78
30 Direktion Bildung und Soziales / DBS	103 887 542.70	57 969 904.56	45 952 499.74	1 450 023.88
40 Direktion Sicherheit und Liegenschaften / DSL	76 728 797.45	67 899 348.65	8 638 866.90	292 105.00
50 Direktion Umwelt und Betriebe / DUB	61 324 789.20	35 540 281.99	25 962 827.01	1 989 286.13

Die detaillierte Verpflichtungskreditkontrolle der aktiven Kredite ist Bestandteil von «Anhang zu Kapitel 4».

4.3 Zusammenzug Erfolgsrechnung

nach Direktionen

Konto	Erfolgsrechnung HRM2 Institutionelle Gliederung ER HRM	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	216'015'036.54	216'015'036.54	220'891'704	220'891'704	220'202'021.95	220'202'021.95
10	DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN (DPF)	35'860'647.01	117'518'150.70	35'923'768	117'394'070	39'099'804.95	119'732'546.65
	Netto Ertrag	81'657'503.69		81'470'302		80'632'741.70	
20	DIREKTION PLANUNG UND VERKEHR (DPV)	16'411'888.96	2'851'578.50	16'754'960	2'784'755	16'699'952.89	2'938'654.65
	Netto Aufwand		13'560'310.46		13'970'205		13'761'298.24
30	DIREKTION BILDUNG UND SOZIALES (DBS)	119'668'662.38	54'430'538.74	123'164'681	57'726'940	119'831'043.45	56'182'363.54
	Netto Aufwand		65'238'123.64		65'437'741		63'648'679.91
40	DIREKTION SICHERHEIT UND LIEGENSCHAFT (DSL)	13'550'075.05	13'175'564.81	12'310'090	13'794'545	13'046'145.66	13'046'042.19
	Netto Aufwand		374'510.24				103.47
	Netto Ertrag			1'484'455			
50	DIREKTION UMWELT UND BETRIEBE (DUB)	30'523'763.14	25'911'519.46	32'738'205	28'222'597	31'525'075.00	26'501'099.82
	Netto Aufwand		4'612'243.68		4'515'608		5'023'975.18
99	ABSCHLUSS ERFOLGSRECHNUNG		2'127'684.33		968'797		1'801'315.10
	Netto Ertrag	2'127'684.33		968'797		1'801'315.10	

4.4 Zusammenzug Investitionsrechnung

nach Institution/Direktionen

Konto	Investitionsrechnung HRM2 Institutionelle Gliederung IR HRM	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	38'232'558.13	38'232'558.13	40'841'500		29'177'798.02	29'177'798.02
	Netto Ausgaben				40'841'500		
10	DIREKTION PRÄSIDIALES UND FINANZEN (DPF)	447'828.65	375'757.00	8'665'000		9'343'479.15	1'172'065.95
	Netto Ausgaben		72'071.65		8'665'000		8'171'413.20
20	DIREKTION PLANUNG UND VERKEHR (DPV)	4'383'930.92	165'084.82	4'545'500		6'135'423.23	526'088.71
	Netto Ausgaben		4'218'846.10		4'545'500		5'609'334.52
30	DIREKTION BILDUNG UND SOZIALES (DBS)	11'688'014.07	16'385.00	2'865'000		3'043'213.80	91'501.85
	Netto Ausgaben		11'671'629.07		2'865'000		2'951'711.95
40	DIREKTION SICHERHEIT UND LIEGENSCHAFT (DSL)	15'518'810.65		16'170'000		2'515'331.45	8'000.00
	Netto Ausgaben		15'518'810.65		16'170'000		2'507'331.45
50	DIREKTION UMWELT UND BETRIEBE (DUB)	5'260'865.04	375'881.98	8'596'000		5'846'271.58	529'709.60
	Netto Ausgaben		4'884'983.06		8'596'000		5'316'561.98
99	ABSCHLUSS	933'108.80	37'299'449.33			2'294'078.81	26'850'431.91
	Netto Einnahmen	36'366'340.53				24'556'353.10	

4.5 Zusammenzug Bilanz

Konto	Bilanz HRM2	Bestand per 01.01.2017	Veränderungen		Bestand per 31.12.2017
	Bilanzgliederung HRM2		Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	351'229'880.69	1'293'116'506.38	1'269'272'500.10	375'073'886.97
10	Finanzvermögen	223'522'781.69	1'216'813'177.17	1'221'974'411.32	218'361'547.54
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	16'509'256.23	481'401'789.26	472'899'505.88	25'011'539.61
1000	Kasse	19'148.25	665'585.55	671'831.35	12'902.45
1001	Post	11'915'156.88	285'487'397.75	284'624'560.96	12'777'993.67
1002	Bank	4'574'951.10	195'248'805.96	187'603'113.57	12'220'643.49
101	Forderungen	88'264'628.89	685'196'214.91	701'386'868.34	72'073'975.46
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	3'187'104.75	46'111'669.24	46'375'821.04	2'922'952.95
1011	Kontokorrente mit Dritten	122'857.85	756'767.75	859'819.55	19'806.05
1012	Steuerforderungen	59'352'361.48	406'778'219.85	420'355'584.80	45'774'996.53
1013	Anzahlungen an Dritte	751.55	19'798.20	20'549.75	
1014	Transferforderungen	24'994'821.12	28'625'709.69	30'944'821.32	22'675'709.49
1015	Interne Kontokorrente	556.95	8'329'900.02	8'331'434.02	-977.05
1016	Vorschüsse für vorläufige Verwaltungsausgaben	11'955.75	150'415.85	153'342.75	9'028.85
1019	Übrige Forderungen	594'219.44	194'423'734.31	194'345'495.11	672'458.64
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'278'967.35	45'419'837.00	46'113'314.80	585'489.55
1040	Personalaufwand	-74'195.85	44'834'347.45	44'760'151.60	
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	191'519.90	75'500.25	191'519.90	75'500.25
1043	Transfers der Erfolgsrechnung	494'908.96	142'379.15	494'908.96	142'379.15
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	33'750.00		33'750.00	
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	555'938.94	339'225.15	555'938.94	339'225.15
1046	Aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	77'045.40	28'385.00	77'045.40	28'385.00
107	Finanzanlagen	375'970.00	518'626.40	29'170.00	865'426.40
1070	Aktien und Anteilscheine	148'785.00	518'626.40	26'600.00	640'811.40
1071	Verzinsliche Anlagen	227'185.00		2'570.00	224'615.00
108	Sachanlagen FV	117'093'959.22	4'276'709.60	1'545'552.30	119'825'116.52
1080	Grundstücke FV	62'005'366.22	362'522.75	191'644.55	62'176'244.42
1084	Gebäude FV	54'192'109.00	206'859.90	162'801.50	54'236'167.40
1087	Anlagen im Bau FV	896'484.00	3'707'326.95	1'191'106.25	3'412'704.70
14	Verwaltungsvermögen	127'707'099.00	76'303'329.21	47'298'088.78	156'712'339.43
140	Sachanlagen VV	110'566'432.50	71'764'562.71	45'672'267.45	136'658'727.76
1401	Strassen / Verkehrswege	1'250'576.10	4'922'369.30	189'140.45	5'983'804.95
1402	Wasserbau		90'842.60	25'895.65	64'946.95
1403	Übrige Tiefbauten	1'086'246.75	5'783'762.40	429'909.30	6'440'099.85
1404	Hochbauten	23'849'518.35	24'988'146.47	1'838'670.00	46'998'994.82
1406	Möbilien VV	252'008.55	1'243'525.96	167'606.00	1'327'928.51
1407	Anlagen im Bau VV	18'107'998.18	34'284'113.46	37'911'850.58	14'480'261.06
1409	Übrige Sachanlagen	66'020'084.57	451'802.52	5'109'195.47	61'362'691.62
142	Immaterielle Anlagen	47'261.00	2'792'167.45	491'859.33	2'347'569.12
1427	Immat. Anlagen in Realisierung		2'304'980.30	384'607.33	1'920'372.97
1429	Übrige immaterielle Anlagen	47'261.00	487'187.15	107'252.00	427'196.15
144	Darlehen	5'171'001.00	875'000.00	750'000.00	5'296'001.00
1442	Darlehen an Gemeinden und Gemeindeverbände		875'000.00	750'000.00	125'000.00
1444	Darlehen an öffentlichen Unternehmungen	4'500'000.00			4'500'000.00
1445	Darlehen an private Unternehmungen	1.00			1.00
1446	Darlehen an private Organisationen ohne Erwerbszweck	591'000.00			591'000.00
1447	Darlehen an Private Haushalte	80'000.00			80'000.00

Konto	Bilanz HRM2	Bestand per	Veränderungen		Bestand per
	Bilanzgliederung HRM2	01.01.2017	Zuwachs	Abgang	31.12.2017
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	11'922'404.50		100'757.00	11'821'647.50
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	11'922'394.50		100'757.00	11'821'637.50
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	10.00			10.00
146	Investitionsbeiträge		871'599.05	283'205.00	588'394.05
1461	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate		129'457.45	3'236.00	126'221.45
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände		283'300.00	11'332.00	271'968.00
1464	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen		135'784.55	3'395.00	132'389.55
1469	Investitionsbeiträge an Anlagen im Bau		323'057.05	265'242.00	57'815.05
2	Passiven	351'229'880.69	275'889'230.85	252'045'224.57	375'073'886.97
20	Fremdkapital	278'262'364.79	253'965'108.00	231'492'978.50	300'734'494.29
200	Laufende Verbindlichkeiten	11'530'169.60	139'413'449.01	141'930'093.48	9'013'525.13
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	9'307'071.67	135'033'701.59	137'225'360.52	7'115'412.74
2001	Kontokorrente mit Dritten	16'804.70	853'422.55	850'486.15	19'741.10
2002	Steuern	114'345.41	1'135'896.73	880'301.55	369'940.59
2006	Depotgelder und Kautionen	1'136'176.82	121'850.70	238'461.67	1'019'565.85
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	955'771.00	2'268'577.44	2'735'483.59	488'864.85
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	45'000'000.00	40'000'000.00	45'000'000.00	40'000'000.00
2010	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	45'000'000.00	40'000'000.00	45'000'000.00	40'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung	2'068'071.39	5'241'229.01	5'126'256.58	2'183'043.82
2040	Personalaufwand		8'500.00		8'500.00
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	244'843.13	223'521.91	244'843.13	223'521.91
2042	Steuern	180'902.21	3'226'866.60	3'239'087.40	168'681.41
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	43'295.30	93'350.00	43'295.30	93'350.00
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	1'516'685.00	1'575'350.00	1'516'685.00	1'575'350.00
2045	Übriger betrieblicher Ertrag	82'345.75	69'983.45	82'345.75	69'983.45
2046	Passive Rechnungsabgrenzung Investitionsrechnung		43'657.05		43'657.05
205	Kurzfristige Rückstellungen	3'980'545.93	450'174.75	3'102'989.77	1'327'730.91
2050	Kurzfristige Rückstellungen aus Mehrleistungen des Personals	800'000.00	100'000.00		900'000.00
2055	Kurzfristige Rückstellungen übrige betriebliche Tätigkeit	759'045.93	130'174.75	711'489.77	177'730.91
2058	Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	2'421'500.00	220'000.00	2'391'500.00	250'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	200'000'000.00	59'000'000.00	25'000'000.00	234'000'000.00
2064	Darlehen, Schuldscheine	200'000'000.00	59'000'000.00	25'000'000.00	234'000'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	12'379'360.45	9'730'640.18	11'163'020.92	10'946'979.71
2081	Rückstellungen für langfristige Ansprüche des Personals	4'814'387.30	1'167'894.00	1'051'639.65	4'930'641.65
2086	Langfristige Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	143'792.50	8'406'426.83	8'802'381.27	-252'161.94
2087	Langfristige Rückstellungen für Finanzaufwand	1'810'180.65	78'319.35	3'000.00	1'885'500.00
2089	Übrige langfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung	5'611'000.00	78'000.00	1'306'000.00	4'383'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	3'304'217.42	129'615.05	170'617.75	3'263'214.72

Konto	Bilanz HRM2 Bilanzgliederung HRM2	Bestand per 01.01.2017	Veränderungen		Bestand per 31.12.2017
			Zuwachs	Abgang	
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	1'346'288.30		81'789.00	1'264'499.30
2092	Verbindlichkeiten gegenüber Legaten und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im FK	1'957'929.12	129'615.05	88'828.75	1'998'715.42
29	Eigenkapital	72'967'515.90	21'924'122.85	20'552'246.07	74'339'392.68
290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	21'098'684.75	1'843'178.94	1'599'497.47	21'342'366.22
2900	Spezialfinanzierungen im EK	21'098'684.75	1'843'178.94	1'599'497.47	21'342'366.22
292	Rücklagen der Globalbudgetbereiche	600'367.42	186'405.22	249'202.55	537'570.09
2920	Rücklagen der Globalbudgetbereiche	600'367.42	186'405.22	249'202.55	537'570.09
293	Vorfinanzierungen	18'302'206.24	4'557'103.65	1'365'285.13	21'494'024.76
2930	Vorfinanzierungen	18'302'206.24	4'557'103.65	1'365'285.13	21'494'024.76
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	21'549'955.65	318'503.00	191'644.55	21'676'814.10
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	21'549'955.65	318'503.00	191'644.55	21'676'814.10
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	11'416'301.84	15'018'932.04	17'146'616.37	9'288'617.51
2990	Jahresergebnis	11'416'301.84	1'801'315.10	15'345'301.27	-2'127'684.33
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre		13'217'616.94	1'801'315.10	11'416'301.84



Metas, Wabern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2017

an das Gemeindeparlament der

Einwohnergemeinde Köniz, Köniz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Köniz, bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Revision der Vorjahrsangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 28. April 2017 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 mit Aktiven und Passiven von CHF 375'073'886.97 und einem Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss) von CHF 1'879'105.76 zu genehmigen.

Bern, 23. April 2018


BDO AG



Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Sabrina Uebersax

Zugelassene Revisorin

